

PCC-Konzern Geschäftsbericht 2020



Die PCC. Gemeinsam Werte schaffen



Inhalt

01 An unsere Investoren

- 4 Vorwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der PCC SE
- 10 Die Organe der Gesellschaft
- 12 Der Bereich Direktinvest der PCC SE
- 14 PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen

- 16 Die Standorte der PCC-Gruppe
- 18 Die Struktur der PCC-Gruppe

Titelbild

Tanklager der modernen Sulphonierungsanlage 2 der PCC Exol SA am Chemiestandort der PCC in Brzeg Dolny, Polen.

02 Konzernlagebericht

- 22 Organisation der PCC-Gruppe
- 23 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit
- 24 Geschäftsentwicklung in den Segmenten
 - 24 Polyole
 - 26 Tenside
 - 27 Chlor
 - 28 Spezialchemie
 - 30 Konsumgüter
 - 31 Energie
 - 32 Logistik
 - 34 Holding/Projekte
- 36 **Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse**
 - 36 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
 - 37 Ertragslage
 - 38 Vermögenslage
 - 39 Finanzlage
- 41 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 43 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 44 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen
- 45 **Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung**
 - 45 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
 - 46 Corporate Social Responsibility der PCC
 - 46 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften
 - 48 Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 57 **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 58 **Ausblick auf das Folgejahr 2021**

03 Konzernabschluss

- 62 Konzernbilanz
- 64 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 65 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 66 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 Konzernkapitalflussrechnung
- 70 Konzernanhang
- 72 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 83 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 93 Segmentberichterstattung
- 100 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
- 128 Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

04 Bestätigungsvermerk

- 135 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- 139 Impressum

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde von uns in diesem Bericht bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Vorwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der PCC SE



Waldemar Preussner
Vorsitzender des
Verwaltungsrats der PCC SE

*Sehr geehrte Kunden,
Geschäftsfreunde und Anleger,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,*

ich freue mich, Ihnen den Geschäftsbericht des PCC-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 präsentieren zu können, der wie bereits im Vorjahr klimaschonend und kostenbewusst in digitaler Form erscheint. Das Jahr 2020 war maßgeblich durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Bei einigen unserer Beteiligungen wirkte sich eine verstärkte Nachfrage im Zuge der Pandemie aber durchaus positiv aus. Darüber hinaus waren die Entwicklung des Siliziummetall-Projekts der PCC BakkiSilicon hf. sowie der weiterhin stark rückläufige Preistrend bei den Chlor-Nebenprodukten Natronlauge und Ätznatron für Umsatz und Ergebnis der PCC-Gruppe von entscheidender Bedeutung.

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2020 bei 716,8 Mio.€ und blieb damit um 6,6 % unter Vorjahr. Wesentliche Ursache für diesen Umsatzrückgang war der drastische Einbruch der durchschnittlichen Verkaufspreise für chemische Rohstoffe infolge der Coronavirus-Pandemie. Auf der Einkaufsseite konnten unsere Beteiligungen von diesem Preisverfall jedoch durchaus profitieren. Positiv wirkten sich außerdem der zunehmende Anteil von höherwertigen Produkten in unserem Portfolio sowie die 2020 abgeschlossenen Erweiterungsinvestitionen, unter anderem in den Segmenten Tenside und Spezialchemie (Geschäftsfeld Phosphor- und Naphthalin-Derivate) sowie im Geschäftsfeld Intermodaler Transport, auf die Ergebnisentwicklung aus.

Insgesamt gesehen blieb unser Investitionsvolumen mit 66,6 Mio.€ im Jahr 2020 allerdings um fast 100 Mio.€ unter Vorjahr (163,5 Mio.€). Dies war zum einen der Coronavirus-Pandemie und den damit verbundenen Restriktionen geschuldet, in deren Folge wir unter anderem den Zugang für Fremdfirmen zu unseren Produktionsstätten aus Sicherheitsgründen sehr stark einschränkten. Viele geplante Investitionen wurden daher verschoben oder sogar ganz zurückgestellt. Zum anderen waren im Vorjahreswert noch über 60 Mio.€ an Investitionen für unsere Siliziummetall-Anlage in Island enthalten, die wir erst Ende 2019 in den Regelbetrieb übernommen hatten. 2021 planen wir unsere Investitionstätigkeit wieder deutlich auszubauen. So sind unter anderem in unserer Chemiesparte und im Geschäftsfeld Intermodaler Transport neue Investitionen geplant, die in den kommenden Jahren zu einem Wachstumsschub führen sollen. Die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung unseres Unternehmenswertes bleibt dabei unser oberstes Ziel. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 belief sich die Bewertung unseres Beteiligungsportfolios auf 853,8 Mio.€.

Kerngeschäft mit Ergebnis auf Vorjahresniveau

Trotz Coronavirus-Pandemie und trotz anhaltender Verluste im Siliziummetall-Geschäft der PCC BakkiSilicon hf. konnte die PCC-Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr einen Rohertrag von 216,5 Mio.€ erwirtschaften (Vorjahr: 252,6 Mio.€). Die Rohertragsquote betrug 30,2 % und lag damit über unseren Erwartungen. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) kumulierte sich auf 83,8 Mio.€ (Vorjahr: 99,0 Mio.€), das operative Ergebnis (EBIT) betrug 11,3 Mio.€ (Vorjahr: 43,3 Mio.€). Auf Vorsteuerebene (EBT) musste jedoch mit –38,4 Mio.€ ein deutlicher Verlust verbucht werden (Vorjahr: 19,3 Mio.€). Bereinigt um die Verluste der PCC BakkiSilicon hf. lagen EBITDA und EBIT des PCC-Konzerns jedoch leicht über Vorjahr. In einigen Kerngeschäftsfeldern der Chemiesparte konnten die Ergebnisse gegenüber 2019 sogar deutlich gesteigert werden. Auch der operative Cashflow zeigte sich im Geschäftsjahr 2020 trotz der pandemiebedingten Einflüsse und Herausforderungen mit 115,4 Mio.€ gegenüber Vorjahr (93,0 Mio.€) signifikant verbessert.

Hauptumsatzträger war 2020 erneut die Chemiesparte mit ihren Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter. Aufgrund des zuvor erwähnten drastischen Preisverfalls bei chemischen Rohstoffen blieb der Umsatz mit 578,9 Mio.€ deutlich unter Vorjahr (646,3 Mio.€). Die Logistiksparte konnte dagegen an das Umsatzniveau des Vor-

jahres (97,1 Mio. €) anknüpfen und über alle Geschäftsfelder hinweg im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 96,0 Mio. € erzielen. Der Umsatz der Energiesparte betrug 11,4 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) und in der Sparte Holding/Projekte wurde ein Umsatz von 30,5 Mio. € generiert. Im Vorjahr hatte der Umsatz dieser Sparte bei 11,6 Mio. € gelegen, allerdings werden die Erlöse der Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf. auch erst seit Ende 2019 nach Aufnahme des Regelbetriebs dem Konzernumsatz zugerechnet.

Auf der Ergebnisseite leistete die Chemiesparte auch 2020 den mit Abstand größten Beitrag. Insbesondere die Segmente Polyole und Tenside zeigten eine starke Performance. Dabei lag die Nachfrage nach Tensiden für die Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln pandemiebedingt ganzjährig auf hohem Niveau. Das Polyole-Segment sah sich dagegen zu Beginn der Coronavirus-Pandemie zunächst mit einem starken Nachfrageeinbruch konfrontiert. Bereits ab Juni 2020 zog jedoch unter anderem die Nachfrage nach Polyether-Polyolen für die Matratzen- und Möbelindustrie wieder sehr stark an, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung in diesem Bereich. Hinzu kamen die pandemiebedingt günstigeren Rohstoffeinkaufspreise. Der Bereich Polyether-Polyole konnte daher 2020 das bisher beste Ergebnis seiner Geschichte erzielen. Demzufolge zeigten sich auch die Ergebnisse des Polyole-Segments insgesamt gegenüber Vorjahr deutlich verbessert. Auch das Tenside-Segment konnte 2020 die bereits ausgesprochen guten Vorjahresergebnisse übertreffen. Im Segment Chlor blieben die Ergebnisse insbesondere aufgrund des bereits erwähnten erheblich niedrigeren Preisniveaus für die Chlor-Nebenprodukte Natronlauge und Ätznatron unter Vorjahr. Dennoch leistete auch das Chlor-Segment, das zudem das Geschäftsfeld MCAA (Monochloressigsäure) umfasst, im Geschäftsjahr 2020 erneut einen signifikanten positiven Ergebnisbeitrag. Das Segment Spezialchemie schloss das Jahr 2020 ebenfalls positiv ab. Das Segment Konsumgüter blieb dagegen auch 2020 noch in der Verlustzone. Dieser Verlust ist jedoch zu großen Teilen auf einen Sondereffekt verbunden mit der für 2021 geplanten Schließung unserer Streichholzfabrik, zu der wir uns mangels ausreichender wirtschaftlicher Perspektiven leider gezwungen sehen, zurückzuführen. Für die aus dieser Schließung resultierenden Kosten wurden im Jahresabschluss dieser Beteiligung entsprechende Rückstellungen gebildet. Die größte Beteiligung im Konsumgüter-Segment, die PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., konnte dagegen im Geschäftsjahr 2020 erfreulicherweise den Turnaround schaffen. Dabei kam dieser Beteiligung vor allem zu Beginn der Coronavirus-Pandemie der Nachfrageboom bei Desinfektionsmitteln und antibakteriellen Seifen zugute.

Die Logistiksparte der PCC wurde 2020 weiterhin von der PCC Intermodal S.A. dominiert. Zwar konnte diese Beteiligung unter anderem aufgrund des pandemiebedingt schwachen zweiten Quartals nicht ganz an die ausgesprochen guten Vorjahreswerte anknüpfen. Außerdem sah sich die PCC Intermodal S.A. infolge der niedrigeren Kraftstoffpreise einem verstärkten Wettbewerbsdruck durch die Straße ausgesetzt. Dennoch gelang es der PCC Intermodal S.A., sich in diesem schwierigen Marktumfeld erfolgreich zu behaupten. Mit Aufhebung des Lockdowns und wieder zunehmenden Importen aus Asien stieg die Auslastung der von der PCC Intermodal S.A. angebotenen Zugverbindungen insbesondere auf den Strecken zwischen

»Das Jahr 2020 war maßgeblich durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Bei einigen unserer Beteiligungen wirkte sich eine verstärkte Nachfrage im Zuge der Pandemie aber durchaus positiv aus.«

Waldemar Preussner

Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE

Rotterdam/Antwerpen und Polen wieder deutlich an und erreichte teilweise sogar das Vorkrisenniveau. Die noch vor der Corona-Krise beschlossene Investition in weitere Containerplattformen, die im dritten Quartal ausgeliefert wurden, begann sich daher bereits im Geschäftsjahr 2020 auszuzahlen.

In der Energiesparte blieb das konventionelle Geschäft mit dem Kraftwerk der PCC Rokita SA und dem Strom- und Wärmeversorger PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. der stärkste Bereich. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien waren weiterhin fünf Kleinwasserkraftwerke in Betrieb. Das sechste Kraftwerk nahm im März 2020 seinen Testbetrieb auf. Die finale Inbetriebnahme hat sich jedoch aufgrund behördlicher Probleme über den Jahreswechsel hinaus verzögert und ist nun für 2021 geplant.

In der Sparte Holding/Projekte lag der Hauptfokus weiterhin auf dem bisher größten Projekt unserer Firmengeschichte: der Siliziummetall-Produktionsanlage der PCC BakkiSilicon hf. in Island. Aufgrund des drastischen Einbruchs der Siliziummetall-Preise im Zuge der Coronavirus-Pandemie sah sich diese Beteiligung, ebenso wie viele andere Siliziummetall-Hersteller weltweit, zu einem temporären Produktionsstopp gezwungen. Während der Stillstandphase wurde der erforderliche Umbau am Dach des Filterhauses der Anlage, der insgesamt mehrere Wochen in Anspruch nahm, vom Anlagenbauer durchgeführt. Außerdem wurde diese Zeit für turnusmäßige Wartungsarbeiten sowie noch ausstehende, vertraglich garantierte Umbau- und Reparaturarbeiten genutzt. Des Weiteren wurde mit Hochdruck an Verbesserungen auf der kommerziellen Seite gearbeitet. Aktuell weisen auch die Preise für Siliziummetall wieder eine deutlich steigende Tendenz auf. Das Wiederanfahren der Anlage erfolgte daher Ende April. Weitaus erfreulicher verlief dagegen die Geschäftsentwicklung unserer Dimethylether (DME)-Produktionsanlage in Russland, die wir seit 2019 gemeinsam mit einem russischen Joint-Venture-Partner in der Region Tula betreiben. Kontinuierlich steigende Absatzmengen führten hier zumindest auf EBITDA-Ebene im Jahresverlauf zum Turnaround.

Erwartungen für das Jahr 2021

Die Konzernstrategie der PCC bleibt auch 2021 auf das nachhaltige Wachstum unserer Beteiligungen verbunden mit der kontinuierlichen Steigerung der jeweiligen Unternehmenswerte ausgerichtet. Als überwiegend langfristig orientierter Investor wird die Holding PCC SE ihre Beteiligungsgesellschaften weiterhin beim Ausbau deren besonderen Stärken fördern und außerdem ihr Beteiligungsportfolio weiter optimieren beziehungsweise diversifizieren. Im Fokus wird dabei insbesondere die geografische Expansion unseres Kerngeschäftes in der wachstumsstarken asiatischen Region stehen. Einen wichtigen Meilenstein hierfür erreichten wir Ende 2020. Denn mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad beteiligte sich einer der führenden Chemieproduzenten Südostasiens an unserer malaysischen Tochtergesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. Diese Beteiligung wurde im November 2020 erfolgreich umgesetzt. Gemeinsam mit diesem starken Partner planen wir den Aufbau einer Produktion von Alkoxylaten, insbesondere von chemischen Speziallösungen in den Bereichen Polyole und Tenside, für ein breites Spektrum industrieller Anwendungen. Das Wachstum unseres Kerngeschäftes soll dadurch segmentübergreifend vorangetrieben werden. Darüber hinaus wird die weitere Optimierung unserer bestehenden Produktionsanlagen zu zusätzlichem Wachstum führen. Dies gilt unter anderem für die MCAA-Anlage. Das Konsumgüter-Segment sollte 2021 auch insgesamt den Turnaround schaffen. Das Geschäftsfeld Intermodaler Transport planen wir durch Investitionen in weitere Terminals sowie die Anschaffung weiterer Lokomotiven noch stärker auszubauen.

Ein Wiedererstarren der Weltwirtschaft, wie von den meisten Experten zumindest für die zweite Jahreshälfte prognostiziert, vorausgesetzt, sollte die Ergebniskurve der PCC-Gruppe daher 2021 wieder deutlich ansteigen. Erneute Anlaufverluste der PCC BakkiSilicon hf. werden das Konzernergebnis aber auch 2021 belasten. Diese sollten jedoch aufgrund der höheren Siliziummetall-Preise sowie der inzwischen sowohl auf der technischen als auch auf der Einkaufsseite erzielten Verbesserungen wesentlich geringer ausfallen als im Vorjahr. Langfristig sehen wir aufgrund des starken Bedarfswachstums für Siliziummetall, unter anderem resultierend aus neuen Einsatzfeldern wie dem Batteriebereich, ein deutlich verbessertes wirtschaftliches Umfeld für unser Werk als noch in der schwierigen Anlaufphase von 2018 bis 2020.

Herzlichen Dank

Wie in jedem Jahr und ganz besonders in dieser außergewöhnlichen Zeit gilt mein großer Dank Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben mit Ihrem Engagement und Ihrer Zuverlässigkeit, Ihrer Flexibilität und Kreativität die Herausforderungen dieses von der Pandemie und ihren vielfachen Beschränkungen geprägten Jahres gemeistert. Es macht mich stolz, wie jede und jeder Einzelne von Ihnen und Sie alle gemeinsam unseren unternehmerischen Erfolg ermöglichen. Meine Verwaltungsratskollegen, die Konzernleitung und ich wissen, dass Ihre enorme Einsatzbereitschaft auch zukünftig die Basis unserer Geschäftsentwicklung darstellen wird.

Mein Dank gilt aber auch gleichermaßen unseren vielen Tausend Investoren. Verehrte Anlegerinnen und Anleger, unser Erfolg ist natürlich auch von Ihrem Vertrauen und Engagement abhängig. Sehr viele von Ihnen begleiten uns schon über viele Jahre durch die Zeichnung unserer Unternehmensanleihen. Einige von Ihnen tun dies sogar schon seit der Erstemission im Oktober 1998, also seit mehr als zwei Jahrzehnten. Das von Ihnen in uns gesetzte Vertrauen ist für uns eine große Verantwortung, der wir uns stets bewusst sind. Wir arbeiten daher kontinuierlich mit ganzem Einsatz daran, für Sie aktuell und auch künftig ein zuverlässiger Partner zu sein.

Ich freue mich, wenn Sie der PCC SE weiterhin Ihr Vertrauen schenken. Unterstützen Sie uns auch in Zukunft bei unserer langfristig orientierten Investitionspolitik, die die Basis für die Weiterentwicklung unseres Konzerns und die kontinuierliche Steigerung der Unternehmenswerte unserer Beteiligungen darstellt.

Duisburg, im Mai 2021



Ihr Waldemar Preussner
Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE

Die Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat und Geschäftsführende Direktoren der PCC SE



Waldemar Preussner

Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE

Waldemar Preussner (62) gründet 1993 die Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), um mit seinen langjährigen Erfahrungen die neuen Chancen auf den sich öffnenden Märkten in Osteuropa zu nutzen. Dies ist der Nukleus der heutigen PCC-Gruppe. Die Holding PCC AG wird 1998 abgespalten und 2007 in eine Europäische Aktiengesellschaft SE umgewandelt. Waldemar Preussner ist Alleinaktionär und Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE. Er nimmt zudem mehrere weitere Aufsichtsratsmandate in der PCC-Gruppe wahr.

Ulrike Warnecke

Geschäftsführende Direktorin der PCC SE

Ulrike Warnecke (58) ist bereits seit der Unternehmensgründung in Geschäftsführungspositionen der PCC-Gruppe tätig. Als Geschäftsführende Direktorin der PCC SE verantwortet sie schwerpunktmäßig die Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit. In ihrer operativen Verantwortung liegen die Segmente Spezialchemie und Konsumgüter. Sie ist unter anderem Geschäftsführerin unseres wichtigsten Handelsunternehmens, der PCC Trade & Services GmbH, und Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products S.A. sowie Aufsichtsratsmitglied der PCC BakkiSilicon hf.

Dem Verwaltungsrat der PCC SE gehören drei Mitglieder an:

- Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (Stellvertretender Vorsitzender)
- Reinhard Quint

Geleitet wird die PCC SE von den beiden Geschäftsführenden Direktoren:

- Ulrike Warnecke
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und Geschäftsführender Direktor der PCC SE

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (61) ist bereits seit 1995 in Geschäftsführungspositionen bei der PCC tätig. Seit 2007 ist er Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE. Zudem ist er Geschäftsführender Direktor der PCC SE und verantwortet schwerpunktmäßig die operativen Bereiche Chemieproduktion, den Hauptumsatzträger unseres Konzerns, sowie Logistik und Vertrieb. Er nimmt mehrere Aufsichtsratsmandate in der PCC-Gruppe wahr, unter anderem bei der PCC Rokita SA, der PCC Exol SA, der PCC MCAA Sp. z o.o., der PCC Synteza S.A. und der PCC Intermodal S.A.

Reinhard Quint

Mitglied des Verwaltungsrats der PCC SE

Reinhard Quint (78) begleitet die PCC-Gruppe beratend in Aufsichtsfunktionen seit 2002. Seit der Umwandlung des Konzerns von der AG in eine Europäische Aktiengesellschaft 2007 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der PCC SE. Darüber hinaus ist er Mitglied im Corporate Development Council der Duisburger Hafen AG. Zuvor war Reinhard Quint langjähriger Vorstand der ThyssenKrupp Services AG (heute ThyssenKrupp Materials International GmbH) in Essen.

Der Bereich Direktinvest der PCC SE

PCC-Anleihen: seit 1998 ein wesentliches Finanzierungsinstrument – flexibel und bankenunabhängig

Die PCC SE finanziert sich durch eine Kombination aus Eigenmitteln und Fremdkapital, wobei insbesondere die Ausgabe von Anleihen (Inhaber-Teilschuldverschreibungen) ein wesentliches Finanzierungsinstrument darstellt. Denn dadurch können wir als Beteiligungsholding der PCC-Gruppe zeitnah auf neue Markt- oder Investitionschancen reagieren und sowohl Unternehmenskäufe als auch das organische Wachstum unserer Gruppe flexibel und bankenunabhängig finanzieren. Die Emission von Anleihen an einen breiten Kreis privater sowie an institutionelle Anleger bleibt daher auch künftig ein zentraler Baustein unserer Finanzierungsstrategie. Parallel

dazu ergänzen wir unsere Finanzierungsbasis durch gezielte Projekt- und Kreditfinanzierungen.

Die PCC ist einer der erfahrensten mittelständischen Anleihe-Emittenten in Deutschland: Von der Erstemission am 1. Oktober 1998 bis zum 31. Dezember 2020 haben wir insgesamt 77 Anleihen und einen Genussschein emittiert. Davon zahlten wir bis zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres 56 Anleihen und den Genussschein zurück. Sämtliche Zins- und Kapitaldienste erfolgten fristgerecht.

Die vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina unserer Inhaberschuldverschreibungen von bis zu 40 Mio. € ermöglichen uns zum einen die nötige Flexibilität zur Deckung des Finanzierungsbedarfs. Zum anderen ergibt sich ein gleichmäßiger

Anleihen der PCC SE per 31. Dezember 2020

PCC. Direktinvest

ISIN	Festzinssatz p. a.	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Börsennotierung	Nennwert in Tsd. € zum 31.12.2020
DE000A2E4Z04	4,00 %	01.07.2017	01.04.2021	Frankfurt	19.927
DE000A2AAY85	4,00 %	17.10.2016	01.07.2021	Frankfurt	23.687
DE000A13SH30	6,75 %	01.12.2014	01.10.2021	Frankfurt	19.890
DE000A2YPF05	2,00 %	01.10.2019	01.12.2021	– ¹	2.500
DE000A2G9HY2	3,00 %	01.04.2018	01.02.2022	Frankfurt	9.588
DE000A14KJ43	6,50 %	01.05.2015	01.04.2022	Frankfurt	16.181
DE000A254TD7	3,00 %	30.04.2020	01.05.2022	Frankfurt	14.631
DE000A2GSSY5	4,00 %	01.10.2017	01.07.2022	Frankfurt	24.968
DE000A162AQ4	6,00 %	01.10.2015	01.10.2022	Frankfurt	24.860
DE000A2TSTW0	3,00 %	01.03.2019	01.02.2023	Frankfurt	18.447
DE000A2G8670	4,00 %	01.01.2018	01.04.2023	Frankfurt	21.802
DE000A3H2VT6	3,00 %	02.11.2020	01.07.2023	Frankfurt	2.845
DE000A2LQZH9	4,00 %	01.07.2018	01.10.2023	Frankfurt	28.783
DE000A2YPF03	3,00 %	02.12.2019	01.01.2024	Frankfurt	4.511
DE000A2NBFT4	4,00 %	01.10.2018	01.04.2024	Frankfurt	21.124
DE000A2NBJL3	4,00 %	01.01.2019	01.07.2024	Frankfurt	24.985
DE000A2TSEM3	4,00 %	01.07.2019	01.10.2024	Frankfurt	29.946
DE000A254TZ0	4,00 %	01.04.2020	01.12.2024	Frankfurt	34.503
DE000A2YN1K5	4,00 %	22.10.2019	01.02.2025	Frankfurt	29.133
DE000A2YPFY1	4,00 %	02.12.2019	01.07.2025	Frankfurt	23.818
DE000A3H2VU4	4,00 %	02.11.2020	01.10.2025	Frankfurt	6.996

¹ Die Einbeziehung in den Freiverkehr an der Börse Frankfurt ist aufgrund der kurzen Laufzeit nicht geplant.

Prozess aus Mittelzuflüssen und Rückzahlungen ohne außerordentliche Belastungsspitzen. Im Einklang mit unserer konservativen Unternehmensphilosophie schöpfen wir hierbei die Mittelzuflüsse durch unsere Wertpapieremissionen stets auch nur so weit aus, wie wir sie als wachstumsorientierter Investor für die weitere Entwicklung der PCC-Gruppe benötigen.

Wertpapiere der PCC SE im Umlauf

Zum 31. Dezember 2020 befanden sich 21 Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt rund 403,6 Mio. € im Umlauf. Nach dem Bilanzstichtag wurde zum 1. April 2021 die 4,00 %-Anleihe ISIN DE000A2E4Z04 mit einem platzierten Volumen von 19,9 Mio. € endfällig zurückgezahlt. Die aktuell zu zeichnenden Anleihen der PCC SE sind im Internet unter www.pcc-direktinvest.eu einsehbar.

Glaubwürdige und offene Finanzkommunikation mit unseren Anlegern

Die relevanten aktuellen Unternehmens- und Finanzdaten der PCC veröffentlichen wir regelmäßig zeitnah und transparent. Sie sind im Internet auf www.pcc.eu im Bereich PCC.Direktinvest sowie auf www.pcc-finanzinformationen.eu abrufbar. Dort stehen Ihnen auch die testierten Jahresabschlüsse des PCC-Konzerns als PDF-Download zur Verfügung, unser Online-Archiv enthält alle Geschäfts- und Quartalsberichte. Zudem finden sich im Bereich PCC.Direktinvest auf www.pcc.eu Informationen über unsere jeweils aktuellen Neuemissionen und die im Umlauf befindlichen PCC-Anleihen.

Die Konzernleitung der PCC im direkten Kontakt mit unseren Anlegern

Die Konzernleitung der PCC stellt sich mehrmals jährlich im direkten persönlichen Kontakt den Fragen der Anleger. Bis zu Beginn der Coronavirus-Pandemie lud die PCC SE einmal im Jahr, meist im Frühsommer, ihre Direktanleger zum traditionellen Investorentag in die PCC-Villa, den Konzernhauptsitz in Duisburg-Homburg, ein. 1.000 bis 1.500 unserer Anleger nutzten in den vergangenen Jahren jeweils die Gelegenheit, mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats Waldemar Preussner, den Geschäftsführenden Direktoren Ulrike Warnecke und Dr. Alfred Pelzer sowie mit den Geschäftsführern und Produktmanagern der deutschen Konzerngesellschaften ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus veranstalten wir für Investoren und Anleiheinteressenten in der Regel im Herbst jeden Jahres unsere PCC-Informationsabende in mehreren deutschen Großstädten. Aus Sicherheitsgründen haben wir den Investorentag und die Informationsabende während der noch anhaltenden Corona-Pandemie zwar abgesagt – allerdings veranstalten wir zur Präsentation des vorliegenden Geschäftsberichts sowie zeitgleich der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2021 unsere erste PCC-Internet-Investorenkonferenz. Auf diesem Online-Live-Event, dem weitere folgen werden, steht die Konzernleitung unseren Investoren gleichermaßen Rede und Antwort.

Anleihefälligkeiten der PCC SE 2020

PCC. Direktinvest

ISIN	Festzinssatz p. a.	Laufzeitbeginn	Laufzeitende	Börsennotierung	Rückzahlungsvolumen in Tsd. €
DE000A2E4ZZ4	3,00 %	01.07.2017	01.02.2020	Frankfurt	7.481
DE000A14KJ35	6,00 %	01.05.2015	01.04.2020	Frankfurt	18.218
DE000A2NBFU2	2,00 %	01.10.2018	01.05.2020	– ¹	5.000
DE000A2E4HH0	3,00 %	01.10.2017	01.07.2020	Frankfurt	19.210
DE000A162AP6	5,00 %	01.10.2015	01.10.2020	Frankfurt	25.000
DE000A2TR422	2,00 %	01.04.2019	01.12.2020	– ¹	4.480

¹ Die Einbeziehung in den Freiverkehr an der Börse Frankfurt ist aufgrund der kurzen Laufzeit nicht erfolgt.

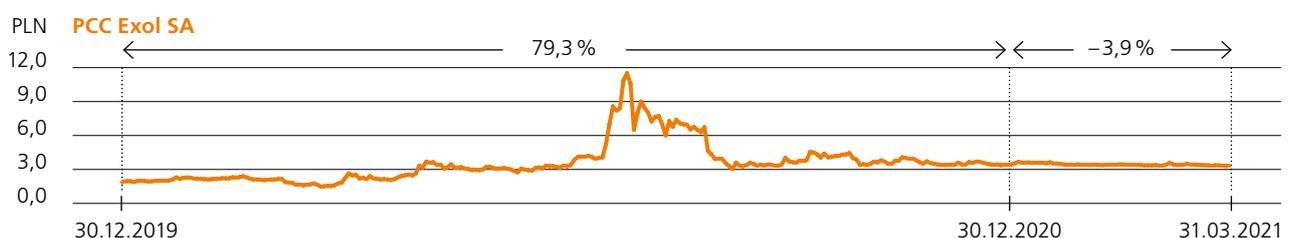
PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen

Marktwert der an der Börse Warschau notierten PCC-Gesellschaften beträgt 350,5 Mio. €

An der Warschauer Wertpapierbörse (GPW) sind mit der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA zwei PCC-Konzerngesellschaften notiert. Der Wert der von der PCC SE inklusive ihrer Tochtergesellschaften gehaltenen Aktienpakete dieser Beteiligungen lag zum Stichtag 31. Dezember 2020 bei zusammen 299,1 Mio. €. Die gesamte Marktkapitalisierung dieser börsennotierten PCC-Beteiligungen betrug zum Stichtag 350,5 Mio. €, eine Steigerung um 15,8 % gegenüber

dem Vorjahr. Insbesondere die zunehmende Konjunkturerholung in der zweiten Jahreshälfte sowie fiskalpolitische Maßnahmen unterstützten die positive Kursentwicklung. An beiden börsennotierten Tochterunternehmen hält die PCC jeweils eine deutliche strategische Mehrheit von rund 85 %. Die Hauptvorteile der Börsennotierungen sind transparente Unternehmenswerte, eine gestärkte Eigenkapitalbasis der Gesellschaften und darüber hinaus die Möglichkeit, künftige Investitionen auch über zusätzliche Eigenkapitalmaßnahmen finanzieren zu können. Zudem können sich strategische Minderheitsinvestoren oder Investmentfonds an den beiden Unternehmen über die Börse beteiligen.

Kursentwicklung der PCC-Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse GPW



Ebenso wie die operative Geschäftsentwicklung waren die globalen Aktienmärkte im Jahr 2020 von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Nach einem historischen Einbruch zu Pandemiebeginn erholten sich die wichtigsten Märkte im Jahresverlauf wieder. Diese Trendumkehr war auch bei Chemiewerten deutlich ausgeprägt, der Branchenindex STOXX Europe 600 Chemicals lag zum Stichtag um 7,8 % über Jahresbeginn.

Nach konzerninterner Umstrukturierung werden die Anteile der PCC SE an den beiden börsennotierten Tochterunternehmen nunmehr von der 100prozentigen Tochtergesellschaft PCC Chemicals GmbH mit Sitz in Duisburg gehalten.

PCC Rokita SA 2020 mit Kursgewinn von 5,9 %

Der Schlusskurs der PCC Rokita SA (PLPCCRK00076) zum 30. Dezember 2020 betrug 51,80 PLN, was einem Kursgewinn von 5,9 % im Jahresvergleich entspricht. Die Marktkapitalisierung lag damit zum Jahresende bei umgerechnet 225,5 Mio. €. Im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres 2021 stieg der Kurs weiter an. Zum 31. März 2021 lag der Schluss-

kurs bei 69,00 PLN und damit mehr als doppelt so hoch wie der ursprüngliche Ausgabekurs von 33,16 PLN beim Börsengang 2014. Die PCC SE hält inklusive der Aktienpakete ihrer Tochtergesellschaften 84,17 % der Aktien an der PCC Rokita SA.

PCC Exol SA steigert Aktienkurs 2020 um 79,3 %

Bei der PCC Exol SA (PLPCCEX00010) spiegelt sich im Aktienkurs wider, wie erfolgreich und krisenfest der Tensid-Hersteller das operative Geschäft im vergangenen Jahr fortführte. Der Schlusskurs zum 30. Dezember 2020 lag bei 3,30 PLN, was im Jahresvergleich einem kräftigen Kursplus von 79,3 % entspricht. Somit erhöhte sich die Marktkapitalisierung der PCC Exol auf umgerechnet 125,0 Mio. €. Im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres gab der Kurs leicht nach und schloss am 31. März 2021 mit 3,17 PLN, 3,9 % unter dem Schlusskurs 2020. Die PCC SE nutzte im Jahresverlauf 2020 die Marktchancen und erhöhte ihren Anteil inklusive der Aktienpakete ihrer Tochtergesellschaften an der PCC Exol SA auf 87,45 % der Aktien.

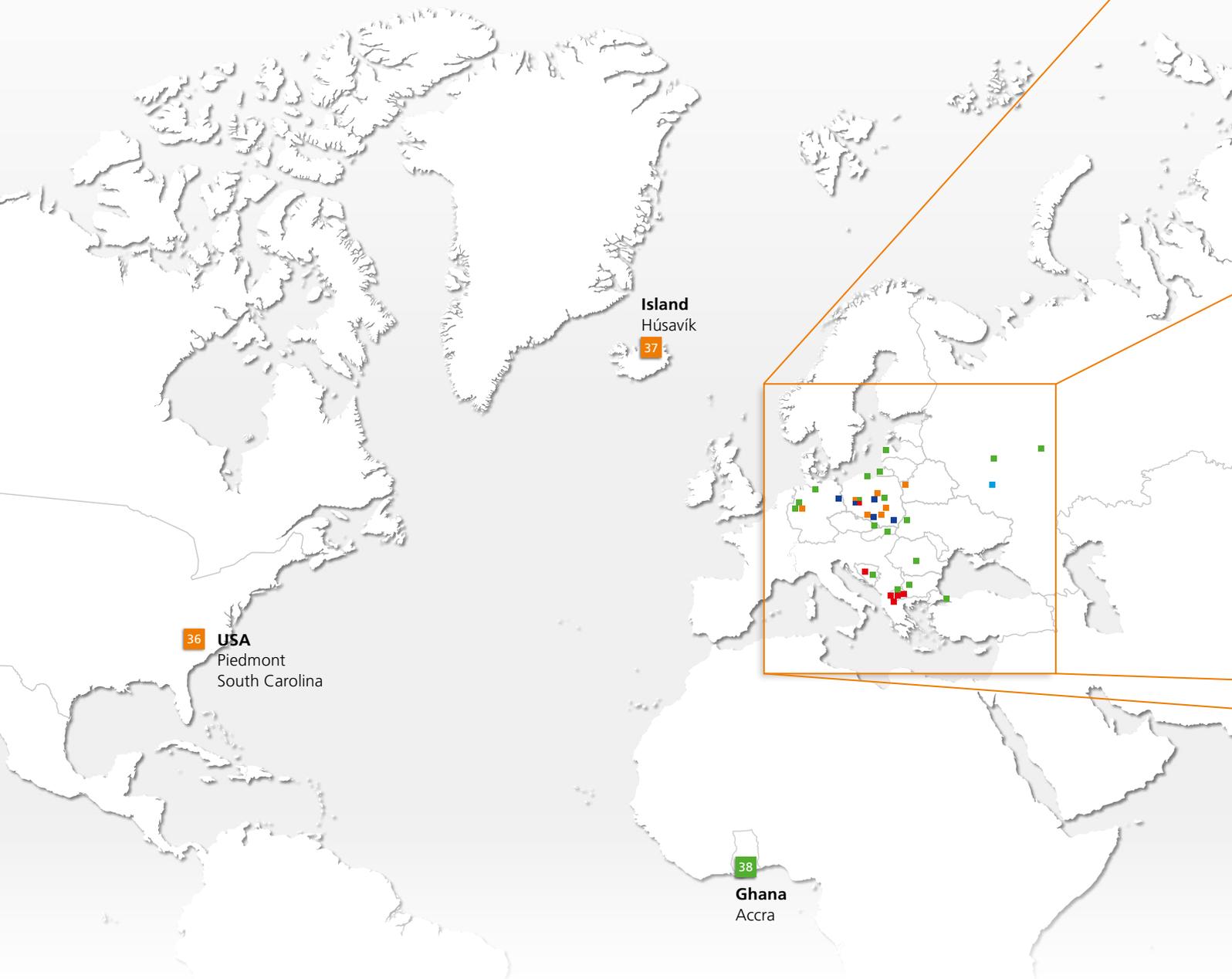


Die PCC Rokita SA leistete 2020 erneut einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis. Hier im Bild die moderne Membranelektrolyse-Anlage zur Chlor-Produktion dieser Konzerntochter in Brzeg Dolny.

Die Standorte der PCC-Gruppe

3.176 Mitarbeiter – 40 Standorte – 18 Länder

Die Konzerngesellschaften der PCC sind an 40 Standorten in 18 Ländern aktiv (Stand: 31. Dezember 2020). Die meisten unserer 3.176 Mitarbeiter sind im europäischen Raum tätig. Darüber hinaus ist die PCC-Gruppe auch in Nordamerika, Asien und Afrika vertreten.



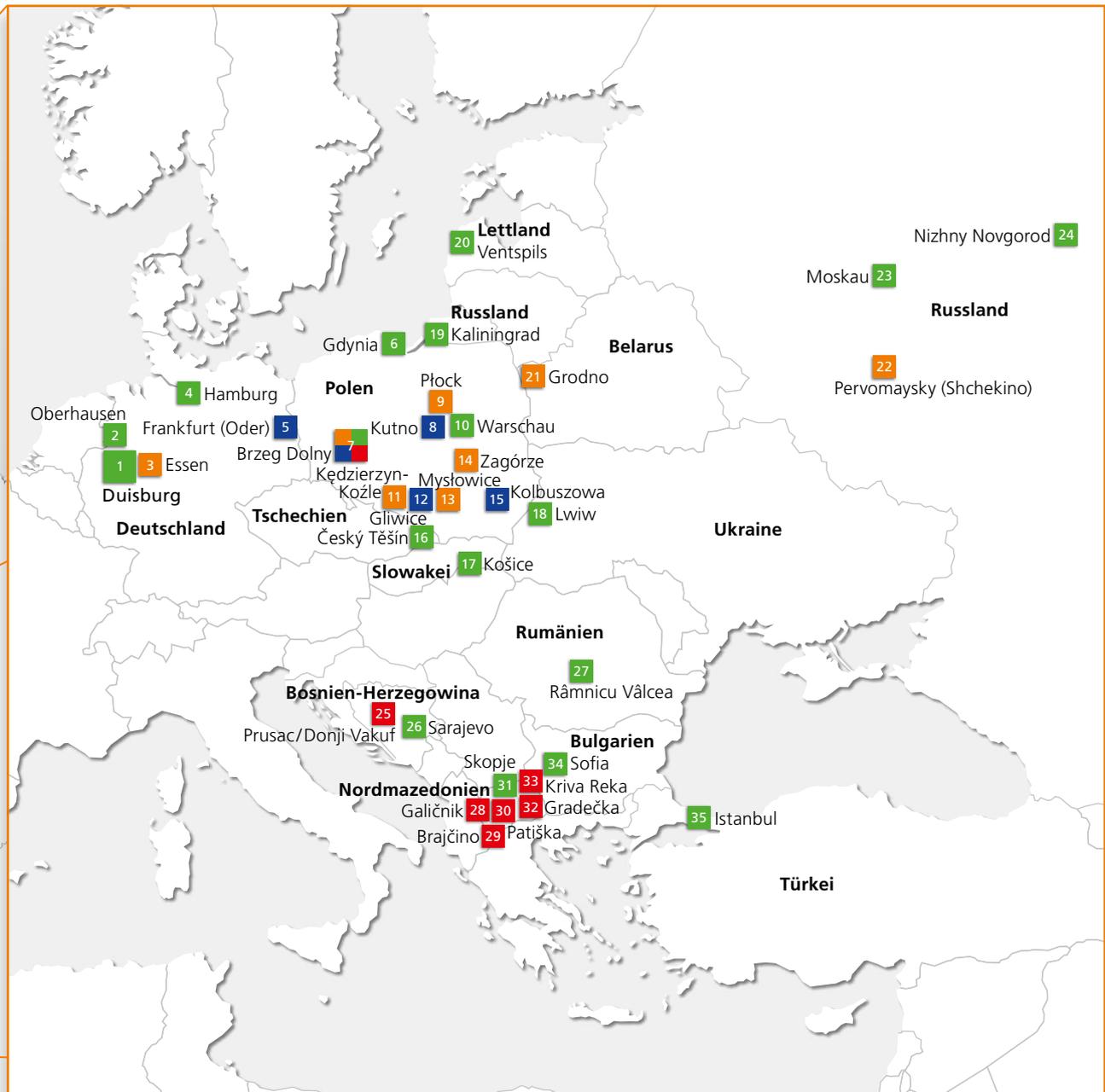
Handel/Vertrieb/Verwaltung

- 1 Duisburg (Konzernhauptszitz)

Alle grünen Standorte sind Handelsgesellschaften, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten oder Regionalbüros.

Produktionsstandorte

- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| 3 Essen (DE) | 22 Pervomaysky (Shchekino) (RU) |
| 7 Brzeg Dolny (PL) | 36 Piedmont, South Carolina (US) |
| 9 Płock (PL) | 37 Húsavík (IS) |
| 11 Kędzierzyn-Koźle (PL) | 39 Bangkok (TH) |
| 13 Mysłowice (PL) | |
| 14 Zagórze (PL) | |
| 21 Grodno (BY) | |



Kraftwerke

- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 25 Prusac/Donji Vakuf (BA)
- 28 Galičnik (MK)
- 29 Brajčino (MK)
- 30 Patiška (MK)
- 32 Gradečka (MK)
- 33 Kriva Reka (MK) – Probebetrieb

Containerterminals

- 5 Frankfurt (Oder) (DE)
- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 8 Kutno (PL)
- 12 Gliwice (PL)
- 15 Kolbuszowa (Depot) (PL)

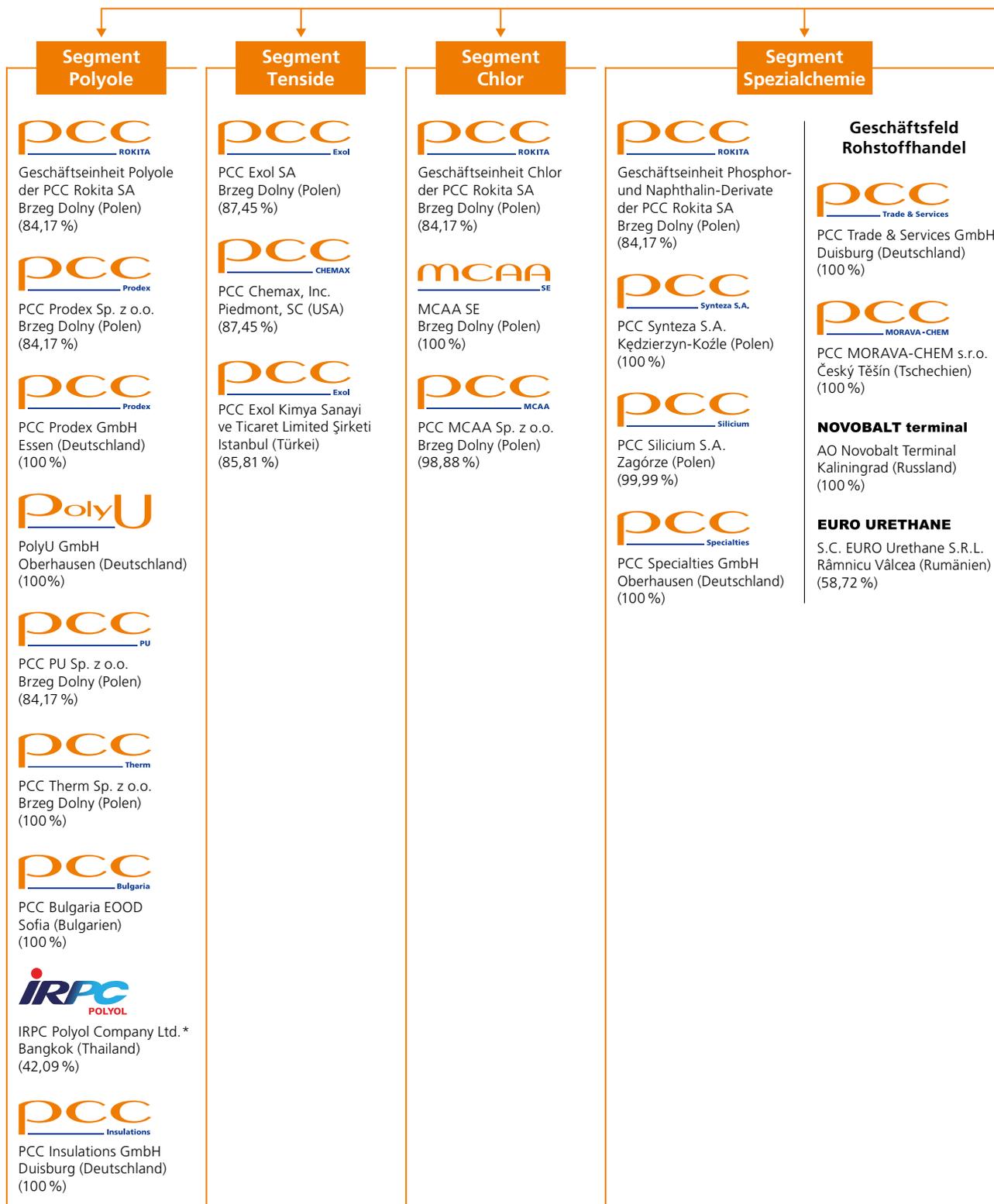
Projekte

- 40 Kuala Lumpur (MY)

Die Struktur der PCC-Gruppe

Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 78 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften sind auf dieser Doppelseite dargestellt (Stand: 31. Dezember 2020). Die in dieser segmentbezogenen Darstellung bei den Unternehmen angege-

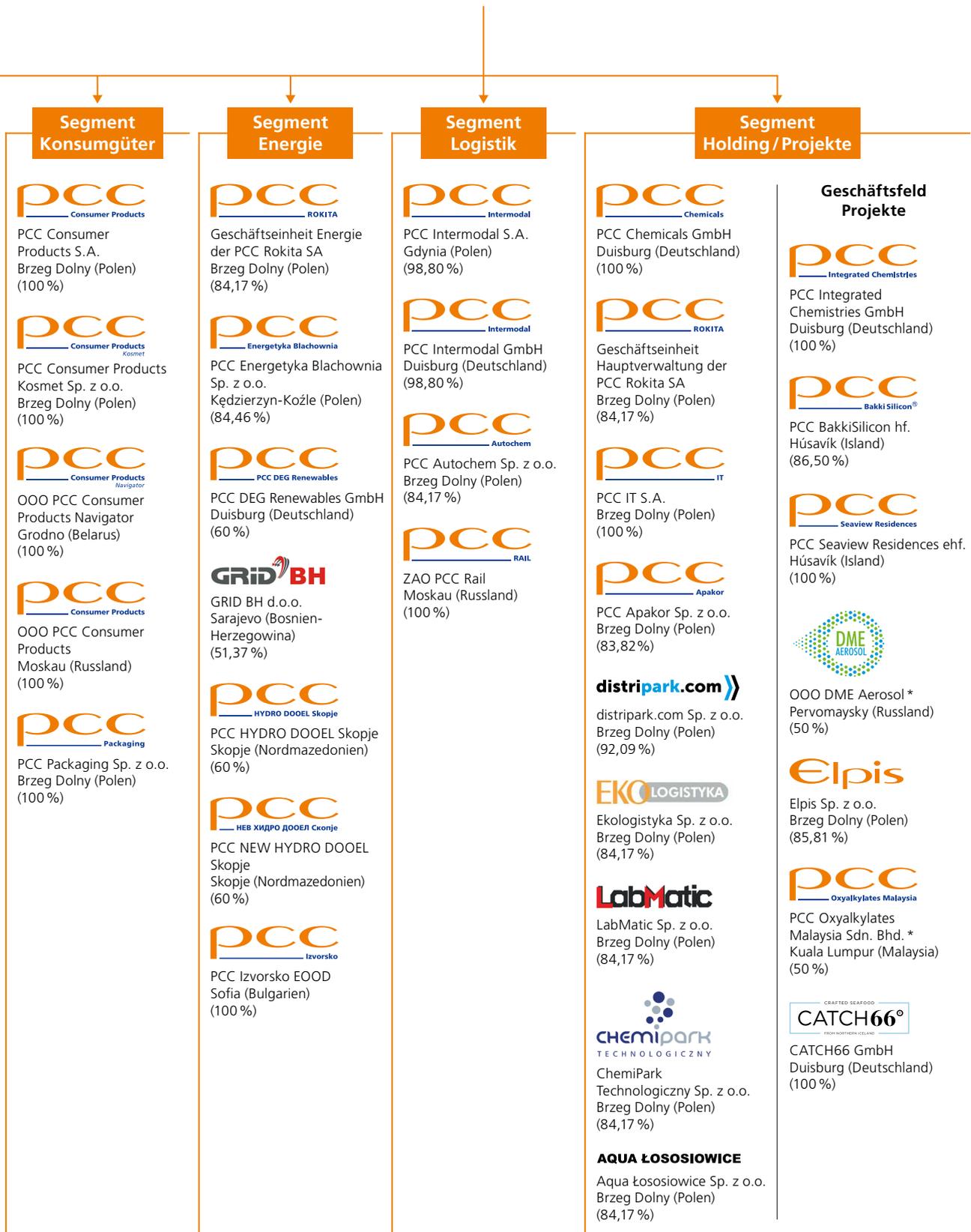
benen Prozentsätze stellen die Gesellschaftsanteile dar, die die PCC SE direkt oder indirekt (über Tochtergesellschaften) an diesen hält. Eine detaillierte Aufstellung des jeweiligen Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Anmerkung (44).



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture



PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe, Duisburg (Deutschland)



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

Konzernlagebericht



- 22 **Organisation der PCC-Gruppe**
- 23 **Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit**
- 24 **Geschäftsentwicklung in den Segmenten**
 - 24 Polyole
 - 26 Tenside
 - 27 Chlor
 - 28 Spezialchemie
 - 30 Konsumgüter
 - 31 Energie
 - 32 Logistik
 - 34 Holding/Projekte
- 36 **Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse**
 - 36 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
 - 37 Ertragslage
 - 38 Vermögenslage
 - 39 Finanzlage

Die PCC-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2020 trotz des Corona-bedingten Verfalls der Rohstoffpreise einen Konzernumsatz von 716,8 Mio.€, ein Rückgang um 6,6%. Auf Vorsteuerebene (EBT) ergab sich ein Fehlbetrag von –38,4 Mio.€. Bereinigt um den Verlust der Siliziummetall-Anlage lagen jedoch das operative Ergebnis (EBIT) sowie das EBITDA über den guten Vorjahreswerten.



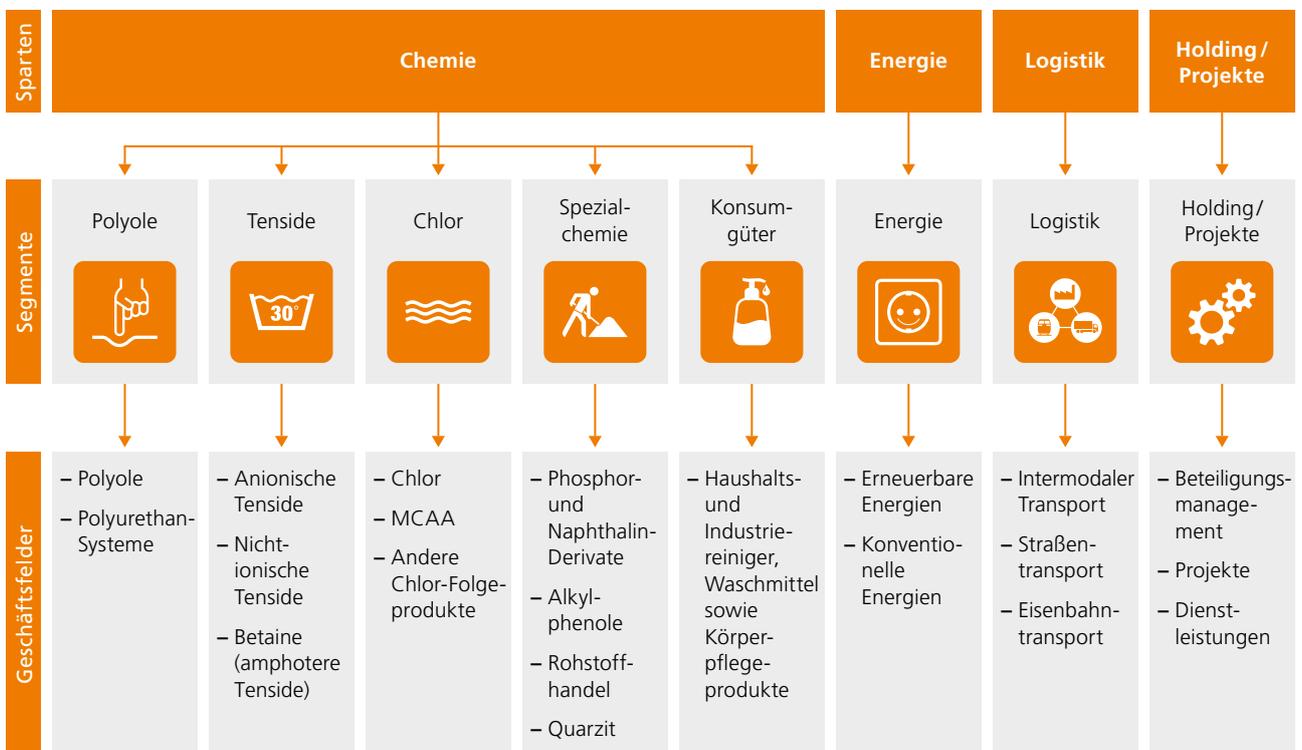
- 41** Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 43** Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 44** Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen
- 45** Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 45** Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
- 46** Corporate Social Responsibility der PCC
- 46** Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften
- 48** Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 57** Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 58** Ausblick auf das Folgejahr 2021

Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist mit rund 3.200 Mitarbeitern an 40 Standorten in 18 Ländern aktiv. Unser Beteiligungsportfolio ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 18 Geschäftsfelder zugeordnet, die von unseren internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum achten Segment Holding/Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten, die überwiegend zentrale Kon-

zerdienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung erbringen. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Produktion in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Produktion in Russland), die PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. (geplantes Alkoxylate-Projekt in Malaysia) sowie einige kleinere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



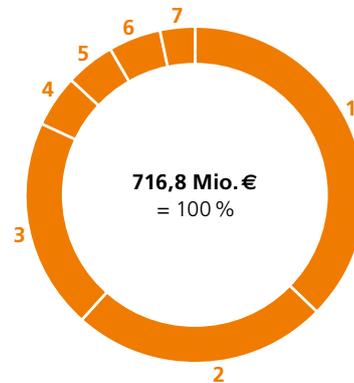
Die Konzernstrategie der PCC ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Hauptziele sind die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fort-

laufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, nur bis zu einer gewissen Markt-reife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig weiteres nachhaltiges Wachstum gesichert werden.

Für unsere Finanzkommunikation fassen wir unsere Geschäftstätigkeiten in sieben Regionen zusammen: Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen. Im Geschäftsjahr 2020 erzielten wir 20,2 % (Vorjahr: 23,3 %) unseres Umsatzes mit Kunden in Deutschland, 37,4 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,1 %). Im Konzernabschluss 2020 der PCC-Gruppe sind – einschließlich der PCC SE – 49 Gesellschaften vollkonsolidiert. Drei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse 2020 nach Regionen in %

1	Polen	37,4 %	4	Sonstige Regionen	5,1 %
2	Andere EU-Mitgliedstaaten	24,4 %	5	Asien	5,0 %
3	Deutschland	20,2 %	6	Sonstiges Europa	4,8 %
			7	USA	3,1 %

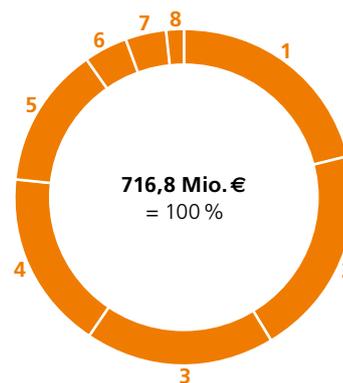


Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2020 bei 716,8 Mio. € und blieb damit um 50,7 Mio. € oder 6,6 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 767,5 Mio. €. Für 2020 erwartete die PCC-Gruppe einen Umsatzanstieg, der im Wesentlichen pandemiebedingt deutlich verfehlt wurde. Der drastische Einbruch der durchschnittlichen Verkaufspreise für chemische Rohstoffe infolge der Coronavirus-Pandemie ist als eine der wesentlichen Ursachen dafür zu nennen. Demzufolge ging der Umsatz der Chemiesparte noch deutlich stärker (um 67,4 Mio. € oder 10,4 %) zurück als der Umsatz der PCC-Gruppe insgesamt. Mit 578,9 Mio. € oder 80,8 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 84,2 %) blieb die Chemiesparte dennoch unverändert der Hauptumsatzträger im Konzern. Der Umsatz der Logistiksparte blieb – trotz pandemiebedingter Einflüsse – im Geschäftsjahr 2020 mit 96,0 Mio. € nahezu konstant (Vorjahr: 97,1 Mio. €). Demzufolge erhöhte sich der Anteil dieser Sparte am Konzernumsatz auf 13,4 % (Vorjahr: 12,7 %). Die Umsätze des Energie-Segments reduzierten sich um 8,1 % auf 11,4 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €). Im Segment Holding/Projekte wurde ein Umsatzanstieg um 18,8 Mio. € auf 30,5 Mio. € erzielt. Hauptursache hierfür waren die entsprechend höheren Umsätze der PCC BakkiSilicon hf., die ihren Regelbetrieb erst Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres aufgenommen

Umsatzerlöse 2020 nach Segmenten in %

1	Spezialchemie	21,4 %	5	Logistik	13,4 %
2	Polyole	20,2 %	6	Holding/Projekte	4,3 %
3	Chlor	18,3 %	7	Konsumgüter	3,8 %
4	Tenside	17,2 %	8	Energie	1,6 %



hatte. In den einzelnen Konzernsegmenten verlief die Geschäftsentwicklung erneut höchst unterschiedlich, wie die hier dargestellte Detailbetrachtung zeigt.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Polyole

Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schaumstoffen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschaumstoffe dienen unter anderem zur Herstellung von komfortablen Matratzen. PU-Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschaum eingesetzt. Aus speziellen Prepolymer-Schäumen werden unter anderem Polierscheiben für die Automobilbranche hergestellt und PU-Systeme finden Anwendung etwa als Thermoisolierungen und Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie als PU-Klebstoffe für den Bergbau.

Das Segment Polyole umfasst die Geschäftsfelder Polyole und Polyurethan-Systeme. Zu diesem Segment zählen die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), also deren Business-Unit Polyole mit der Produktion und dem Vertrieb von Polyether-Polyolen, sowie die PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny, deren Fokus auf der Herstellung und dem Vertrieb von Polyester-Polyolen liegt. Im Segment Polyole werden des Weiteren der Spezialschaum- und Polierscheibenhersteller PCC Prodex GmbH, Essen, und das Systemhaus PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny, geführt sowie die Zwischenholding PCC Insulations GmbH, Duisburg, unter deren Dach alle Beteiligungen in Produktion und Vertrieb von Isolier- und sonstigen Baumaterialien gebündelt sind. Hierzu zählen die PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny, die PCC Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien), sowie der entsprechende Geschäftsbereich der tschechischen PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín. Das Geschäft dieser Beteiligungen befand sich 2020 weiterhin im Aufbau, dessen Zeitplan sich pandemiebedingt verschob. Dies gilt auch für die Aktivitäten der PolyU GmbH, Oberhausen, in der 2020 die Entwicklung von kundenspezifischen Spezialprodukten zusammenge-

führt wurde. Komplettiert wird das Segment Polyole durch die thailändische IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, an der die PCC-Gruppe in einem Joint Venture mit der thailändischen IRPC Public Company Ltd. eine 50%ige Beteiligung hält. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen. Die Zahl der Mitarbeiter im Segment Polyole betrug zum Geschäftsjahresende 237 (Vorjahr: 265).

Das Segment Polyole erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 144,5 Mio. € und lag damit um 2,4 % über Vorjahr (141,1 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 20,2 % (Vorjahr: 18,4 %). Unsere Umsatzerwartungen konnten pandemiebedingt nicht erreicht werden, ergebnisseitig schloss das Segment Polyole das Geschäftsjahr 2020 jedoch deutlich über Vorjahr ab und auch viel besser als vor der Corona-Krise erwartet. Getragen wurde diese positive Entwicklung durch den Bereich Polyether-Polyole. Infolge der Corona-Pandemie brachen Umsatz- und Ergebnisentwicklung in diesem (wie auch in allen anderen Bereichen) zwar zunächst stark ein, ab Mitte Juni war jedoch eine zunehmende Erholung der Nachfrage aus der Möbel- sowie der Matratzenindustrie zu verzeichnen. Hinzu kam eine teilweise Unterdeckung des europäischen Polyether-Polyole-Marktes resultierend aus einem Explosionsunglück in einem spanischen Chemiepark im Januar 2020. Der davon betroffene Wettbewerber hat seine Produktion bis dato noch nicht wieder aufgenommen. Die Verkaufspreise für Polyether-Polyole zogen daher im Jahresverlauf deutlich an. Die Business-Unit Polyole konnte ihre fünf Produktionslinien infolgedessen vollständig auslasten und gleichzeitig auch von gesunkenen Einkaufspreisen, unter anderem für Propylenoxid und Ethylenoxid, profitieren. Positiv wirkte sich zudem der steigende Anteil an höherwertigen Spezial-Polyolen im Produktportfolio aus.

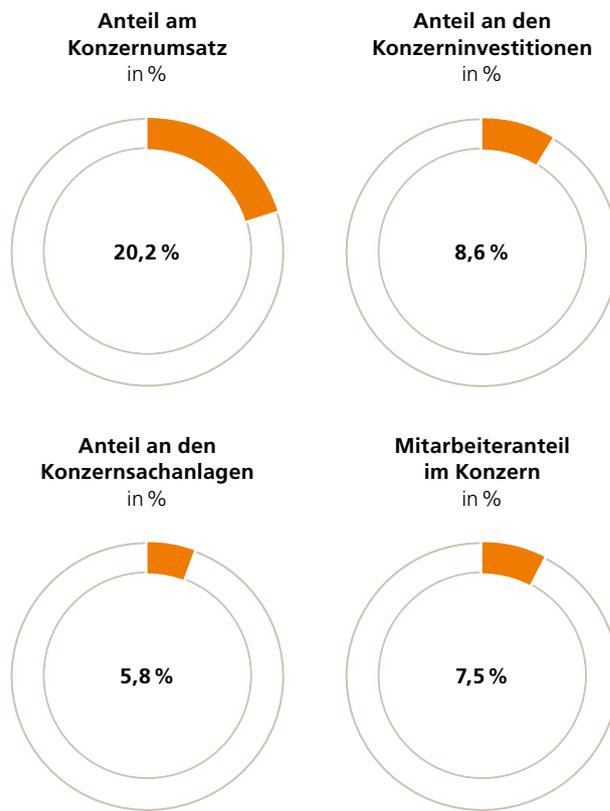
Die Geschäftsbereiche Polyester-Polyole, Polyurethan-Systeme, Spezialschaum und Polierscheiben sowie der Bereich Isolier- und sonstige Baumaterialien wurden 2020 in ihrer

Segment Polyole in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	144,5	141,1	3,4	2,4 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	32,8	31,2	1,6	5,2 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	177,2	172,2	5,0	2,9 %
EBITDA	23,9	8,2	15,7	> 100 %
Sachanlagen	49,4	51,4	-2,0	-4,0 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5,8	6,5	-0,7	-11,2 %
Mitarbeiter zum 31.12.	237	265	-28	-10,6 %

Entwicklung beziehungsweise in ihrem Aufbau durch die Corona-Pandemie gebremst und blieben daher weiterhin defizitär. Dank der im Jahresverlauf wieder anziehenden Nachfrage konnten zumindest die PCC PU Sp. z o.o. und die PCC Prodex GmbH ihre Performance gegenüber dem Vorjahr verbessern. Das thailändische Joint Venture IRPC Polyol Company Ltd. erzielte erstmals ein positives Ergebnis. Die infolge des pandemiebedingten Lockdowns der chinesischen Wirtschaft im zweiten Quartal 2020 stark gestiegene Nachfrage in den südostasiatischen Ländern, die erfreulicherweise auch nach der Wiederöffnung Chinas weiter anhielt, ist als wesentliche Ursache dafür zu nennen. Das Segment Polyole schloss das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der positiven Entwicklung im Geschäftsfeld Polyether-Polyole insgesamt deutlich über Vorjahr ab und konnte somit einen signifikanten positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten.

Das Produktportfolio des Polyole-Segments soll auch in Zukunft kontinuierlich diversifiziert und ausgebaut werden, um die Erfolgswahrscheinlichkeit dieses Segments langfristig zu stärken. Dabei wird unter anderem die Entwicklung von kundenspezifischen Anwendungen im Fokus stehen. Diese Aktivitäten wurden 2020 unter dem Dach der PolyU GmbH zusammengeführt, um Synergieeffekte besser zu nutzen und gleichzeitig Kosten einzusparen. Durch die 2020 beschlossene Anschaffung einer weiteren Fräsmaschine für die PCC Prodex GmbH in Essen soll außerdem die Effizienz der Polierscheibenproduktion an diesem Standort nachhaltig gesteigert werden. Die damit verbundenen Ergebnisverbesserungen sollen nunmehr 2021 bei dieser Beteiligung zum Turnaround führen. Darüber hinaus soll auch die geografische Expansion weiter vorangetrieben werden, insbesondere in den nach wie vor dynamisch wachsenden asiatischen Märkten. Dies gilt nicht nur für das Polyole-Segment, sondern segmentübergreifend für alle Kerngeschäftsbereiche der PCC-Gruppe. Ende 2020 erreichte die PCC SE in diesem Zusammenhang einen weiteren wichtigen Meilenstein mit der finalen Umsetzung des

Kennzahlen des Segments Polyole 2020



Verkaufs von 50 % der Anteile an ihrer malaysischen Tochtergesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. an die PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG). Gemeinsam mit PCG, einem der führenden integrierten Chemieproduzenten Südostasiens, plant die PCC SE, die Märkte für Alkoxylate (eine Chemikaliengruppe, die nichtionische Tenside und Polyether-Polyole umfasst) in dieser Wachstumsregion zu erschließen.

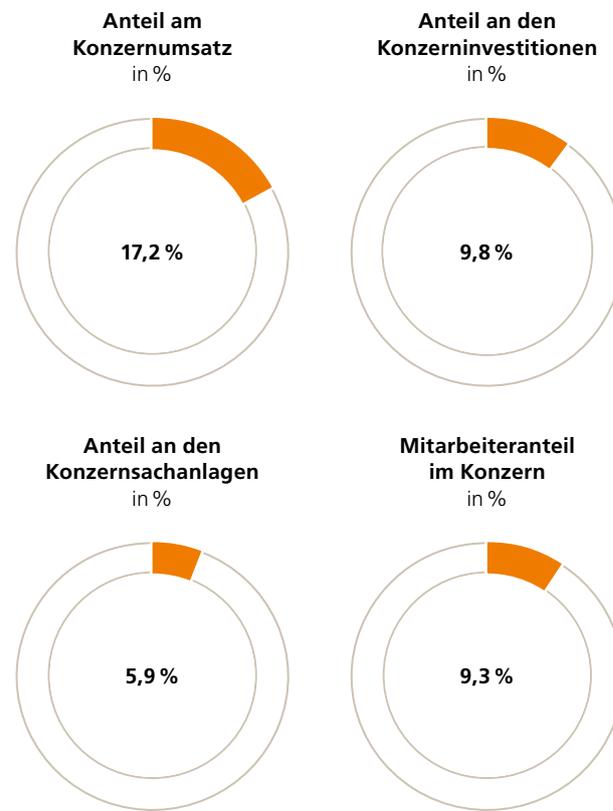
Tenside

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Ihre Wirkungsvielfalt umfasst Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen. Tenside sind Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Darüber hinaus finden sie unter anderem in der Textilindustrie und der Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

Das Segment Tenside umfasst die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside). Zu diesem Segment zählen die PCC Exol SA, Brzeg Dolny, deren türkische Vertriebsgesellschaft in Istanbul sowie die PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina, USA). Dieses Segment erzielte 2020 einen Umsatz in Höhe von 123,1 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau (123,2 Mio. €). Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 17,2 %. Die Zahl der Mitarbeiter betrug 296 (Vorjahr: 289).

Die dominierende Beteiligung in diesem Segment ist nach wie vor die PCC Exol SA, die ihre Performance 2020 gegenüber dem bereits ausgesprochen erfolgreichen Vorjahr erneut verbessern konnte. Dabei zahlte sich insbesondere der steigende Anteil von Spezialprodukten mit höheren Margen im Produktportfolio aus. Außerdem konnte die PCC Exol SA 2020 von günstigeren Preisen für ihre Hauptrohstoffe Ethylenoxid und Fettsäure profitieren. Demzufolge schlossen die PCC Exol SA und mit ihr auch das Tenside-Segment insgesamt das Geschäftsjahr 2020 auf allen Ergebnisebenen erneut erfolgreich und über Vorjahr ab. Die übrigen in diesem Segment geführten Beteiligungen leisteten hierzu ebenfalls positive Beiträge.

Kennzahlen des Segments Tenside 2020



Ähnlich wie im Segment Polyole plant die PCC-Gruppe auch im Tenside-Segment das Produktportfolio weiter zu diversifizieren und den Anteil an höherwertigen Spezialprodukten kontinuierlich auszubauen. Segmentübergreifend wird außerdem eine zunehmende Internationalisierung, insbesondere im asiatischen Markt, angestrebt. Weiterhin gehen wir davon aus, dass im zweiten Quartal 2021 eine neue Anlage zur Herstellung von hochwertigen Spezial-Tensiden am Standort Brzeg Dolny in Betrieb geht. Dies wird eine fortlaufende Erweiterung des Produktportfolios ermöglichen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Segments verbessern.

Segment Tenside in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	123,1	123,2	-0,2	-0,1 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	26,5	27,3	-0,7	-2,7 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	149,6	150,5	-0,9	-0,6 %
EBITDA	15,7	13,0	2,7	20,5 %
Sachanlagen	50,4	49,7	0,7	1,3 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6,6	9,6	-3,0	-31,5 %
Mitarbeiter zum 31.12.	296	289	7	2,4 %

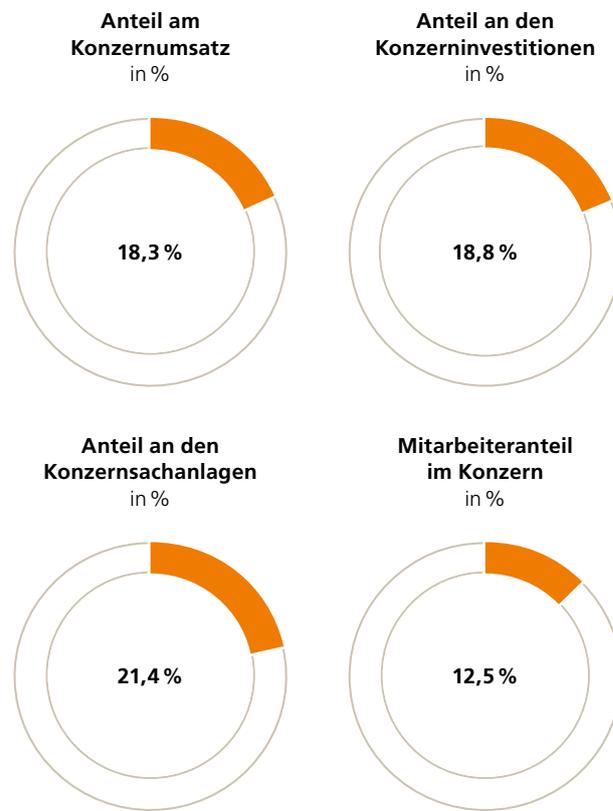
Chlor

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb des PCC-Konzerns dient es unter anderem zur Herstellung von Propylenoxid für unsere Polyole-Produktion sowie als Rohstoff für die Produktion von Monochlor-essigsäure (MCAA, englisch: Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

Das Segment Chlor ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Chlor, MCAA sowie Andere Chlor-Folgeprodukte. Zu diesem Segment zählen die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, also deren Business-Unit Chlor, die MCAA SE sowie die PCC MCAA Sp. z o.o., alle am Standort Brzeg Dolny. Der Umsatz dieses Segments belief sich 2020 auf 131,2 Mio. € und lag damit um 15,2 % unter Vorjahr (154,8 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich auf 18,3 % (Vorjahr: 20,2 %). Das Segment beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 396 Mitarbeiter (Vorjahr: 399).

Wesentliche Ursache für den Umsatzrückgang waren die stark rückläufigen Verkaufspreise, insbesondere im Geschäftsfeld Chlor für das bei der Chlor-Produktion anfallende Kuppelprodukt Caustic Soda beziehungsweise Natronlauge. Diese Entwicklung resultierte zum einen aus dem steigenden Angebot von Caustic Soda aus China und Indien. Zum anderen stieg auch das regionale Angebot an Natronlauge im Vergleich zu den Vorjahren weiter an, da die lokalen Wettbewerber der PCC Rokita SA nach erfolgter Umstellung ihrer Produktionsanlagen im Geschäftsjahr 2020 wieder ganzjährig Chlor produzierten. Im Vorjahr war es hier noch zu temporären Unterbrechungen gekommen. Trotz dieses herausfordernden Marktumfelds schloss die Business-Unit Chlor das Geschäftsjahr 2020 deutlich positiv ab, blieb aber unter dem Vorjahresergebnis.

Kennzahlen des Segments Chlor 2020



Im Geschäftsfeld MCAA lagen die Umsätze dagegen auf Vorjahresniveau. Zwar musste die PCC MCAA Sp. z o.o. den Verlust eines bisherigen Großkunden, der 2020 von einem Wettbewerber übernommen wurde, verkraften. Dank der pandemiebedingt hohen Nachfrage nach Monochloroessigsäure, die unter anderem für die Produktion von hautfreundlichen Tensiden (Betainen) eingesetzt wird, konnte dieser Wegfall jedoch nahezu vollständig kompensiert werden. Außerdem profitierte auch diese Beteiligung von günstigeren Rohstoffeinkaufspreisen (unter anderem für Essigsäure). Gleichzeitig wurden der Produktionsprozess und auch die

Segment Chlor in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	131,2	154,8	-23,6	-15,2 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	71,9	76,2	-4,2	-5,6 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	203,2	231,0	-27,8	-12,0 %
EBITDA	38,9	55,7	-16,8	-30,1 %
Sachanlagen	183,6	203,9	-20,2	-9,9 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,5	27,7	-15,2	-54,9 %
Mitarbeiter zum 31.12.	396	399	-3	-0,8 %

Einsatzfaktoren weiter optimiert. Zumindest auf operativer Ebene konnte die PCC MCAA Sp. z o.o. daher sowohl ihr gutes Vorjahresergebnis als auch die für das Geschäftsjahr 2020 gesteckten Ziele deutlich übertreffen. Auf Vorsteuer-Ebene wurde jedoch aufgrund der Abwertung des polnischen

Złoty gegenüber dem Euro ein Verlust im niedrigen einstelligen Millionenbereich ausgewiesen. Diese liquiditätsneutralen Währungseffekte resultierten aus der stichtagsbezogenen Fremdwährungsbewertung.

Spezialchemie

Das Portfolio des Segments Spezialchemie ist besonders breit gefächert: Unsere Produkte reichen von phosphor-basierten Flammhemmern sowie Weichmachern und Stabilisatoren bis zu Zusatzmitteln für Hydrauliköle und Additiven zur besseren Verarbeitbarkeit von Frischbeton. Darüber hinaus zählen das traditionelle Rohstoffhandelsgeschäft der PCC-Gruppe sowie unser Quarzit-Steinbruch in Polen bis dato zu diesem Segment.

Das Segment Spezialchemie umfasst die Geschäftseinheit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA, den Alkylphenol-Hersteller PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen), sowie die folgenden Gesellschaften: die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, die PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), die AO Novobalt Terminal, Kaliningrad (Russland), die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), sowie die S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien). Darüber hinaus wird die PCC Specialties GmbH, Oberhausen, deren Geschäftsbetrieb 2020 von der PolyU GmbH übernommen wurde, in diesem Segment geführt. Die PCC Specialties GmbH übt seither keine Geschäftstätigkeit mehr aus. Die PolyU GmbH, die sich 2020 noch in der Aufbau-phase befand, wurde in das Polyole-Segment umgegliedert. Insgesamt erzielte das Segment Spezialchemie im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 153,2 Mio. €. Der Vorjahreswert von 205,6 Mio. € wurde damit um 25,5 % verfehlt, was im Wesentlichen aus dem starken Einbruch der Rohstoffpreise infolge der Corona-Pandemie resultiert. Dennoch blieb dieses Segment unverändert das umsatzstärkste

im Konzern. Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich auf 395 (Vorjahr: 403).

Hauptumsatzträger des Spezialchemie-Segments war auch 2020 die Handelsgesellschaft PCC Trade & Services GmbH. Allerdings blieben Umsatz und auch Ergebnis dieser Beteiligung pandemiebedingt deutlich unter Vorjahr und auch unter unseren Erwartungen. Die rückläufige Nachfrage nach Koks und Anthrazit unter anderem aus der Stahlindustrie sowie der drastische Einbruch des Rohölpreises, einem der wesentlichen Indikatoren für die Preisentwicklung bei chemischen Basisrohstoffen, zu Beginn der Pandemie sind als Hauptgründe dafür zu nennen. Parallel zum Umsatz ging jedoch auch der Materialeinsatz zurück, sodass die PCC Trade & Services GmbH das Geschäftsjahr 2020 trotz des schwierigen Marktumfeldes insgesamt positiv abschließen konnte. Das Handelsgeschäft der PCC Morava-Chem s.r.o. verlief dagegen erneut defizitär. Die Verluste fielen allerdings dank eines ungeplanten Großauftrages für russischen Anthrazit im zweiten Quartal insgesamt deutlich geringer aus als im Vorjahr und als ursprünglich erwartet. Keine weiteren Sonderaufträge vorausgesetzt wird das Handelsgeschäft dieser Beteiligung dennoch zukünftig voraussichtlich weiter an Bedeutung verlieren. Bei der PCC Trade & Services GmbH setzte dagegen zum Jahresende eine Belebung des Handelsgeschäftes ein, die sich über den Jahreswechsel hinaus deutlich verstärkte. Die Preise für chemische Rohstoffe und auch für Koks und Anthrazit weisen inzwischen wieder eine steigende Tendenz auf. Außerdem steigen auch die Verfügbarkeiten bei den Kokerei-Nebenprodukten, die zum Kerngeschäft der PCC Trade & Services GmbH gehören, im Vergleich zum Vorjahr wieder an, da insbesondere die russischen Kokereien

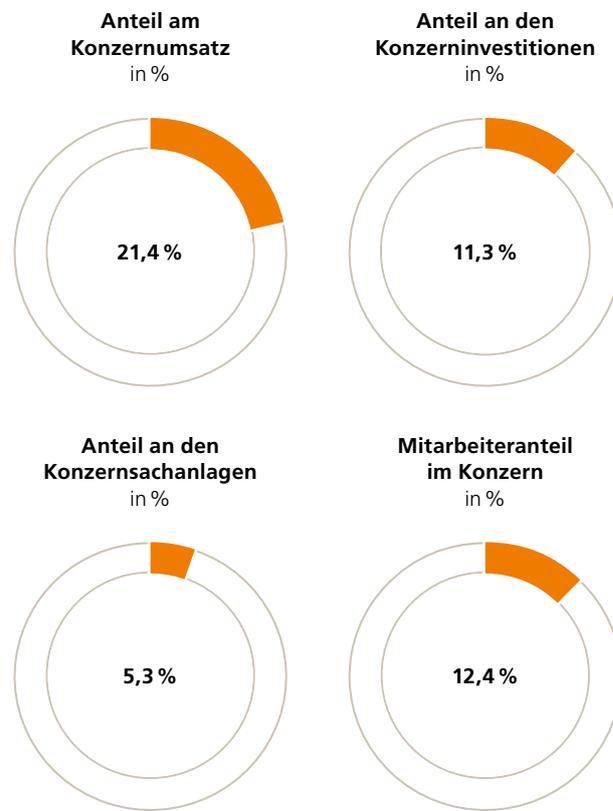
Segment Spezialchemie in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	153,2	205,6	-52,4	-25,5 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	8,2	24,0	-15,9	-66,0 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	161,4	229,7	-68,3	-29,7 %
EBITDA	9,3	10,5	-1,2	-11,1 %
Sachanlagen	45,6	46,0	-0,4	-0,9 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,5	15,8	-8,3	-52,3 %
Mitarbeiter zum 31.12.	395	403	-8	-2,0 %

ihre Produktion infolge der stark steigenden Nachfrage aus den inzwischen wieder wirtschaftlich wachsenden asiatischen Ländern (vor allem aus China) hochgefahren haben.

Der Alkylphenol-Hersteller PCC Synteza S.A. sowie die Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA schlossen das Geschäftsjahr 2020 positiv ab. Umsatz und Ergebnis der PCC Synteza S.A. blieben allerdings unter anderem aufgrund der pandemiebedingt zunächst stark eingebrochenen Nachfrage deutlich unter Vorjahr und auch unter unseren Erwartungen. Die Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA konnte dagegen sowohl die guten Vorjahresergebnisse als auch die für 2020 gesteckten Ergebnisziele deutlich übertreffen. Zwar verzeichnete auch diese Business-Unit im zweiten Quartal pandemiebedingt zunächst einen starken Nachfragerückgang. Dieser Trend kehrte sich jedoch bereits im Sommer 2020 wieder um. Infolgedessen zogen sowohl die Preise für Additive für die Bauindustrie als auch für phosphor-basierte Flammenschutzmittel wieder deutlich an. Bei bestimmten Flammenschutzmitteln wurde der Aufwärtstrend durch fehlende Importe aus China sogar noch verstärkt. Darüber hinaus wirkte sich auch die Erweiterung der Produktionskapazität für hoch spezialisierte, innovative Phosphor-Derivate positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieser Business-Unit aus. Die finale Inbetriebnahme der entsprechenden Anlage mit einer Jahreskapazität von 3.000 Tonnen wurde im vierten Quartal 2020 erfolgreich abgeschlossen. Diese Anlage wird 2021 ganzjährig zu weiterem Wachstum in diesem Geschäftsfeld beitragen. Auch für die PCC Synteza S.A. sollten sich 2021 aufgrund der gemeinsam mit der PCC Rokita SA sowie der PolyU GmbH geplanten Entwicklung von Spezialchemikalien neue Wachstumschancen ergeben.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der PCC Silicium S.A. blieben aufgrund fehlender Quarzit-Lieferungen an die PCC BakkiSilicon hf. in Island unter Vorjahr. Hinzu kamen negative Währungseffekte, in deren Folge die Gesellschaft insgesamt Verluste auszuweisen hatte. Zumindest auf operativer Ebene beendete die PCC Silicium S.A. das Geschäftsjahr 2020 jedoch deutlich positiv und auch viel besser als erwartet. Der unverändert hohe Absatz von nicht für die

Kennzahlen des Segments Spezialchemie 2020



Siliziummetall-Produktion der PCC BakkiSilicon hf. geeigneten Quarzit-Qualitäten an Kunden in der Ferrolegierungsindustrie ist als eine der Ursachen dafür zu nennen. Darüber hinaus profitierte die PCC Silicium S.A. nahezu ganzjährig (mit Ausnahme des Urlaubsmonats August) von der Vielzahl an neuen Infrastrukturprojekten in der Region und der damit verbundenen anhaltend starken Nachfrage nach Schotter für den Bau von Straßen und Eisenbahntrassen. Im August 2020 erhielt die Gesellschaft eine neue Lizenz für den Quarzit-Abbau auf weiteren 8,9 Hektar Land, die bis 2040 gültig ist. Damit wurde 2020 ein wichtiger Grundstein für die Zukunftssicherung der PCC Silicium S.A. sowie für die langfristige Rohstoffversorgung der PCC BakkiSilicon hf. gelegt.

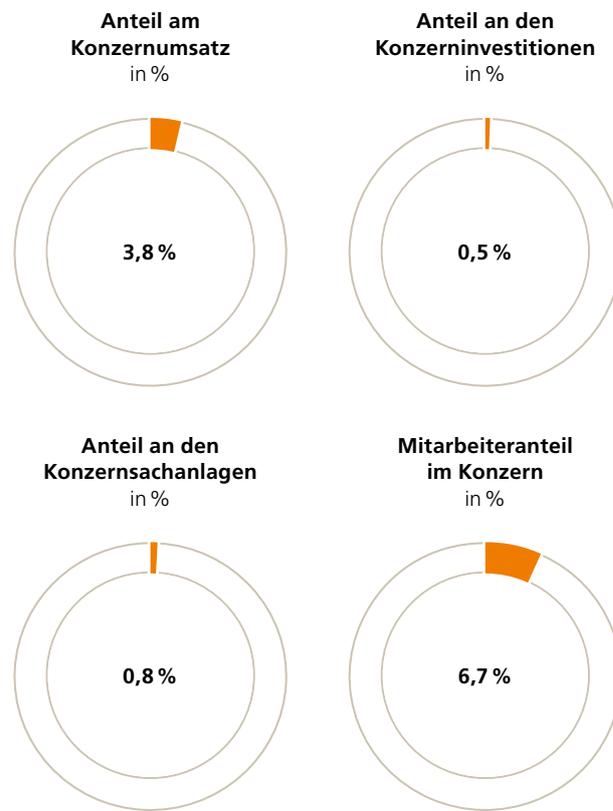
Konsumgüter

Im Segment Konsumgüter liegt unser Schwerpunkt auf der Produktion von Haushaltsreinigern und Desinfektionsmitteln sowie Waschmitteln und Körperpflegeprodukten. Die Beteiligungen dieses Segments stellen sowohl Private-Label-Produkte für namhafte Discounter und Handelsketten als auch zunehmend PCC-Eigenmarken her. Darüber hinaus produzieren wir Wasch- und Reinigungsmittel für industrielle Anwendungen, die unter anderem an Reinigungsfirmen, Hotels und Restaurants sowie an die Lebensmittelindustrie und die Landwirtschaft geliefert werden. Zum Sortiment gehörten bis Geschäftsjahresende außerdem Streichhölzer und Anzünder.

Das Segment wird von der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny, gesteuert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Umsatz dieses Segments um 25,0 % auf 27,0 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 21,6 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 3,8 % (Vorjahr: 2,8 %). Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte dieses Segment 214 Mitarbeiter (Vorjahr: 384).

Die Entwicklung des Konsumgüter-Segments wurde auch 2020 von der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet), Brzeg Dolny, dominiert, die Haushaltsreiniger, Desinfektionsmittel, Waschmittel und Körperpflegeprodukte herstellt. Mit Ausbruch der Corona-Pandemie fokussierte sich die PCC CP Kosmet aufgrund hoher Nachfrage verstärkt auf die Produktion von Handdesinfektionsmitteln und antibakteriellen Seifen. Nach mehreren verlustreichen Jahren konnte die PCC CP Kosmet im zweiten Quartal 2020 erstmals wieder den Turnaround zu einem positiven Ergebnis erreichen. Der Boom bei Desinfektionsmitteln und Seifen ließ allerdings im Jahresverlauf deutlich nach. Die kontinuierlich steigenden Verkäufe an eine große internationale Discounterkette, die im Vorjahr als Neukunde gewonnen worden war, konnten dies jedoch im zweiten Halbjahr 2020 zumindest teilweise ausgleichen. Außerdem zogen unter

Kennzahlen des Segments Konsumgüter 2020



anderem die Exporte nach Kasachstan mit der Aufhebung des dortigen Lockdowns im Jahresverlauf 2020 wieder an. Die PCC CP Kosmet konnte ihren Umsatz daher gegenüber Vorjahr um rund ein Drittel steigern und, nach deutlichen Verlusten im Vorjahr, ein positives Ergebnis erzielen. Zusätzlich begünstigt wurde diese erfreuliche Entwicklung durch die zunehmende Automatisierung des Produktionsprozesses (unter anderem im Bereich Abfüllung) und die damit verbundenen Einsparungen an Personalkosten. Alle übrigen Beteiligungen des PCC-Consumer-Products-Teilkonzerns in Belarus und Russland sowie die PCC Packaging Sp. z o.o.,

Segment Konsumgüter in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	27,0	21,6	5,4	25,0 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	2,0	1,4	0,6	42,6 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	29,0	23,0	6,0	26,0 %
EBITDA	5,7	-2,6	8,3	>100 %
Sachanlagen	6,8	9,9	-3,1	-31,4 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,4	0,2	0,2	>100 %
Mitarbeiter zum 31.12.	214	384	-170	-44,3 %

Brzeg Dolny, und die Streichholzfabrik PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L., Czechowice-Dziedzice (Polen), verfehlten 2020 sowohl ihre Umsatz- als auch ihre Ergebnisziele und wiesen zum Jahresende erneut Verluste aus. Bei der Streichholzfabrik wirkte sich dabei insbesondere der immer stärkere Marktrückgang bei Standardstreichhölzern negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Dieser konnte durch alternative Produkte wie Anzünder bis dato zwar abgemildert, aber nicht aufgefangen werden. Die für 2020 geplante Erweiterung des Produktportfolios um die Produktion von Holzbesteck hat sich zudem aufgrund der pandemiebedingten Verspätung bei der Lieferung der hierfür benötigten zusätzlichen Maschine aus China verzögert. Außerdem werden die aus diesem Geschäftsfeld zusätzlich zu erwartenden Erträge nach jüngsten Erkenntnissen nicht ausreichen, um die steigenden Verluste aus dem Streichholzgeschäft zu kompensieren. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft in naher Zukunft aufgrund neuer behördlicher Anordnungen erhebliche Investitionen unter anderem beim Brand- und beim Emissionsschutz vornehmen müsste. Ende 2020 wurde daher die Liquidation der PCC Consumer Products Czechowice Sp. z o.o. beschlossen,

die aktuell umgesetzt wird. Die im Rahmen dieses Liquidationsprozesses benötigten finanziellen Mittel (unter anderem für Abfindungszahlungen) werden von der PCC SE zur Verfügung gestellt. Inzwischen wurden auch mit mehreren Kaufinteressenten Verhandlungen bezüglich der Verwertung der Vermögenswerte der Streichholzfabrik aufgenommen. Der Ausgang dieser Gespräche bleibt abzuwarten.

Bei den übrigen Konsumgüteraktivitäten geht die PCC SE langfristig von einer weiteren Erholung aus. Die von der PCC CP Kosmet angestrebte Erweiterung des Kundenportfolios sowie der kontinuierliche Aufbau des Geschäfts in den osteuropäischen Märkten, verbunden mit einer stärkeren Entwicklung der Eigenmarken, sollen in den kommenden Jahren zu neuem Wachstum im Konsumgüter-Segment führen. Weitere Automatisierungen der Produktions- und Abfüllprozesse und die damit einhergehenden Kosteneinsparungen sowie die Nutzung von Synergieeffekten sollen den aktuellen positiven Trend zusätzlich stützen. Mit der gesellschaftsrechtlichen Übernahme der PCC Packaging Sp. z o.o. durch die PCC CP Kosmet erfolgte im Dezember 2020 ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Energie

Das Segment Energie (gleichbedeutend mit der Sparte Energie) umfasst zwei Geschäftsfelder: zum einen den Bereich Konventionelle Energien, der insbesondere unseren großen Chemiestandort in Polen mit Strom und Prozessdampf versorgt, und zum anderen den Bereich Erneuerbare Energien, in dem wir Kleinwasserkraftwerke in Südosteuropa projektieren und betreiben. Fünf dieser umweltfreundlichen Anlagen haben wir bislang ans Netz gebracht.

In diesem Segment steuern wir im konventionellen Bereich die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, also deren Business-Unit Energie, sowie die PCC Energetyka

Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle. Des Weiteren wird die PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien und Bulgarien im Energie-Segment geführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten die Beteiligungen dieses Segments einen Umsatz von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €). Die Zahl der Beschäftigten lag zum Jahresende bei 170 (Vorjahr: 184).

Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger dieses Segments blieb das Geschäftsfeld Konventionelle Energien mit der im Bereich Energie- und Wärmeversorgung tätigen PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und dem Energiebereich der PCC Rokita SA. Letzterer stellt unter anderem unsere Versorgung mit Strom und Prozessdampf am Standort Brzeg Dolny mit einem eigenen Kraftwerk sicher.

Segment Energie in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	11,4	12,4	-1,0	-8,1 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	23,9	21,8	2,1	9,7 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	35,3	34,2	1,1	3,2 %
EBITDA	-4,9	1,2	-6,1	>100 %
Sachanlagen	60,6	67,7	-7,2	-10,6 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,8	2,5	-0,7	-28,1 %
Mitarbeiter zum 31.12.	170	184	-14	-7,6 %

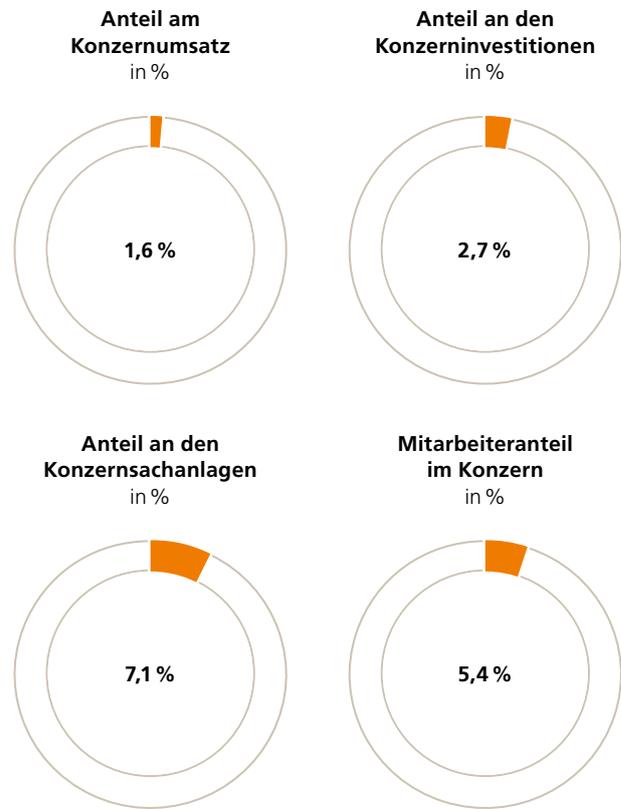
Im Bereich der regenerativen Energien waren Ende 2020 unverändert fünf Kleinwasserkraftwerke in Betrieb. Eines davon in Bosnien-Herzegowina und vier in Nordmazedonien, wo im März 2020 ein fünftes Kraftwerk den Testbetrieb aufnahm; die finale Inbetriebnahme verzögert sich noch aufgrund behördlicher Probleme. Für weitere drei Standorte in Bosnien-Herzegowina stehen noch Genehmigungen aus und ein Abschluss dieses langwierigen Prozesses ist nach wie vor nicht in Sicht. Bei den in Betrieb befindlichen Kraftwerken verlief die Geschäftsentwicklung 2020 zwar aufgrund der ungünstigen Hydrologie in der Region unter Vorjahr, aber sie lieferten dennoch einen stabilen Cashflow. Engagements bestehen darüber hinaus bei Windkraftprojekten in Bulgarien, die aktuell jedoch „on hold“ gesetzt sind, weil sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Umsetzung nicht gegeben sind. Eine dieser bulgarischen Projektgesellschaften, die Novi Energii OOD, Sofia, wurde daher Ende 2020 von der PCC DEG Renewables GmbH an einen lokalen Mitgesellschafter veräußert. Die PCC SE wiederum nahm 2020 mit ihrem Mitgesellschafter bei der PCC DEG Renewables GmbH, der Deutschen Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), Köln, Gespräche über deren Ausstieg aus dem gemeinsamen Joint Venture auf. Die DEG hatte ihre entsprechende Put-Option zum Stichtag gezogen. Die entsprechenden Verhandlungen haben sich jedoch pandemiebedingt über den Jahreswechsel 2020/2021 hinaus verzögert und sollen nunmehr 2021 im Rahmen eines unabhängigen Bewertungsverfahrens zum Abschluss gebracht werden. Perspektivisch sollte die PCC SE durch das Ausscheiden der DEG eine größere Flexibilität bei einer möglichen Verwertung der jeweiligen Assets gewinnen.

Logistik

Das Segment Logistik (gleichbedeutend mit der Sparte Logistik) ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Intermodaler Transport, Straßen- sowie Eisenbahntransport. Die PCC Intermodal S.A. ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals von Osteuropa bis in die Benelux-Länder. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

Zum Logistik-Segment zählen wir die polnische PCC Intermodal S.A., Gdynia, und deren deutsche Tochtergesellschaft PCC Intermodal GmbH, Duisburg, sowie die PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und in Russland die ZAO PCC Rail, Moskau. Der Umsatz der Logistiksparte belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 96,0 Mio. € und blieb damit

Kennzahlen des Segments Energie 2020



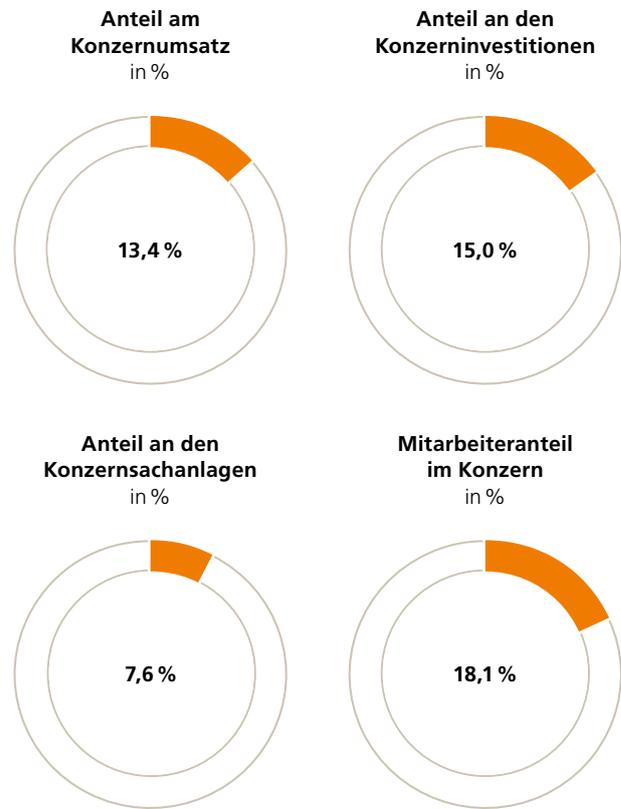
leicht unter Vorjahr (97,1 Mio. €). Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum Stichtag 576 (Vorjahr: 559).

Das Segment Logistik wird von der PCC Intermodal S.A. dominiert, deren Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen teilweisen Lockdown ganzer Industriezweige ging das internationale Transportgeschäft 2020 zunächst sehr stark zurück. Verschärft wurde die Situation durch fehlende Importe aus Asien sowie den verstärkten Wettbewerb durch den Straßentransport, resultierend aus den deutlich niedrigeren Kraftstoffpreisen. Die PCC Intermodal S.A. konnte sich in diesem schwierigen Marktumfeld dennoch gut behaupten und nach Aufhebung des Lockdowns bereits Ende des zweiten Quartals 2020 zumindest bei ihren Verbindungen von und nach Rotterdam wieder eine Auslastung auf dem guten Vorjahresniveau erreichen. Mit zunehmenden Importen aus

Asien (insbesondere aus China) sowohl über den See- als auch über den Landweg nahm dann die Auslastung aller Verbindungen kontinuierlich zu und lag teilweise sogar über dem ausgesprochen guten Vorjahr. Die noch vor der Corona-Krise beschlossene Investition in weitere Containerplattformen, die im dritten Quartal ausgeliefert wurden, begann sich daher bereits 2020 auszuzahlen. Ergebnisseitig konnte die PCC Intermodal S.A. aufgrund des pandemiebedingt schwachen zweiten Quartals zwar nicht an das ausgesprochen gute Vorjahr anknüpfen, die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2020 jedoch immer noch deutlich positiv ab. Mit der Ausschreibung zusätzlicher Lokomotiven wurde 2020 außerdem ein wichtiger Grundstein für weiteres Wachstum gelegt. Durch den Bau weiterer Terminals soll dies auch langfristig gestützt werden. Ein entsprechendes Projekt südlich der polnischen Seehäfen Gdynia und Gdańsk wurde daher 2020 weiter vorangetrieben. Die für dieses Projekt erforderlichen Grundstücke befinden sich bereits seit einigen Jahren im Besitz einer Gesellschaft, mit der ein Beteiligungsverhältnis seitens der PCC SE besteht, was der PCC Intermodal S.A. Planungssicherheit gewährleistet.

Die Tankwagenspedition PCC Autochem Sp. z o.o. verzeichnete eine stabile Geschäftsentwicklung und schloss das Geschäftsjahr 2020 positiv und im Rahmen unserer Erwartungen ab. Beim russischen Waggonbetreiber ZAO PCC Rail war dagegen 2020 aufgrund der pandemiebedingt eingetrübten Wirtschaftslage in Russland eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächere Umsatz- und Margenentwicklung zu verzeichnen. Außerdem musste die ZAO PCC Rail im abgelaufenen Geschäftsjahr nennenswerte Wechselkursverluste verbuchen. Diese negativen Währungseffekte resultieren im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Fremdwährungsbewertung von Mitteln, die ihr für Investitionen in ihre Waggonflotte gewährt worden waren. Infolge der genannten Entwicklungen musste die ZAO PCC Rail ihre bis dahin regelmäßigen Teilrückzahlungen auf diese Darlehen aussetzen. Aktuell befinden sich die Waggontarife in Russland krisenbedingt weiterhin auf niedrigem Niveau. Mit einer Erholung ist erst im Jahresverlauf 2021 zu rechnen. Dies sollte

Kennzahlen des Segments Logistik 2020



die ZAO PCC Rail mittelfristig wieder in die Lage versetzen, positive Cashflows zu generieren und ihre Darlehenstilgungen wieder aufzunehmen. Aktuell umfasst die Waggonflotte der ZAO PCC Rail noch 433 Waggonen, von denen 394 an das größte Güterbahnunternehmen Russlands vermietet sind. Auf Basis dieser Konstellation bei der Waggonvermietung sollte sich die Geschäftsentwicklung bei der ZAO PCC Rail im Jahresverlauf 2021 stabilisieren. Langfristig wird der Transport auf der Schiene in Russland in jedem Fall die wichtigste Transportart bleiben.

Segment Logistik in Mio. €	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	96,0	97,1	-1,2	-1,2 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	13,4	15,7	-2,3	-14,6 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	109,4	112,8	-3,5	-3,1 %
EBITDA	18,2	21,8	-3,6	-16,3 %
Sachanlagen	64,8	66,4	-1,6	-2,4 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10,0	10,8	-0,8	-7,7 %
Mitarbeiter zum 31.12.	576	559	17	3,0 %

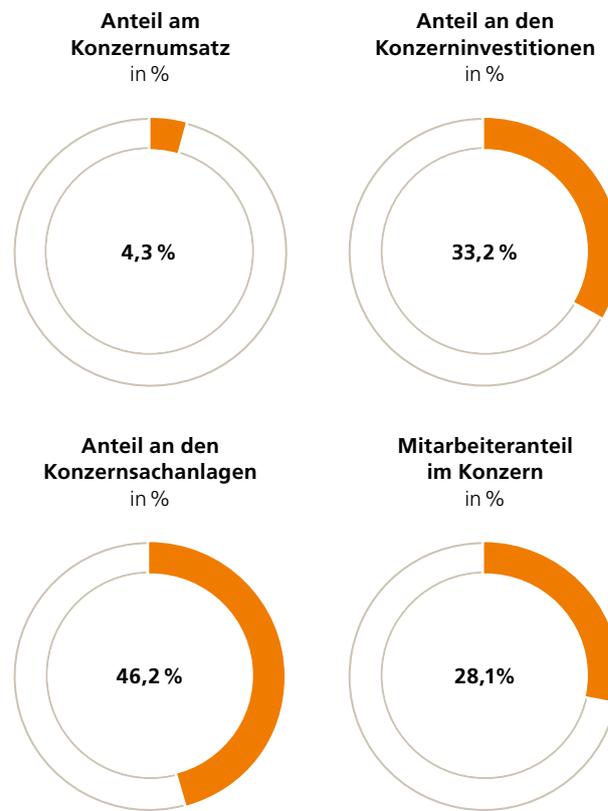
Holding/Projekte

Das Segment Holding/Projekte (gleichbedeutend mit der Sparte Holding/Projekte) erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Dies gilt unter anderem für die Bereiche Finanzen, Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung. Darüber hinaus werden in diesem Segment Projekte des PCC-Konzerns in ihrer Entwicklungsphase gesteuert, so etwa aktuell die Produktionsanlage für Siliziummetall in Island, die Dimethylether-Anlage in Russland sowie die malaysische Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd.

Neben der Konzernholding PCC SE zählen die folgenden Beteiligungen zum Segment Holding/Projekte: die PCC IT S.A., die PCC Apakor Sp. z o.o., die LabMatic Sp. z o.o. und die Ekologistyka Sp. z o.o., jeweils mit Sitz in Brzeg Dolny. Diese Beteiligungen, ergänzt um die Geschäftseinheit Headquarters der PCC Rokita SA, erbringen weitestgehend gesellschaftsübergreifende und konzerninterne Dienstleistungen. Darüber hinaus wird die distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny, (eine gemeinsame Tochtergesellschaft der PCC Rokita SA und der PCC SE) in diesem Segment konsolidiert. Über die Internetplattform dieser Beteiligung werden Produkte der PCC-Gruppe sowie auch Produkte von Drittanbietern direkt an kleinere Abnehmer (B2B) vermarktet. Das deutsche „Pendant“ der distripak.com Sp. z o.o., die Distripark GmbH, Oberhausen, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr aus Rationalisierungsgründen auf die PCC Trade & Services GmbH verschmolzen und führt ihr Geschäft seither unter dem Dach dieser größten Handelsgesellschaft der PCC-Gruppe fort.

Des Weiteren werden die Projektgesellschaften der PCC SE, die isländische PCC BakkiSilicon hf., Húsavík, das russische Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky, sowie das malaysische Joint Venture PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, im Segment Holding/Projekte geführt. Die

Kennzahlen des Segments Holding/Projekte 2020



beiden letztgenannten Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Entwicklung der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. erreichte Ende 2020 einen wichtigen Meilenstein, denn Ende November schloss die PCC SE den Verkauf von 50 % ihrer Anteile an dieser Beteiligung an die PETRONAS Chemicals Group Berhad (PCG), einen der führenden Chemieproduzenten Südostasiens, erfolgreich ab. Gemeinsam mit diesem starken Partner plant die PCC SE den Aufbau einer Produktion von Alkoxyaten, insbesondere von chemischen Speziallösungen in den Bereichen Polyole und Tenside für ein breites Spektrum industrieller Anwendungen.

Segment Holding/Projekte (inkl. Konsolidierung) in Mio. €

	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	30,5	11,6	18,8	>100 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	50,3	54,2	-3,9	-7,2 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	80,7	65,8	14,9	22,7 %
EBITDA	-23,0	-8,8	-14,2	>100 %
Sachanlagen	395,7	438,3	-42,7	-9,7 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22,1	90,4	-68,3	-75,5 %
Mitarbeiter zum 31.12.	892	1.100	-208	-18,9 %

Die Expansion von Kerngeschäftsbereichen der PCC-Gruppe in der wachstumsstarken Region Südostasien soll dadurch 2021 segmentübergreifend vorangetrieben werden.

Das zweite Joint Venture der PCC SE, die OOO DME Aerosol, die wir gemeinsam mit einem russischen Partner in der Region Tula betreiben, hatte Ende 2018 die Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität in Betrieb genommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verlief die Umsatz- und Ergebnisentwicklung durchaus erfreulich und dank steigender Absatzmengen erreichte die OOO DME Aerosol im Jahresverlauf den Turnaround auf EBITDA-Ebene. Dabei wurden insbesondere die Verkäufe nach Polen und in die südosteuropäischen Märkte in Zusammenarbeit mit der PCC Trade & Services GmbH ausgebaut. Hinzu kamen Ende 2020 noch Verkäufe von DME-Gemischen, die 2021 zu zusätzlichem Absatzpotenzial führen werden. Insgesamt wird für 2021 ein kontinuierlicher Anlagenbetrieb angestrebt, der zu erheblichen Kosteneinsparungen und somit zu einer weiteren, nachhaltigen Verbesserung der Ergebnissituation führen soll. Die OOO DME Aerosol wurde auch 2020 durch liquide Mittel in Form von Darlehen seitens beider Gesellschafter gestützt. Dies wird sich 2021 ebenfalls weiter fortsetzen.

Die PCC BakkiSilicon hf., deren Siliziummetall-Anlage mit einer nominalen Jahreskapazität von 32.000 Tonnen 2019 den Regelbetrieb aufgenommen hatte, sah sich im Geschäftsjahr 2020 infolge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen weltweiten Konjunkturschwäche mit einem drastischen Einbruch der Siliziummetall-Preise konfrontiert. Umsatz und Ergebnis dieser Beteiligung blieben demzufolge deutlich unter unseren Erwartungen. Wie viele andere Siliziummetall-Hersteller weltweit sah sich die PCC BakkiSilicon hf. daher zu einem temporären Produktionsstopp gezwungen. Der erste der beiden Lichtbogenöfen wurde im zweiten Quartal 2020 außer Betrieb genommen, der zweite wurde im Juli in Vorbereitung des erforderlichen mehrwöchigen Dachumbaus am Filterhaus der Anlage durch den Anlagenbauer abgeschaltet. Das Wiederanfahren des ersten der beiden Öfen erfolgte Ende April 2021.

Der Umbau war ursprünglich für Mai 2020 geplant, musste jedoch aufgrund der Corona-Beschränkungen auf August verschoben werden. Parallel dazu wurde einem Großteil der Mitarbeiter vor Ort zumindest vorübergehend gekündigt, um die Fixkosten während der Stillstandphase zu minimieren. Das verbleibende Team der Gesellschaft nutzte die Stillstandzeit für turnusmäßige Wartungsarbeiten sowie weitere noch ausstehende und vertraglich garantierte Umbau- und Reparaturmaßnahmen. Aufgrund der teilweise langen Lieferzeiten der dafür benötigten Materialien entschloss sich die PCC BakkiSilicon hf. im Herbst 2020, diese Arbeiten zur Beschleunigung selbst vorzunehmen und dementsprechend teilweise die Gewährleistungsgarantie des Anlagenbauers

zu ziehen. Im Januar 2021 konnte die PCC SE mit dem Anlagenbauer der Siliziummetall-Anlage in Island eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Gewährleistungsansprüche der PCC BakkiSilicon hf. erzielen. Mit der Zustimmung der übrigen Stakeholder des Siliziummetall-Projekts konnte ein drohendes Schiedsgerichtsverfahren abgewendet werden. Während der Stillstandphase arbeitete die PCC BakkiSilicon hf. außerdem gemeinsam mit der PCC SE mit Hochdruck an Verbesserungen auf der kommerziellen Seite und erzielte dabei einige signifikante Erfolge. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erste Restrukturierung der Finanzierung der PCC BakkiSilicon hf. vereinbart und aktuell werden mit allen Stakeholdern Verhandlungen über weitere Anpassungen geführt, die die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft nachhaltig verbessern sollen. Alle diese Maßnahmen sollen dazu dienen, die PCC BakkiSilicon hf. langfristig und nachhaltig in die Erfolgsspur zu führen. Erfreulicherweise zeigen die Preise für Siliziummetall inzwischen wieder eine deutlich ansteigende Tendenz auf. Langfristig gesehen zeichnet sich außerdem ein starker Bedarfszuwachs für Siliziummetall, unter anderem aus neuen Einsatzfeldern wie dem Batteriebereich, ab und damit auch ein deutlich verbessertes wirtschaftliches Umfeld für diesen Geschäftsbereich.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Segments Holding/Projekte war im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die Verluste der PCC BakkiSilicon hf. geprägt und belief sich inklusive der Konsolidierungseffekte auf –23,0 Mio. € (Vorjahr: –8,8 Mio. €). Die Mitarbeiterzahl des Segments betrug zum Stichtag 892 (Vorjahr: 1.100).

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	716,8	767,5	-50,7	-6,6 %
Segment Polyole	Mio. €	144,5	141,1	3,4	2,4 %
Segment Tenside	Mio. €	123,1	123,2	-0,2	-0,1 %
Segment Chlor	Mio. €	131,2	154,8	-23,6	-15,2 %
Segment Spezialchemie	Mio. €	153,2	205,6	-52,4	-25,5 %
Segment Konsumgüter	Mio. €	27,0	21,6	5,4	25,0 %
Segment Energie	Mio. €	11,4	12,4	-1,0	-8,1 %
Segment Logistik	Mio. €	96,0	97,1	-1,2	-1,2 %
Segment Holding/Projekte	Mio. €	30,5	11,6	18,8	>100 %
Rohhertrag	Mio. €	216,5	252,6	-36,1	-14,3 %
EBITDA ¹	Mio. €	83,8	99,0	-15,1	-15,3 %
EBIT ²	Mio. €	11,3	43,3	-32,0	-73,9 %
EBT ³	Mio. €	-38,4	19,3	-57,7	>100 %
Konzernergebnis	Mio. €	-39,9	7,0	-47,0	>100 %
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	85,9	73,5	12,4	16,8 %
ROCE ⁵	%	1,1	4,2	-3,1 ⁹	-74,4 %
Net Debt ⁶	Mio. €	858,8	896,2	-37,4	-4,2 %
Net Debt/EBITDA		10,2	9,1	1,1	12,1 %
Konzernerneigenkapital	Mio. €	74,8	147,6	-72,8	-49,3 %
Eigenkapitalquote ⁷	%	6,1	11,0	-4,9 ⁹	-44,4 %
Eigenkapitalrendite ⁸	%	-35,9	4,7	-40,6 ⁹	>100 %
Investitionen	Mio. €	66,6	163,5	-96,9	-59,3 %
Mitarbeiter (31.12.)		3.176	3.583	-407	-11,4 %
Deutschland		165	170	-5	-2,9 %
International		3.011	3.413	-402	-11,8 %

Rundungsdifferenzen sind möglich.

1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen

3 EBT (Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis

4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen

5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT/(durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)

6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere

7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis/durchschnittliches Eigenkapital

9 Veränderung in Prozentpunkten

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 stand stark unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie. Dabei hatten für die PCC die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeiter höchste Priorität. Operativ lag der Fokus konzernweit auf der Fortführung und Aufrechterhaltung der Aktivitäten der Geschäftsbereiche im Rahmen der Beschränkungen durch die Pandemie. Die PCC-Gruppe setzte die Investitionstätigkeit, unter anderem als Covid-19-Schutzmaßnahme, zeitweise aus. Die weltweite Wirtschaftsleistung war infolge der Pandemie rückläufig, insbesondere im zweiten Quartal brachen Konsum, Handel und internationaler Warenverkehr ein, begleitet von einer erheblichen Zunahme der Arbeitslosigkeit in vielen Teilen der Welt. Erst durch die massive Fiskalpolitik vieler Länder konnte die wirtschaftliche Situation im dritten und vierten Quartal stabilisiert werden.

Die PCC-Gruppe spürte die Auswirkungen der Pandemie in ihrem diversifizierten Portfolio von Geschäftsbereichen ganz unterschiedlich. Das Chemiegeschäft zeigte sich in der Corona-Krise robust mit weiterhin konstant hoher Nachfrage, jedoch massiv eingebrochenen Rohstoffpreisen. Das intermodale Transportgeschäft zog nach dem Einbruch im zweiten Quartal wieder an und stützte auch unsere Lieferkettenstabilität in Europa. Den Produktionsbetrieb der Siliziummetall-Anlage in Island mussten wir aufgrund massiver Preiserückgänge und Anlagenstopps auf der Kundenseite vorübergehend einstellen. Diese Effekte schlugen sich auch in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PCC-Gruppe nieder.

Insgesamt beendete der PCC-Konzern das Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 83,8 Mio. € und lag damit um 15,1 Mio. € oder 15,3 % unter dem Vorjahresergebnis von 99,0 Mio. €. Der Konzernumsatz belief sich 2020 auf 716,8 Mio. €, was im Vergleich zum Vorjahreswert von 767,5 Mio. € einen Rückgang um 50,7 Mio. € oder 6,6 % bedeutet. Diese Umsatzentwicklung war durch die konstant hohe Nachfrage bei gleichzeitigem Einbruch der Weltmarktpreise infolge der Coronavirus-Pandemie bedingt.

Mit 67,4 Mio. € entfiel der größte Teil dieses Umsatzrückgangs auf die Segmente der Chemiesparte und hier im Wesentlichen auf das Rohstoffhandelsgeschäft im Segment Spezialchemie. Das Logistik-Segment verzeichnete eine konstante Umsatzentwicklung. Das Segment Holding/Projekte erreichte ein Umsatzplus von 18,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Umsatzauswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises waren 2020 nicht zu verzeichnen.

Für die meisten PCC-Konzerngesellschaften ist der Euro nicht die funktionale Währung. Daher haben Wechselkurseffekte bei der Umrechnung der Umsatz- und Ergebniszahlen einen

Einfluss auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Auf der Basis zum Vorjahr unveränderter Wechselkurse läge der Umsatz der PCC-Gruppe bei 739,1 Mio. € und fielen damit um 22,3 Mio. € oder 3,1 % höher aus als tatsächlich. Hintergrund dafür ist, dass infolge der Coronavirus-Pandemie und der massiv ausgeweiteten Geld- und Fiskalpolitik in vielen Wirtschaftsräumen die für den PCC-Konzern maßgeblichen Währungen – der polnische Złoty und der US-Dollar – abwerteten.

Auch der Rohertrag der PCC-Gruppe ging 2020 zurück, er sank um 14,3 % auf 216,5 Mio. € (Vorjahr: 252,6 Mio. €). Die Rohertragsquote konnte dabei aber auf vergleichbar hohem Niveau von 30,2 % gehalten werden (Vorjahr: 32,9 %), denn auf der Beschaffungsseite profitierten unsere Beteiligungen von den gesunkenen Rohstoffkosten. Positiv wirkten sich auch fortlaufende Optimierungen im Rohstoffmix sowie in den Produktionsprozessen und der damit einhergehende reduzierte Rohstoffeinsatz aus. Mit Beginn des vierten Quartals verzeichnete die PCC-Gruppe allerdings auch wieder steigende Beschaffungskosten. Die weitere Entwicklung lässt sich aufgrund der immer noch unklaren Pandemielage und deren weltweiten Auswirkungen auf internationale Handelsbeziehungen, Krisen, Handelskonflikte sowie aufgrund unklarer politischer Entwicklungen derzeit nur schwer abschätzen.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr inflationsbedingt um 3,5 % von 94,6 Mio. € auf 97,9 Mio. €. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern reduzierte sich zum Stichtag um 11,4 % von 3.583 auf 3.176. Ein Teil dieses Rückgangs entfiel auf das Segment Holding/Projekte, wo im Rahmen der vorübergehenden Stilllegung des Produktionsbetriebs in Island rund 90 Mitarbeiter entlassen wurden. Das Segment Konsumgüter hat aufgrund der Entkonsolidierung des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs „Streichhölzer“ einen Rückgang um 170 Mitarbeiter zu verzeichnen, welche ausschließlich auf die Region Polen entfallen. Das Geschäftsfeld Intermodaler Transport verzeichnete wachstumsbedingt eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl, während die Mitarbeiterzahl in allen anderen Segmenten der PCC-Gruppe rückläufig war. Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Gruppe führten unter anderem zum Abbau von Doppelstrukturen. In der regionalen Betrachtung fielen 346 Stellen in Polen und 53 in der Region sonstiges Europa weg; in der Region Deutschland, die auch die Holdinggesellschaft PCC SE umfasst, fielen 5 Stellen weg.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 35,5 Mio. € um 21,2 Mio. € über dem entsprechenden Vorjahreswert von 14,3 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den von der PCC BakkiSilicon hf. vereinnahmten Vertragsstrafen in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr: Null).

In den Segmenten der Chemiesparte werden fortlaufend neue Produkte, Prozesse und Verfahren erforscht und entwickelt sowie bestehende Kundenlösungen weiterentwickelt.

Dafür werden auch gesellschaftsübergreifende Projektteams gebildet. Die PCC-Gruppe erfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung (F&E) mit 10,4 Mio. € und unterstrich damit das Engagement in diesem Bereich zum wiederholten Mal im Jahresvergleich (Vorjahr: 14,8 Mio. €).

Das Investitionsvolumen betrug 2020 insgesamt 66,6 Mio. € und lag damit deutlich, um 59,3 % unter dem Vorjahresniveau von 163,5 Mio. €. Infolge der Coronavirus-Pandemie reduzierte die PCC-Gruppe ihr Wachstums- und Investitionsprogramm auf ein Minimum. Höchste Priorität hatte dabei die Reduzierung von Kontakten durch Fremdfirmen oder nicht betriebseigene Mitarbeiter auf das zur Aufrechterhaltung des eigenen Produktionsbetriebes unbedingt nötige Maß. Die Investitionen verteilten sich im Wesentlichen auf die Segmente Chlor und Logistik. Des Weiteren wurden fortlaufende Ersatzinvestitionen getätigt. Darüber hinaus wurden 2,8 Mio. € in der nun zum Stichtag at Equity konsolidierten Beteiligung PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. für die Projektentwicklung von chemischen Anlagen in Südostasien investiert (Vorjahr: 2,0 Mio. €). In diesem Projekt konnte im vierten Quartal 2020 das 50/50-Joint-Venture mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad finalisiert werden. Ebenfalls wurde noch 2020 der Lieferant für einen schlüsselfertigen Anlagenbau nominiert.

Die 2020 gestoppten Investitionen sollen bei weiterhin gegebener Wirtschaftlichkeit 2021 wieder aufgenommen werden und in den kommenden Jahren zum Umsatzwachstum sowie zur Steigerung von Ergebnis und Margen der PCC-Gruppe beitragen. Gleichzeitig bedeuten alle abgeschlossenen Investitionen für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung einen Anstieg von Abschreibungen und Zinsaufwand. Bei den nicht abgeschlossenen Investitionen werden diese Aufwendungen weiterhin aktiviert. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich 2020 um 30,2 % von 55,7 Mio. € auf 72,5 Mio. €, was im Wesentlichen aus der erstmalig ganzjährig erfassten Abschreibung der Siliziummetall-Anlage resultiert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultierten aus Anleiheverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten. Diese Aufwendungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 37,1 % von 27,1 Mio. € auf 37,1 Mio. €. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus der Beendigung der Aktivierung von Bauzeitzinsen. Sowohl die PCC SE als auch weitere Konzerngesellschaften konnten dabei vom weiterhin günstigen Marktzinsumfeld profitieren und sich entsprechend finanzieren beziehungsweise refinanzieren. Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten reduzierte sich von 4,8 % auf 3,6 %. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich dabei im Jahresvergleich um 24,0 Mio. € oder 2,5 %.

Zinsen, die auf die Schaffung eines qualifizierenden Vermögenswerts anfallen, werden während der Bauzeit aktiviert.

Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen sind im Finanzergebnis in der Position Ergebnis aus Währungsumrechnungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 resultierte daraus ein Ergebniseffekt von –8,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 57,7 Mio. € von 19,3 Mio. € auf –38,4 Mio. €. Im Wesentlichen machen sich hier die zuvor genannten Anstiege bei Abschreibungen, Zinsaufwand sowie Währungskursdifferenzen bemerkbar. Die per Beschluss eingeleitete Liquidation der Streichholzaktivitäten führte durch Abwertungen von finanziellen Vermögenswerten zu einer Ergebnisbelastung von –6,5 Mio. €.

Das Konzerngesamtergebnis der PCC-Gruppe reduzierte sich von 9,3 Mio. € auf –62,3 Mio. €, was sich im Wesentlichen durch nicht ergebniswirksame Währungseffekte von rund –22,4 Mio. € ergibt (Vorjahr: 3,1 Mio. €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 118,2 Mio. € oder 8,8 % auf 1.224,2 Mio. €. Dieser Rückgang spiegelt sich in fast allen Bilanzpositionen wider. Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich um 7,7 Mio. € auf 37,5 Mio. €. Ein nach absoluten Werten betrachtet signifikanterer Rückgang war bei den Sachanlagen zu verzeichnen, die sich im Wesentlichen durch Abschreibungen und Kurseffekte um 76,5 Mio. € oder 8,2 % auf 856,9 Mio. € reduzierten. Die Siliziummetall-Anlage in Island ist erstmals über das gesamte Geschäftsjahr in den Abschreibungen berücksichtigt. Die Nutzungsrechte reduzierten sich um 10,7 Mio. € oder 16,2 % auf nunmehr 55,4 Mio. € zum Stichtag.

Die Position der at Equity bewerteten Beteiligungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. € und beinhaltet nunmehr auch den Wertansatz der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., die nach Gründung des Joint Ventures mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad zum Stichtag at Equity bewertet wird. Zudem enthält diese Bilanzposition die Joint-Venture-Anteile an der thailändischen IRPC Polyol Company Ltd. sowie die Anteile am russischen Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol. Sofern aufgelaufene Verluste den Equity-Wertansatz übersteigen, wird dieser mit einem fortgeschriebenen Equity-Wertansatz von Null geführt. Zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres war dies weiterhin bei der OOO DME Aerosol der Fall.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 233,7 Mio. € (Vorjahr: 265,9 Mio. €). Dabei

war insbesondere beim Vorratsvermögen ein Rückgang um 22,8 Mio. € von 80,7 Mio. € auf 57,9 Mio. € zu verzeichnen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der liquiden Mittel bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um 13,3 Mio. € auf 73,7 Mio. € aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich dagegen von 80,7 Mio. € auf 72,0 Mio. €. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich aufgrund von Darlehenstilgungen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie des Rückgangs von Steuerforderungen von 42,9 Mio. € auf 29,5 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2020 lagen wie im Vorjahr keine zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte vor.

Finanzlage

Das Eigenkapital der PCC-Gruppe reduzierte sich um 72,8 Mio. € auf 74,8 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Verlust des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die ergebnisneutralen Differenzen aus Währungsumrechnungen zurückzuführen. Bei der Position Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen war aufgrund des negativen Konzernergebnisses ein Rückgang um 42,9 Mio. € auf 77,1 Mio. € zu verzeichnen. Die Anteile anderer Gesellschafter gingen um 7,5 Mio. € auf 33,2 Mio. € zurück. Die sonstigen Eigenkapitalposten reduzierten sich um 22,4 Mio. € von –18,1 Mio. € auf –40,5 Mio. €, vor allem infolge der oben erwähnten ergebnisneutralen Differenzen aus Währungsumrechnungen um 22,4 Mio. € von –18,0 Mio. € auf –40,4 Mio. €. Die Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen führte dagegen zu keiner nennenswerten Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund der genannten Effekte von 11,0 % auf 6,1 %.

Die langfristigen Investitionen sind mit langfristigem Fremdkapital finanziert. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich 2020 leicht auf 874,5 Mio. € (Vorjahr: 883,3 Mio. €). Die passiven latenten Steuern reduzierten sich auf 7,5 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um 6,0 Mio. € auf 812,0 Mio. €, was in erster Linie auf Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit 41,8 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (43,0 Mio. €).

Bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen tilgte die PCC SE im Jahresverlauf 2020 insgesamt sechs Anleihen vollständig und fristgerecht: die Anleihe ISIN DE000A2E4ZZ4 in Höhe von 7,5 Mio. € am 1. Februar, die Anleihe ISIN DE000A14KJ35 in Höhe von 18,2 Mio. € am 1. April, die Anleihe ISIN DE000A2NBFU2 in Höhe von 5,0 Mio. € am 1. Mai, die Anleihe ISIN DE000A2E4HH0 in Höhe von 19,2 Mio. € am 1. Juli, die Anleihe mit der ISIN DE000A162AP6 in

Höhe von 25,0 Mio. € am 1. Oktober und die Anleihe ISIN DE000A2TR422 in Höhe von 4,5 Mio. € am 1. Dezember. Somit ergab sich für 2020 ein Tilgungsvolumen von insgesamt 79,4 Mio. € (Vorjahr: 64,7 Mio. €). Das bis Jahresende platzierte Emissionsvolumen belief sich auf insgesamt 73,6 Mio. €. Diese Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vorrangig für Liquiditätsreserven im Rahmen der unklaren Entwicklung in der Corona-Pandemie sowie zur teilweisen Refinanzierung der 2020 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt. Neben der PCC SE, deren Anleihen auf Euro lauten, begeben auch weitere Konzerngesellschaften Anleihen. Die in polnischen Zloty emittierten Anleihen der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA hatten zum Stichtag des Geschäftsjahres 2020 einen Wert von 68,1 Mio. € (Vorjahr: 84,0 Mio. €). Der in US-Dollar begebene Bond der isländischen PCC BakkiSilicon hf. reduzierte sich aufgrund der Abwertung des US-Dollars zum Euro im Wertansatz von 77,2 Mio. € auf nunmehr 70,7 Mio. €.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich um 36,6 Mio. € auf 274,9 Mio. €. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 87,3 Mio. € (Vorjahr: 83,7 Mio. €). Die Finanzverbindlichkeiten sanken um 18,0 Mio. € auf 119,6 Mio. €, was im Wesentlichen aus dem Rückgang der Anleiheverbindlichkeiten um 29,0 Mio. € resultiert. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich signifikant um 32,7 Mio. € auf knapp 40,8 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den um 24,8 Mio. € geringeren Verbindlichkeiten aus Investitionen.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 5,5 Mio. € auf 26,3 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €).

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.745	60.490
Finanzverbindlichkeiten	932.555	956.660
Nettofinanzverbindlichkeiten	858.810	896.171

Die Nettofinanzverbindlichkeiten des PCC-Konzerns reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 896,2 Mio. € auf 858,8 Mio. €. Dazu trugen sowohl die Erhöhung der liquiden Mittel als auch die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten bei. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Ergebnisses vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verschlechterte sich dennoch das

Verhältnis zwischen Nettofinanzverbindlichkeiten und EBITDA von 9,1 auf 10,2 im abgelaufenen Geschäftsjahr. Trotz des voraussichtlich nahezu konstanten Niveaus der Finanzverbindlichkeiten gehen wir bei gleichzeitig zu erwartenden Zuwächsen beim EBITDA derzeit davon aus, dass wir diese Kennzahl im Geschäftsjahr 2021 wieder werden verbessern können. Unser Ziel, diesen Wert auf unter 5,0 zu verbessern, besteht unverändert.

In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 insbesondere vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie, und mit Ausnahme der Auswirkungen aus der isländischen Siliziummetall-Anlage, als zufriedenstellend. Unsere Kerngeschäftsaktivitäten in den Chemie-Segmenten und dem Segment Logistik zeigten sich robust in der Krise. Im Gegensatz dazu hatten operati-

ve Verluste sowie erstmals ganzjährige Abschreibungen und Zinsaufwendungen aus der vorübergehend stillgelegten Siliziummetall-Anlage in Island negative Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung. Die abgeschlossenen Verkäufe sowie die Liquidation von verlustreichen Geschäftsaktivitäten sorgen 2020 zwar für eine zusätzliche Belastung, stärken aber den Konzern in der Zukunft. Zwar wurden nicht in allen Bereichen die in der Vorjahresberichterstattung dokumentierten Erwartungen erfüllt – was aber insbesondere durch die Pandemie so nicht vorhersehbar war –, einige Geschäftsfelder konnten 2020 jedoch auch deutlich besser als vor Pandemie erwartet abschließen. Zudem wurden 2020 – abgesehen vom vorübergehenden Stillstand der Siliziummetall-Produktion in Island – weitere wesentliche Meilensteine für die langfristige Verbesserung der Ertragslage und die Steigerung des Unternehmenswerts erreicht.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die anhaltende Corona-Pandemie sowie der damit verbundene erneute Teil-Lockdown wirken sich nach wie vor belastend auf die deutsche und die europäische Wirtschaft aus. Auch weltweit sind die Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung nach wie vor hoch. Eine Ausnahme bilden nur die asiatischen Länder (insbesondere China), die inzwischen wieder ein deutliches Wachstum verzeichnen. Zu weiteren Einzelheiten wird auf das Kapitel „Ausblick auf das Folgejahr 2021“ verwiesen.

Neben allgemeinen konjunkturellen Risiken bestehen mit dem Handelskonflikt zwischen China und den USA sowie dem Russland-Ukraine-Konflikt auch politische Risiken, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Im operativen Geschäft der Beteiligungen sind jedoch nach wie vor keine wesentlichen Auswirkungen dieser Konflikte zu spüren. Dies könnte sich beispielsweise ändern, falls die EU ihre wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland ausweitet beziehungsweise Russland entsprechende Ausfuhrbeschränkungen oder sonstige Sanktionen verhängt, die das Geschäft einer PCC-Gesellschaft konkret berühren würden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts ist hiervon jedoch nicht auszugehen.

Negative Auswirkungen insbesondere auf das Wirtschaftswachstum in Europa, den Hauptabsatzmarkt der Beteiligungen der PCC SE, könnten sich außerdem aufgrund des Brexits ergeben, dessen konkrete Konditionen erst kürzlich endverhandelt wurden. Welche Konsequenzen daraus für die künftige Entwicklung des PCC-Konzerns entstehen, ist aktuell noch nicht vollständig abzusehen.

Als weitere indirekte Faktoren, welche die Performance unserer Beteiligungen und somit deren Dividendenausschüttungen an die Konzernholding PCC SE beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Insbesondere die Ausfallrisiken könnten im Verlauf einer anhaltenden Krise aufgrund der Corona-Pandemie zunehmen. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen seitens der Konzerngesellschaften weitestgehend eliminiert werden. Den Preisänderungsrisiken wird durch den Abschluss von Back-to-back-Geschäften, durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen begegnet.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als auch für die operativ tätigen Beteiligungen Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe ließe sich mit einer

Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich reduzieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder -gerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die PCC SE und ihre Beteiligungen im In- und Ausland resultieren.

Negative Auswirkungen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und durch damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So prüft die Europäische Kommission aktuell, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung direkt gewährten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Mio. € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar sind. Die Untersuchung richtet sich gegen die polnische Regierung und wird ergebnisoffen geführt. Eine negative Entscheidung der EU-Kommission könnte jedoch zu einer Rückforderung der genannten Finanzhilfen sowie zu einem Wegfall der in diesem Zusammenhang zusätzlich gewährten Steuervergünstigungen führen. Ähnliche Szenarien lassen sich auch in Zukunft nicht ausschließen.

Des Weiteren sehen sich unsere in der Sparte Chemie tätigen Beteiligungen dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Möglicherweise daraus resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Sparte und somit auch auf die Dividendenzuflüsse aus den entsprechenden Beteiligungen an die Konzernholding haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für Russland, die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Insbesondere für die in der Sparte Chemie tätigen Beteiligungen bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Diese können oft nur von wenigen Lieferanten bezogen werden. Seitens der PCC SE werden daher verstärkt Möglichkeiten der Rückwärtsintegration geprüft, insbesondere beim wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid.

Einige Beteiligungen der PCC SE sehen sich darüber hinaus mit der zunehmenden Veralterung ihrer Vermögenswerte konfrontiert. Dies gilt insbesondere für die Produktionsanlage der PCC Synteza S.A. sowie die Waggonen der ZAO PCC Rail. Mit weiterer intensiver Nutzung steigen das Risiko von Havarien und Produktionsausfällen sowie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen bei der Holdinggesellschaft aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, die gewährten Liquiditätsdarlehen an Tochtergesellschaften durch lokale Bankkredite abzulösen. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung erlangt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen wird langfristig auch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung gezogen. Letzteres setzt allerdings unter anderem eine deutliche Verringerung des Verschuldungsgrades voraus, die langfristig auch weiterhin angestrebt wird.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC SE und ihre Beteiligungen auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen, unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte mit sich bringen. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei einer breiter gestreuten Eigentümerstruktur der Fall sein könnte. Gleichzeitig bietet die Konstellation bei der PCC jedoch auch die Möglichkeit, schneller und flexibler auf neue Investitionschancen zu reagieren und somit die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung unserer Beteiligungen auf höherwertige Produkte sowie die geplante Diversifikation der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das zukünftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, durch die unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausgebaut werden soll. Von den daraus resultierenden Ertragssteigerungen sollte die PCC SE langfristig in Form steigender Dividenden profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifen Projekten und Beteiligungen ergeben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2020 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in der PCC-Gruppe in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer einheitlichen Konsolidierungssoftware der Firma IDL GmbH Mitte erstellt. Die von einzelnen Tochtergesellschaften vorkonsolidierten und vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüften Abschlüsse werden bei der PCC SE im Konzernabschluss zusammengefasst. Die Verantwortung für die Betreuung und Unterstützung hinsichtlich des Konsolidierungssystems, für den konzerneinheitlichen Konzernkontenrahmen und für die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen liegt bei der PCC SE. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine

einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung. Diese umfasst die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach IFRS.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben für die Aufstellung ihres Abschlusses und die Durchführung der Abschlussprüfung einen bindenden, einheitlichen Terminkalender. Im gesamten Aufstellungsprozess sind sowohl automatisierte als auch manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, korrekt und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Bevor eine finale Meldung an die PCC SE erfolgt, wird in den Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe ein qualitätssichernder Bewertungsprozess durch eigene Gremien oder unter direkter Einbeziehung des Managements durchgeführt. Dieser interne Prozess schließt mit einer formalen schriftlichen Wirksamkeitsbestätigung durch die Freizeichnung des einzubeziehenden Einzelabschlusses beziehungsweise Teilkonzerns und dessen Informationen ab.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen

Die PCC SE steuert ihre Beteiligungen auf Basis einer rollierenden Dreijahresplanung. Dabei wird die Planung für das laufende Geschäftsjahr zweimal jährlich überprüft, erforderliche Anpassungen werden im Forecast I beziehungsweise im Forecast II dokumentiert. Für das unterjährige Monatsreporting der einzelnen Gesellschaften bleibt jedoch der jeweilige Abgleich mit der ursprünglichen Planung ausschlaggebend. Die verbindlichen Abgabetermine für Planung, Forecast I und II sowie für die einzelnen Monatsreporte werden jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres für das Folgejahr mittels eines konzernweiten Reporting-Kalenders kommuniziert und fixiert.

Die laufende Performance der einzelnen Beteiligungen wird in regelmäßig stattfindenden Review-Meetings überprüft. An diesen Meetings nehmen neben dem Konzerncontrolling sowie dem Controlling der einzelnen Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereiche auch das Management der PCC SE sowie die Geschäftsführung beziehungsweise die Business-Unit-Leiter der jeweiligen Einheiten teil. Die Geschäftsführenden Direktoren sowie die Mitglieder des

Verwaltungsrats der PCC SE nehmen darüber hinaus auch Aufsichtsratsmandate in verschiedenen Beteiligungen wahr. Sowohl in diesen Gremien als auch in genannten Review-Meetings werden eventuelle Planabweichungen bei den Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereichen diskutiert und Maßnahmen zur Gegensteuerung eruiert. Deren Umsetzung erfolgt durch das jeweilige Management vor Ort.

Des Weiteren steuert die PCC SE mithilfe eines konzernweit ausgerollten Treasury-Systems kontinuierlich die Liquiditätsentwicklung und das Fremdwährungs-Exposure im Konzern. Neben wöchentlichen Cash-Reports erstellt das Konzerncontrolling auf Basis der gemeldeten Daten und Informationen eine Sechs-Monats-Liquiditätsplanung, die zu Beginn eines jeden Monats aktualisiert wird. Die Liquiditätsplanung der PCC SE wird im Hinblick auf deren Anleihefinanzierung von der Geschäftsleitung jeweils für 24 Monate erstellt und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Liquiditätsschwankungen sowie temporärer Liquiditätsbedarf in einzelnen Bereichen und Segmenten können auf diese Weise schnell identifiziert und innerhalb des Konzerns kurzfristig ausgeglichen werden.

Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung

Der freiwillig aufgenommene Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“, der die Angaben nach §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b und 315c HGB enthält, ist im Einklang mit § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element unserer langfristigen Strategie und ein wichtiger Bestandteil unseres Handelns und unserer Unternehmensphilosophie. Alle Unternehmen der PCC-Gruppe verpflichten sich zu einem ethischen und nachhaltigen Ansatz bei ihren Geschäftsaktivitäten und wir analysieren kontinuierlich alle Bereiche und Aktivitäten, die zu einem besseren Umweltschutz oder zur effizienteren Nutzung natürlicher Ressourcen beitragen können. Durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und umweltbezogene Nachhaltigkeit sichern wir die Zukunft unserer Unternehmensgruppe und wir tragen gleichzeitig zur Zukunftssicherung unseres Umfelds bei. Unser Wachstum soll künftige Generationen in ihren Möglichkeiten nicht einschränken, sondern im Gegenteil dazu beitragen, ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen.

Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Sinn besteht bei der konzernleitenden Holding PCC SE vor allem in einer verantwortungsvollen, risikobewussten Unternehmensführung und in einem vorwiegend langfristig ausgerichteten Management des Beteiligungsportfolios. Unser Ziel ist es, den Wert dieses Portfolios kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. Diese wirtschaftliche Komponente der Nachhaltigkeit geht Hand in Hand mit Nachhaltigkeit im ökologischen und gesellschaftlichen Sinn. Dazu gehört, dass wir mit unseren Produktionsanlagen und mit unseren Produkten die Umwelt und das Klima schonen, beispielsweise durch eine immer effizientere Ressourcen- und Energienutzung. In unserem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld handeln wir stets verantwortlich, wobei wir der glaubwürdigen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen der PCC eine besondere Bedeutung beimessen. Wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung, auch ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen zu schaffen, bedingen sich gegenseitig. Dieses ganzheitliche Verständnis von nachhaltiger Entwicklung ist die Grundlage unserer konzernweiten, werthaltigen Wachstumsstrategie.

Der Nachhaltigkeitsbericht der PCC-Gruppe gliedert sich wie folgt:

- **Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells**
- **Corporate Social Responsibility der PCC**
- **Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften**
- **Nichtfinanzielle Berichterstattung**

Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells

Die PCC SE ist eine wertorientierte Beteiligungsgesellschaft mit Hauptsitz in Duisburg. Wir verfügen über ein diversifiziertes Portfolio an Konzerngesellschaften, die vorwiegend in der Produktion von chemischen Rohstoffen und Spezialchemikalien aktiv sind. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Bereich Containerlogistik. Als wachstumsorientierter Investor unterstützt die PCC SE ihre Beteiligungen in deren unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau der jeweiligen besonderen Stärken.

Gegründet wurde die PCC 1993 von Waldemar Preussner, der heute als Alleinaktionär den Vorsitz im Verwaltungsrat der PCC SE innehat. Der Konzernumsatz, den die PCC-Gruppe mit ihren rund 3.200 Mitarbeitern in 18 Ländern generiert, lag 2020 bei 716,8 Mio. €. Den überwiegenden Teil, rund 80,8 % des Umsatzes, erbrachten die fünf Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter, insbesondere an ihren Standorten in Mittel- und Osteuropa, allen voran in Polen. Die PCC erzielte dabei ein Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 83,8 Mio. €. Das Investitionsvolumen betrug 2020 insgesamt 66,6 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Corona-Krise deutlich unter Vorjahr (163,5 Mio. €).

Die Konzernstrategie der PCC ist auf die Unternehmensbeteiligung und die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Ziel ist die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, gegebenenfalls nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Der größte Standort der PCC-Gruppe befindet sich in Polen, etwa 40 Kilometer nordwestlich von Wrocław (Breslau) in der polnischen Kleinstadt Brzeg Dolny, dem Sitz unserer beiden größten Chemieunternehmen PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Diese stellen dort Chemikalien wie Polyole, Chlor sowie Chlor-Neben- und -Folgeprodukte beziehungsweise Tenside sowie Kunststoffadditive für die Automobil-, Möbel-, Waschmittel- und Kunststoffindustrie her. Die Chemiesparte insgesamt ist der Hauptumsatz- und Hauptergeb-

nisträger unseres Konzerns. Daneben verbindet unsere Containerlogistik europäische Destinationen, teils über eigene Umschlagterminals, und im Energie-Segment betreiben wir moderne Kraftwerke. Im Segment Holding/Projekte führen wir Zukunftsprojekte, aktuell beispielsweise in Malaysia den gemeinsam mit einem dortigen Petrochemiekonzern geplanten Bau von Produktionsanlagen für Spezialchemikalien.

Corporate Social Responsibility der PCC

Unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen, die sogenannte Corporate Social Responsibility, kurz CSR, bildet das Fundament unserer Nachhaltigkeitsstrategie. CSR bedeutet für uns, die Anliegen aller Interessengruppen („Stakeholder“) unseres Konzerns angemessen und verantwortlich zu berücksichtigen. Unseren Anspruch gesellschaftlich verantwortlichen Handelns haben wir in speziellen Leitlinien für diejenigen Themenfelder verankert, in denen sich die Interessen der jeweiligen „Stakeholder“ mit unseren berühren. Ein Beispiel dafür ist der für alle Mitarbeiter im Konzern verbindliche Ethik-Kodex, in dem unter anderem ein von Fairness und Verlässlichkeit geprägter Umgang mit den Kollegen untereinander und mit unseren Geschäftspartnern festgeschrieben ist.

Die PCC unterhält als internationale, in vielen verschiedenen Märkten agierende Unternehmensgruppe teils sehr enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen: Zu ihnen gehören neben unseren Mitarbeitern aus diversen Kulturen auch unsere Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner unserer 40 Standorte in 18 Ländern, die privaten Zeichner unserer Anleihen sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regulierungsbehörden oder Universitäten.

Mit unseren Interessengruppen stehen wir in regelmäßigem Dialog. Beispiele hierfür sind unsere Informationsabende für Investoren und Interessenten sowie der traditionelle jährliche Investorentag. Alle Veranstaltungen mussten wir 2020 coronabedingt aus Sicherheitsgründen absagen. 2021 werden wir die Kommunikation digital um Online-Events wie Internet-Investorenkonferenzen erweitern. Auch unsere beiden an der Börse in Warschau notierten Konzerngesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA veranstalten gemeinsam einen jährlichen Investorentag und darüber hinaus diverse Informationsveranstaltungen unter anderem auch in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule in Wrocław.

Der Grundsatz einer stets offenen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen ist allerdings nur ein Aspekt unserer gesellschaftlichen Verantwortung. In der Praxis bedeutet CSR bei der PCC natürlich auch, dass wir keine Korruption dulden, dass wir für unsere Mitarbeiter

die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleisten und dass wir Umweltauflagen stets erfüllen. Gesellschaftlich akzeptierte Normen machen wir so zu unseren eigenen und konkretisieren sie weiter. Wir verpflichten uns in unserer CSR auch zur Einhaltung von Maßstäben, die über allgemeine Standards hinausgehen, etwa durch die entschiedene Unterstützung von Umweltschutzinitiativen.

Die Holding PCC SE übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit unseren Anleihezeichnern. Die eigentlichen Treiber des Dialogs mit unseren vielfältigen Interessengruppen an unseren Standorten sind die einzelnen PCC-Konzerngesellschaften.

Die Nachhaltigkeitsleitlinien der PCC:

- Die PCC SE und alle Unternehmen der PCC-Gruppe verpflichten sich in allen Geschäftsaktivitäten zu einer ethischen und nachhaltigen Vorgehensweise.
- Allen Handlungen liegen die Prinzipien der weltweiten Initiative Responsible Care® zugrunde. Diese steht für das Bestreben der chemischen Industrie, den Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Arbeitssicherheit – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben – ständig zu verbessern.
- Die PCC strebt eine Firmenkultur an, bei der kontinuierliche Verbesserungen, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und hervorragende Leistungen im Einklang mit den Ethikstandards stehen.
- Die PCC übernimmt die ethische Verantwortung für nachhaltige, wirtschaftlich effektive, ökologische und faire Geschäftspraktiken.
- Die soziale Verantwortung des Konzerns ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.
- Alle Mitarbeiter der PCC-Gruppe werden entsprechend ihrer Funktion, Weisungsbefugnis und Qualifikation darin geschult, ihre sich daraus ergebende Verantwortung wahrzunehmen.
- In die Praxis umgesetzt wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen PCC-Gesellschaften unserer Konzernsegmente, also unserer fünf Chemie-Segmente sowie der Segmente Logistik, Energie und Holding/Projekte.

Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften

Nachhaltigkeit in der Sparte Chemie

Die Konzerngesellschaften unserer Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter rücken

Nachhaltigkeit zunehmend in ihren strategischen Fokus. Fortgesetzt steigern sie die Effizienz ihrer Produktionsanlagen und sie bringen immer modernere und umweltschonendere Technologien zum Einsatz. Die begrenzten Ressourcen an Rohstoffen schonen wir durch ihre immer effizientere Nutzung und den vermehrten Einsatz nachwachsender Rohstoffe – so bauen wir beispielsweise für unsere Tenside-Produktion eine nachhaltige Versorgung mit dem Rohstoff Palmkernöl im westafrikanischen Ghana auf. Die für unsere dortige Palmkernöl-Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht ernten wir nicht etwa auf Großplantagen, sondern sie werden bei den Kleinbauern der Region eingesammelt. Und unser Klima schützen wir durch den Einsatz immer effektiverer Technologien zur Vermeidung von Emissionen. Beispielsweise sparen wir seit 2015 durch die Komplettumstellung unserer Chlor-Produktion auf die energieeffiziente und umweltschonende Membrantechnologie 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren ein. Unsere Herstellung wird hohen Umweltschutzansprüchen gerecht und neue Auflagen erfüllen wir oft lange, bevor sie in Kraft treten. Zum Beispiel waren wir mit der Technologieumstellung der Chlor-Produktion einer Änderung der entsprechenden EU-Regeln um fast drei Jahre voraus.

Unsere Chemieunternehmen realisieren Nachhaltigkeit auch in dem, was sie herstellen. Ihre Innovationen machen Produkte, die viele Menschen im Alltag nutzen, langlebiger, sicherer und umweltverträglicher. Die innovativen chemischen Substanzen unserer Beteiligungen in der Chemiesparte sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmedämmend werden können; sie ermöglichen noch hautverträglichere Kosmetika genauso wie bequeme Schaumstoffe, die auch nahezu emissionsfrei und äußerst schwer entflammbar sind. Unser Anspruch ist es, dass unsere Chemie nicht nur kreativ und innovativ sein soll, sondern zugleich nachhaltig.

Diesen Anspruch unterstreichen unsere Chemieunternehmen mit ihrem neuen Produktportfolio nachhaltiger Chemikalien, das sie im vergangenen Jahr unter dem Markennamen GREENLINE eingeführt haben und das inzwischen mehr als 220 Produkte umfasst. Zum Sortiment grüner Chemie der PCC gehören hochwertige Produkte, die unter verschiedensten Aspekten nachhaltig sind, zum Beispiel Chemikalien, die die Wirksamkeit von Waschmitteln bei niedrigen Temperaturen erhöhen und so den Energieverbrauch reduzieren. Chlor, das wir unter der Marke GREENLINE anbieten, haben wir nicht nur im umwelt- und ressourcenschonenden Membranverfahren hergestellt, sondern wir gewährleisten auch, dass wir zur Produktion ausschließlich Energie aus erneuerbaren Quellen einsetzen. Andere Chemikalien, die wir unter dem Label „Eco Products“ vertreiben, eignen sich speziell zur Herstellung von Bio- und Ökoprodukten. Zu unserem Portfolio gehört auch ein Sortiment von Produkten, die ausschließlich

auf natürlichen Inhaltsstoffen basieren, darunter eine Vielzahl von Haushaltsreinigern und Körperpflegeprodukten. Wir haben eine Reihe von natürlichen, besonders umweltfreundlichen Wasch- und Reinigungsmitteln entwickelt und viele unserer Chemikalien sind zu 100 % biologisch abbaubar.

Wie konsequent und erfolgreich die Konzerngesellschaften der PCC Nachhaltigkeit realisieren, zeigt die jüngere Geschichte unserer beiden größten Chemieunternehmen, der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA. Sie zählen zu den modernsten ihrer Branche in Polen und auch darüber hinaus und messen CSR einen zunehmenden Stellenwert bei. Die PCC Rokita SA, eines der größten Chemieunternehmen Polens, ist Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger der PCC-Gruppe. Durch erhebliche Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten haben wir mit der PCC Rokita SA in den vergangenen fast zwei Jahrzehnten nicht nur einen florierenden Chemiekonzern geformt, sondern das Unternehmen ist heute auch ein wichtiger Faktor für die Region, etwa als bedeutender und mehrfach ausgezeichneter Arbeitgeber. Zudem versorgt die PCC Rokita SA mit ihrem modernen Kraftwerk große Teile der nahen Kleinstadt Brzeg Dolny umweltfreundlich mit Wärme.

Die PCC Exol SA, einer der modernsten Tenside-Hersteller in Mittel- und Osteuropa, nimmt bei CSR heute eine Vorreiterrolle ein. Eine wichtige Produktgruppe der PCC Exol SA bilden Rohstoffe für die Kosmetikindustrie und eines der ausschlaggebenden Kriterien für die Qualifizierung von Zulieferern dieser Branche ist das vom europäischen Branchenverband EFfCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practice (GMP). Die PCC Exol SA ist das erste Unternehmen in Polen, das dieses System implementiert und zertifiziert hat. Und die Konzerngesellschaft nimmt auch an der Berichterstattung über die Umweltauswirkungen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) teil.

Nachhaltigkeit in der Sparte Energie

In der Sparte Energie wird Nachhaltigkeit sowohl im Geschäftsfeld Konventionelle Energien als auch im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien realisiert. Im Bereich konventioneller Energien wurden in den vergangenen Jahren die Staubemissionen unseres Heizkraftwerks am Chemiestandort Brzeg Dolny deutlich reduziert. Dieses Kraftwerk versorgt auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt umweltschonend mit Wärme. Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien konzentriert sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind.

Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik

Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport. Auf der Basis von fünf eigenen, in den vergangenen Jahren stark ausgebauten und modernisierten Container-Umschlagterminals in Polen und Deutschland realisiert

die PCC Intermodal S.A. europaweite Kombiverkehrstransporte. Sie kombiniert auf diese Weise effizient den umweltfreundlichen Schienen- und den flexiblen Straßentransport.

Nachhaltigkeit in der Sparte Holding / Projekte

In der Sparte Holding/Projekte führen wir unter anderem eine Produktionsanlage für Siliziummetall in Island, die Ende Oktober 2019 den Regelbetrieb aufnahm. Sie ist als eine der weltweit umweltschonendsten konzipiert. Die Energieversorgung der Anlage wird vollständig aus regenerativen Energiequellen, vor allem Geothermie, gedeckt. Modernste Filter machen die Anlage nahezu frei von Staubemissionen. Diese Anlage musste coronabedingt Mitte 2020 heruntergefahren werden, das Wiederanfahren des ersten der beiden Öfen erfolgte nun Ende April. Durch die Nutzung der Geothermie-Vorkommen in Island werden durchschnittlich rund zwei Drittel der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu anderen Siliziummetall-Produktionsanlagen weltweit eingespart. Nach Wiederinbetriebnahme wird die Anlage somit einen großen Beitrag dazu leisten, den globalen Ausstoß von Treibhausgasen bei der energieintensiven Produktion von Siliziummetall zu verringern.

Initiativen und Zertifizierungen

Dem Ziel, Nachhaltigkeit in allen Unternehmen der PCC-Gruppe fest zu verankern, dienen auch das Engagement von PCC-Einheiten in einer Vielzahl von Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen und auch die Mitgliedschaft in Initiativen. So nehmen unsere Chemieunternehmen an der weltweiten Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie teil. Mehrere Auszeichnungen und hohe Bewertungen in Nachhaltigkeitsrankings, insbesondere unserer Produktionsgesellschaften PCC Exol SA und PCC Rokita SA sowie der PCC Synteza S.A. und der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. („PCC CP Kosmet“), bestärken uns in dieser strategischen Ausrichtung. So haben beispielsweise drei unserer Gesellschaften im renommierten Nachhaltigkeits-Rating EcoVadis ein Gold-Zertifikat erhalten: Die PCC Exol SA (2017), die PCC Synteza S.A. (2018), die PCC CP Kosmet (2018) und seit 2021 auch die PCC MCAA Sp. z o.o. gehören damit zu den international am besten bewerteten Unternehmen. Die PCC Rokita SA erreichte den Silber-Status.

Nachhaltigkeit auch nach außen zu dokumentieren und zu kommunizieren, schärft in unserem Konzern das Bewusstsein für deren Bedeutung. Wir profitieren dabei zum einen vom Austausch mit „gleichgesinnten“ Unternehmen, zum anderen messen wir unsere Fortschritte im Vergleich zu Wettbewerbern. Und wir bringen uns mit unserem Engagement in Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen Chemie ein. Denn damit sichern wir – in unserem ureigenen Interesse – auch unsere Zukunft. Die wesentlichen Zertifizierungen und Initiativen sind jeweils den nachfolgenden fünf Nachhaltigkeitsaspekten zugeordnet.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht die PCC-Gruppe entsprechend dem am 19. April 2017 verabschiedeten CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) jährlich eine freiwillige nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB. Die PCC SE legt die nichtfinanzielle Berichterstattung jährlich als Bestandteil des Konzernlageberichts vor. Wenn nicht anders erläutert, beziehen sich die Angaben der Leistungsindikatoren auf die Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Eine Vorjahresanpassung bei einer Anpassung des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr findet nicht statt.

Diese nichtfinanzielle Berichterstattung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und fasst die wesentlichen Sachverhalte inhaltlich in den fünf Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen.

Zusätzlich werden im allgemeinen Teil dieser nichtfinanziellen Berichterstattung Maßnahmen und Initiativen der PCC-Gruppe und einzelner Gesellschaften erläutert, die das vielfältige Engagement unseres Konzerns in Bezug auf unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen belegen.

Im Folgenden werden zu den fünf genannten Nachhaltigkeitsaspekten jeweils deren Leitlinien, Risiken, Maßnahmen und Ziele sowie ihre wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen berichtet. Dabei haben wir den PCC-Konzern als Gesamtheit abgebildet und auf die Darstellung einzelner Beteiligungen verzichtet.

1. Umweltbelange

Umweltbelange im Zusammenhang mit unseren unternehmerischen Tätigkeiten berühren insbesondere die Interessen der Anwohner unserer Standorte und anderer lokaler Bevölkerungsgruppen. Hier verpflichten wir uns, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten und darüber hinaus alle unsere Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren. Neben der Sicherheit der Mitarbeiter und Anwohner hat der Erhalt der Umwelt für uns oberste Priorität. Wir schonen sie daher beispielsweise durch die verantwortungsvolle Nutzung von Rohstoffen und die Reduzierung des Energieverbrauchs sowie der Treibhausgasemissionen.

Leitlinien der PCC zu Umweltbelangen

Die hohe Bedeutung, die wir im PCC-Konzern dem Umweltschutz beimessen, hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl der Produktionsprozesse und Produkte, sie bestimmt unser Engagement für Nachhaltigkeit und Sicherheit. Dies

haben wir auch in unserem für die gesamte PCC-Gruppe verbindlichen Ethik-Kodex festgeschrieben.

Alle unsere Investitionsvorhaben realisieren wir unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher und damit auch energiesparender sowie wirtschaftlich effizienter Technologien.

Die PCC strebt eine Minimierung des Rohstoff- und Energieverbrauchs in ihren Produktionsprozessen an und analysiert fortlaufend Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsmethoden, Produktionsprozesse und Produkte. Damit soll sichergestellt werden, dass diese für die Mitarbeiter, die Kunden, die Öffentlichkeit und andere Interessengruppen sicher und akzeptabel sind.

Jeder Mitarbeiter ist in seinem Arbeitsumfeld für den Schutz von Mensch und Umwelt mitverantwortlich. Die Gesetze, Vorschriften und internen Richtlinien zum Umweltschutz, zur Gesundheit sowie zur Anlagen- und Arbeitssicherheit sind jederzeit strikt einzuhalten. Jeder Vorgesetzte ist verpflichtet, seine Mitarbeiter in der Wahrnehmung dieser Verantwortung zu unterweisen, zu beaufsichtigen und zu unterstützen. Die gewerbliche Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser und Boden darf in der Regel nur im Rahmen einer zuvor erteilten Genehmigung erfolgen. Gleiches gilt für die Errichtung und den Betrieb von Produktionsanlagen sowie deren Änderung oder Erweiterung. Jede ungenehmigte Freisetzung von Stoffen ist untersagt.

Die Entsorgung von Abfällen hat nach den gesetzlichen Vorschriften zu erfolgen. Werden hierfür Dritte eingeschaltet, ist sicherzustellen, dass auch diese die umweltrechtlichen Vorschriften und die entsprechenden Vorgaben der PCC einhalten.

Maßnahmen

Die Geschäftstätigkeit der PCC hat Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere im Bereich unserer Chemieproduktion. Erhebliche Umweltauswirkungen sind dabei: die Emissionen luftfremder Stoffe, der Rohstoff- und Materialverbrauch, der Umgang mit Gefahrstoffen, der Verbrauch von Wasser und Energie, die Abwasserbelastung, die Abfallentsorgung sowie Störfälle und Lärmemissionen.

Diesen Umweltauswirkungen begegnen Gesellschaften der PCC-Gruppe zum einen dadurch, dass sie kontinuierlich alle Bereiche und Aktivitäten analysieren, von denen Beeinträchtigungen der Umwelt und der effizienten Nutzung von Ressourcen ausgehen können. Dabei berücksichtigen wir sorgfältig die Hinweise aller Interessengruppen, insbesondere der Anwohner. Dieser Dialog mit den Beteiligten direkt vor Ort gehört zu den Aufgaben der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Zum anderen realisieren wir im PCC-Konzern alle unsere Investitionsvorhaben unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher, dabei energiesparender und zugleich

wirtschaftlich effizienter Technologien. Dies betrifft vor allem unsere Produktionsbetriebe, insbesondere in der Chemiesparte. Ein Beispiel dafür ist die 2015 abgeschlossene Technologieumstellung unserer Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranelektrolyse-Verfahren. Durch diese energieeffiziente Technologie konnten wir den Stromverbrauch deutlich, um rund 30 %, senken und damit auch die CO₂-Emissionen signifikant reduzieren. Im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren sparen wir 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge ein. Mit dieser Technologieumstellung konnte zudem Quecksilber, das zuvor zur Chlor-Elektrolyse verwendet worden war, komplett aus dem Produktionszyklus eliminiert werden.

Ein weiteres Beispiel ist unsere Produktionsanlage für Siliziummetall in Island, deren Regelbetrieb wir Ende Oktober 2019 aufnahmen. Die Energieversorgung der Anlage wird vollständig aus regenerativen Energiequellen, vor allem durch die Nutzung von Geothermie, gedeckt. Dadurch können die CO₂-Emissionen im Produktionsbetrieb drastisch reduziert werden. Im Mittel der fünf bedeutendsten Erzeugerländer China, Brasilien, USA, Frankreich und Norwegen liegen die CO₂-Emissionen knapp um das Dreifache über denen der PCC-Anlage; gegenüber der Durchschnittsemission dieser Länder spart das PCC-Werk auf Island 9,65 Tonnen CO₂ pro Tonne Siliziummetall ein. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie des Lehrstuhls Energiesysteme und Energiewirtschaft der Ruhr-Universität Bochum unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. H.-J. Wagner im Auftrag der PCC. Und die bei der Siliziummetall-Herstellung entstehenden Staubemissionen werden in unserer Anlage durch besonders effektive Filteranlagen nahezu komplett aus der Umgebungsluft entfernt.

Das größte Geschäftsfeld unseres Logistik-Segments ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienen- und den flexiblen Straßentransport effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte unser kombinierter Intermodaltransport 2020 Emissionseinsparungen von 315.077 Tonnen des Treibhausgases CO₂ (Vorjahr: 296.714 Tonnen CO₂) bei einer Gesamtleistung von 2.536,9 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 2.389,0 Mio. Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014.

Im Segment Energie reduzierten wir in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter an unserem Heizkraftwerk, einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage am Chemiestandort Brzeg Dolny, die Staubemission von 50 auf 20 Milligramm je Kubikmeter. Damit unterschreitet die Anlage den derzeit in Polen gültigen Grenzwert von 100 mg/m³ noch deutlicher als zuvor. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien konzentrieren wir uns auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind.

Fünf dieser Kraftwerke, vier in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, haben wir bisher ans Netz angeschlossen. Ein fünftes Kraftwerk in Nordmazedonien nahm im März 2020 den Probebetrieb auf, die Inbetriebnahme verzögerte sich infolge behördlicher Probleme über den Jahreswechsel hinaus. Unsere bereits produzierenden Kraftwerke ermöglichen CO₂-Emissionseinsparungen von durchschnittlich insgesamt rund 22.500 Tonnen pro Jahr (im langjährigen Mittel) – berechnet im Vergleich zum CO₂-Ausstoß der regionalen Strombereitstellung. Die ersten vier nordmazedonischen Kraftwerke wurden bereits 2013 von der UN-Klimaschutzbehörde UNFCCC offiziell als Klimaschutzprojekte im Rahmen des Kyoto-Protokolls registriert.

Zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung öffentlicher Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentieren das Engagement von PCC-Beteiligungen zu Umweltbelangen.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Zertifizierung der Umweltmanagement-Systeme nach ISO 14001:2015		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – LabAnalytika Sp. z o.o. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC PU Sp. z o.o. – PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet) – PCC Synteza S.A.
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – LabAnalytika Sp. z o.o. – LabMatic Sp. z o.o. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC Autochem Sp. z o.o. – PCC PU Sp. z o.o. – DME Aerosol LLC – PCC Prodex Sp. z o.o. – PCC Synteza S.A.
Zertifizierung der Energie-Management-Systeme nach ISO 50001:2018		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet
Zertifizierung nach ISO 17025:2018-02 „Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlabors“		<ul style="list-style-type: none"> – LabAnalytika Sp. z o.o.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen (Fortsetzung)

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Zertifizierungen nach SQAS (Sicherheits- und Qualitäts-Bewertungssystem) für die Tankreinigung und für den Transportservice		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Autochem Sp. z o.o.
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFfCI		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716		<ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
IFS HPC Zertifizierung von Sicherheit und Qualität der Produkte/Prozesse der Lieferanten und Hersteller von Haushalts- und Körperpflegeprodukten		<ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Teilnahme am Carbon Disclosure Project gegen den Klimawandel		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2017) für die CSR-Berichterstattung		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2020) für die CSR-Berichterstattung		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC MCAA Sp. z o.o.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen (Fortsetzung)

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA – PCC Autochem Sp. z o.o.
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA
Produktzertifizierungen durch Ecocert nach dem Kosmetikstandard COSMOS: Ecocert Cosmos		– PCC Exol SA
Produktzertifizierung durch Ecocert gemäß der Verordnung EC 834/2007 von Organic Agriculture Europe		– PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Produktzertifizierung durch Ecocert gemäß dem USDA National Organic Program (USDA NOP)		– PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Aufnahme in den Cluster „Grüne Chemie“ (Polen) zur Förderung nachhaltiger Innovationen		– PCC Rokita SA
Mitglied der Initiative „Nachhaltiges Waschen und Reinigen“ des Branchenverbands A.I.S.E.		– PCC CP Kosmet

Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ermittelt jährlich die für die Geschäftstätigkeit relevanten Leistungsindikatoren. Diese umfassen im Bereich Umweltbelange neben den Treibhausgasemissionen (Greenhouse Gases, GHG) in der Definition des Scope 1 auch den Energie- und den Wasserverbrauch. Scope 1 definiert Treibhausgasemissionen, die direkt durch eigene oder durch von PCC-Gesellschaften kontrollierte Assets entstehen. Beim Energieverbrauch werden sämtliche Energiequellen zusammen erfasst und im Ausweis nicht getrennt, also Strom, Gas, Wärme, Dampf, Heizöl, Benzin und Diesel. Die Angaben des Wasserverbrauchs enthalten sowohl Wasser für den Produktionsprozess als auch Abwasser. Ebenso unterscheiden wir

bei den Angaben nicht, ob ein Verbrauch oder eine Emission bei der Herstellung eines verkaufsfähigen Endprodukts oder der eines Produkts zur internen Weiterverarbeitung anfällt.

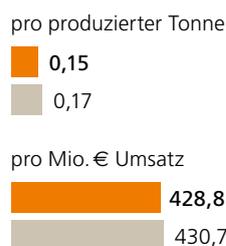
Der spezifische Energieverbrauch unserer Beteiligungen in den Segmenten der Chemiesparte verringerte sich 2020 im Jahresvergleich um 11,2 % und lag bei 0,56 MWh pro produzierter Tonne (Vorjahr: 0,63 MWh). Insgesamt wurden 1.137.054 MWh (Vorjahr: 1.229.024 MWh) an Energie aufgewendet. Davon entfielen 186.972 MWh oder 16,4 % (Vorjahr: 300.190 MWh oder 24,4 %) auf Energie aus erneuerbaren Energiequellen. Dieser Anteil sank vor allem durch den zeitweisen Stillstand unserer Siliziummetall-Anlage in Island, die ausschließlich mit grünem Strom, vor allem aus Geothermie, versorgt wird. Der spezifische Energieverbrauch im Verhältnis zum Umsatz lag bei 1.586,3 MWh pro Mio. € (Vorjahr: 1.601,3 MWh).

Energieverbrauch in MWh ■ 2020 ■ 2019



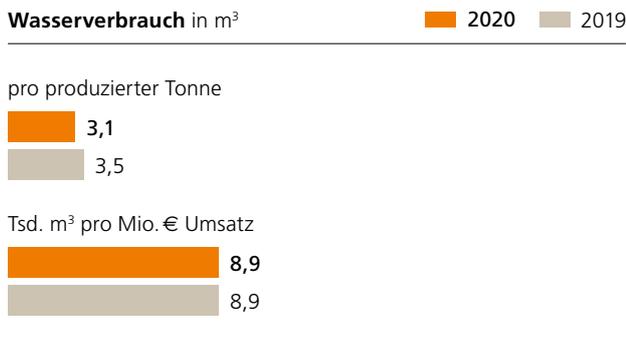
Die absolute Emission von Treibhausgasen sank 2020 gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % auf 307.369 Tonnen CO₂-Äquivalent (Vorjahr: 330.571 Tonnen). Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen entfiel dabei erneut auf Kohlendioxid (CO₂). Spezifisch, also pro produzierter Tonne, verringerte sich die Emission von Treibhausgasen um 10,7 % auf 0,15 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 0,17 Tonnen CO₂). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Emissionen von Treibhausgasen bei 428,8 Tonnen CO₂ pro Mio. € (Vorjahr: 430,7 Tonnen CO₂).

Emission in Tonnen CO₂-Äquivalent ■ 2020 ■ 2019



Der Wasserverbrauch und die Erzeugung von Abwasser fallen im Wesentlichen im Herstellungsprozess unserer Beteiligungen in der Chemiesparte an. Der absolute Wasser-

verbrauch reduzierte sich 2020 um 7,5 % auf 6.352 Tsd. m³ (Vorjahr: 6.868 Tsd. m³). Bezogen auf die erzeugten Mengen der genannten Geschäftsbereiche ergibt sich ein spezifischer Verbrauch von 3,1 m³ Wasser pro produzierter Tonne und damit um 11,2 % unter dem Vorjahresniveau von 3,5 m³. Im Verhältnis zum Umsatz lag der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr unverändert auf 8,9 Tsd. m³ pro Mio. €.



Ziele

Die PCC-Gruppe strebt langfristig eine Reduzierung des spezifischen Verbrauchs insbesondere von Energie und Wasser an. Parallel dazu soll der Anteil der Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen erhöht und der spezifische Ausstoß von Treibhausgasen weiter verringert werden. Unter Berücksichtigung von Treibhausgasemissionen aus dem Einsatz von fremdem Strom, die dem Scope 2 zugerechnet werden, leistet unsere neue Produktionsanlage für Siliziummetall in Island einen großen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Trotz des Anstiegs des absoluten Ausstoßes werden die spezifischen Emissionen weiter verringert werden können, denn die CO₂-Emissionen der Anlage in Island liegen deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt vergleichbarer Fabriken. Dies liegt neben der hohen Anlageneffizienz insbesondere an der ausschließlichen Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Geothermie zum Anlagenbetrieb.

2. Arbeitnehmerbelange

Im Bereich der Arbeitnehmerbelange ist an erster Stelle die Sicherheit der Mitarbeiter zu nennen. Um die Arbeitssicherheit nicht nur innerhalb der PCC-Gesellschaften, sondern auch entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern, investieren wir in die technische Sicherheit und in Schulungen. Die Einhaltung unserer Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt überprüfen wir regelmäßig. Die fortgesetzten Investitionen in moderne Produktionsanlagen tragen einen wesentlichen Teil zum Arbeitsschutz bei.

Mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie wurden kurzfristig konkrete Schutzmaßnahmen für die Sicherheit der Mitarbeiter getroffen. Sowohl bei der konzernleitenden Holding PCC SE als auch bei ihren Beteiligungen in der PCC-

Gruppe wurden frühzeitig Homeoffice-Regelungen sowie Sicherheitsprotokolle für die Beschäftigten in den Werken entwickelt und umgesetzt. Desinfektions- und Reinigungsmittel aus unserer eigenen Fertigung wurden den Mitarbeitern auch für den Hausgebrauch kostenlos zur Verfügung gestellt. Benötigte Infrastruktur, insbesondere um die Umsetzung von Homeoffice-Lösungen für eine Vielzahl von Mitarbeitern zu ermöglichen, wurde kurzfristig angeschafft.

Daneben fördern wir auch unter den außergewöhnlichen Bedingungen während der Pandemie die individuelle Entwicklung unserer Mitarbeiter. Wir bieten ihnen Freiräume zu selbstständigem, ergebnisorientiertem Arbeiten sowie Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen. Eigeninitiative und Kreativität der Mitarbeiter werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten gezielt gefördert und die Mitarbeiter erhalten Entscheidungskompetenzen. Wir unterstützen sie durch die Vorbereitung auf neue Aufgaben sowie durch die begleitende Fortbildung in ihrer persönlichen Entwicklung. Wir legen in unserem Personalmanagement großen Wert auf Diversität, also die kulturelle und fachliche Vielfalt. Diskriminierung wird in der Unternehmensgruppe in keiner Form toleriert. Die Bestimmungen zur Gleichstellung von Mann und Frau sind bindend.

Leitlinien der PCC zu Arbeitnehmerbelangen

Die PCC erkennt in ihrem Ethik-Kodex die vier Grundprinzipien der internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization) an. Dies sind:

- die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- die Ablehnung der Zwangsarbeit
- die Ablehnung der Kinderarbeit
- die Ablehnung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Dazu gehört, dass alle Mitarbeiter das Recht auf faire, höfliche und respektvolle Behandlung haben. Die PCC duldet daher keinerlei Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitern. Untersagt ist bei der PCC eine Benachteiligung oder Belästigung insbesondere aufgrund von Abstammung, Rasse, Religion, Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, Zivilstand, sexueller Orientierung, politischer Anschauungen oder Mitgliedschaft bei Gewerkschaften oder politischen Parteien.

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat neben der Sicherheit der Anwohner und dem Schutz der Umwelt oberste Priorität. Die PCC verpflichtet sich daher, stets ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Dies gilt auch und insbesondere in Ausnahmesituationen wie einer Pandemie, etwa durch die großflächige und kurzfristige Umsetzung von Homeoffice-Lösungen. Bei Unfällen oder Betriebsstörungen leitet die PCC so schnell und zielgerichtet wie möglich die gebotenen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbehebung ein und informiert die Behörden.

Die Bestimmungen zur Gleichstellung von Mann und Frau sind einzuhalten. Die Gleichstellung umfasst insbesondere Bereiche wie die Aufgabenzuteilung, die Vergütung, die Aus- und Weiterbildung und die Beförderung. Jegliche Form sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ist untersagt. Als sexuelle Belästigung gilt jedes Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der oder dem Betroffenen unerwünscht ist und sie oder ihn in der Würde herabsetzt.

Mobbing als bewusste Ausgrenzung und Demütigung von Mitarbeitern wird nicht toleriert. Mobbing wird dabei definiert als systematisches, anhaltendes oder wiederholtes feindseliges Verhalten mit dem Zweck, eine Person am Arbeitsplatz und in der Belegschaft oder sogar vom Arbeitsplatz zu isolieren.

Die PCC trifft alle zumutbaren Maßnahmen, um diskriminierendes oder belästigendes Verhalten zu verhindern. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, Diskriminierungen oder Belästigungen, die sie in ihrem Arbeitsumfeld beobachten, dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder dem Compliance-Beauftragten zu melden.

Maßnahmen

Innerhalb der PCC-Gruppe bestehen vor allem bei den produzierenden PCC-Gesellschaften für die Arbeitnehmer Risiken in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wir arbeiten aktiv an einer sicheren Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter, wobei wir insbesondere mit dem Einsatz moderner Technologien und durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen kontinuierlich die Arbeitsbedingungen verbessern. Beispielsweise konnte durch die komplette Technologieumstellung unserer Chlor-Produktion auf das moderne Membranverfahren Quecksilber vollständig aus dem Produktionsprozess eliminiert werden, was die Qualität der dortigen Arbeitsplätze deutlich verbessert hat.

Wir stellen sicher, dass alle Mitarbeiter – in jeder Form gleichberechtigt – Möglichkeiten zu ihrer beruflichen Entwicklung, Zugang zu Weiterbildung und Aufstiegschancen besitzen. Wir investieren in der PCC-Gruppe intensiv in die Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern, im vergangenen Jahr 32.969 Stunden (Vorjahr: 68.619 Stunden). Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus pandemiebedingt weniger Trainingsmaßnahmen. Das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz hat bei den Schulungsthemen grundsätzlich einen hohen Stellenwert. Die Arbeitsunfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als einem Tag lagen 2020 bei 69 (Vorjahr: 72). Die Anzahl der Krankheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen reduzierte sich konzernweit insgesamt deutlich auf 1.320 (Vorjahr: 2.480). Somit sank auch die Anzahl von Krankheitstagen aufgrund von Arbeitsunfällen pro Mitarbeiter auf durchschnittlich 0,42 (Vorjahr: 0,69).

Wir vergüten den Einsatz unserer Mitarbeiter angemessen und wir respektieren alle ihre Rechte der Organisationsfreiheit und Mitbestimmung. Jede Form von Diskriminierung lehnen wir ab. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter leiten wir – über persönliche Gespräche hinaus – auch aus einer relativ hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit zum PCC-Konzern von fast neun Jahren ab. Das Durchschnittsalter von 39,8 Jahren dokumentiert, dass wir neben den Einstiegsmöglichkeiten für junge Menschen auch die Erfahrung der älteren Mitarbeiter nutzen und so eine Vielfalt schaffen, die gute Teamleistungen durch sich ergänzende Kompetenzen und Erfahrungen fördert. Die Gesellschaften der PCC-Gruppe unterstützen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch flexible Arbeitszeitmodelle. Diese Angebote reichen von Arbeitszeitkonten, über Teilzeitverträge und Vorruhestandsregelungen bis hin zu Homeoffice-Vereinbarungen. Wir ermutigen eine offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und, soweit möglich, mit unseren Interessengruppen. Das Engagement der PCC in Bezug auf Arbeitnehmerbelange wird durch zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentiert:

Zertifizierungen und Initiativen zu Arbeitnehmerbelangen

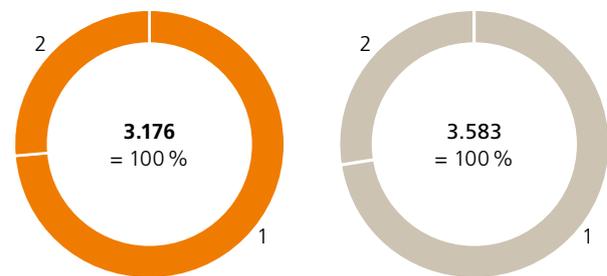
Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Zertifizierung der Arbeitsmanagement-Systeme nach ISO 45001:2018		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC PU Sp. z o.o. – PCC Synteza S.A.
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716		<ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFfCI		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA – PCC Autochem Sp. z o.o.

Zertifizierungen und Initiativen zu Arbeitnehmerbelangen (Fortsetzung)

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA
Sedex Members' Ethical Trade Audit – Zertifizierung für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen		– PCC Exol SA
Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil		– PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2017) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Exol SA
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2020) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Rokita SA – PCC MCAA Sp. z o.o.
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung		– PCC Rokita SA – PCC Exol SA

Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ist ein international agierender Konzern, was sich nicht nur im weltweiten Vertrieb und Absatz von Produkten und Dienstleistungen widerspiegelt, sondern auch in der Diversität unserer Mitarbeiter. Weltweit beschäftigten wir 2020 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 23 Nationen (Vorjahr: 31). Durch unsere umfangreichen Investitionen, insbesondere auch in neuen Regionen, stieg unsere Mitarbeiterzahl in den vergangenen Jahren kontinuierlich an, sie reduzierte sich jedoch 2020 um 11,4 % auf 3.176 zum Jahresende. Der Anteil an Frauen lag nahezu unverändert bei 26,2 % (Vorjahr: 27,4 %).

Mitarbeiter konzernweit in % ■ 2020 ■ 2019

1 Männer 73,8 % 1 Männer 72,6 %
2 Frauen 26,2 % 2 Frauen 27,4 %

Die Frauenquote in den ersten und zweiten Ebenen des Managements unserer Beteiligungen beläuft sich auf 18,7 % im abgelaufenen Berichtsjahr (Vorjahr: 23,7 %).

Mitarbeiter in Jahren ■ 2020 ■ 2019

Durchschnittliches Alter



Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit

**Ziele**

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Standards für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter im Konzern kontinuierlich zu erhöhen. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei weiterhin auf der Unfallverhütung und dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie auf der Gesundheitsprävention. Über ein sicheres, angenehmes und auf gegenseitiger Wertschätzung beruhendes Arbeitsumfeld hinaus ist es ein zentrales Ziel der PCC, allen Mitarbeitern Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, etwa durch Fortbildung, zu bieten. Zudem soll auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden, was sich unter anderem in einem steigenden Anteil von Frauen auf allen Ebenen der Unternehmensgruppe auswirken soll.

3. Achtung von Menschenrechten

Die PCC achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte gemäß der UN-Menschenrechtscharta, erkennt sie ohne Einschränkung an und unterstützt diese innerhalb ihres Einflussbereichs. Verstöße gegen Menschenrechte werden nicht geduldet und sie werden sanktioniert. Das unterstreicht

insbesondere die PCC Exol SA durch ihre Mitgliedschaft im Global Compact der Vereinten Nationen.

Maßnahmen

Sowohl die PCC SE als auch die Gesellschaften des Beteiligungsportfolios setzen sich aktiv für die Achtung von Menschenrechten ein. Dies wird insbesondere durch die Teilnahme an einer Reihe von Initiativen dokumentiert.

Initiativen zur Achtung von Menschenrechten

Initiativen		Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA

Leistungsindikatoren

Im Berichtsjahr 2020 wurden wie schon im Vorjahr weder in den Gesellschaften der PCC-Gruppe noch in der Holdinggesellschaft Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet. Jedem potenziell gemeldeten Verstoß würde die Konzernleitung in einer Prüfung nachgehen und ihn bei Bestätigung sanktionieren.

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, der Achtung der Menschenrechte auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung beizumessen. Die im Ethik-Kodex der PCC-Gruppe verankerte Achtung der Menschenrechte ist für alle Organe, Führungskräfte und Mitarbeiter in allen PCC-Gesellschaften verpflichtend. Dies gilt insbesondere, aber nicht nur, an neuen Standorten in Regionen, in denen die PCC bislang noch nicht unternehmerisch tätig war. Die PCC geht davon aus, dass an solchen Standorten die Kontrolle zur Einhaltung der Menschenrechte intensiviert werden muss.

4. Sozialbelange

Unternehmerisches Handeln ist bei der PCC eng verbunden mit gesellschaftlicher Verantwortung. Im sozialen Bereich berücksichtigen wir nicht nur die Interessen der Anwohner von PCC-Standorten, sondern auch die einer breiteren Öffentlichkeit. Unsere Konzerngesellschaften sind Mitglieder internationaler Organisationen auf dem Gebiet der CSR und

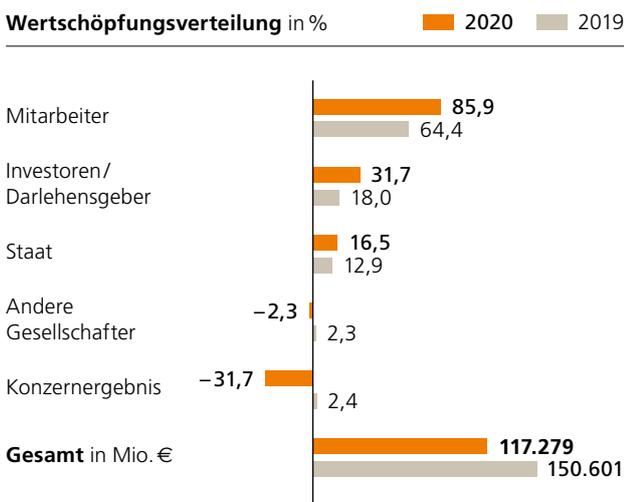
implementieren entsprechende Programme. Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften fördern soziale Initiativen und Einrichtungen. Wir unterstützen darüber hinaus auch unsere Mitarbeiter bei ihrem freiwilligen sozialen Engagement und wir bringen uns aktiv in den Dialog mit den lokalen Gemeinschaften ein. Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir zudem durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen sowie durch unser Engagement in den Bereichen Sport und Kultur wahr. Dabei werden Sponsorengelder nur auf der jeweils gültigen Rechtsgrundlage gewährt. Dafür ist überdies die Zustimmung des geschäftsführenden Direktoriums der PCC SE beziehungsweise des Vorstands oder der Geschäftsführung in den jeweiligen Konzerngesellschaften erforderlich. Geldzahlungen und andere geldwerte Zuwendungen an Politiker, Parteien oder andere politische Organisationen sind strikt untersagt.

Leistungsindikatoren

Die Gesellschaften der PCC-Gruppe haben unterschiedliche Stakeholder. Die nachfolgende Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass der Großteil der erwirtschafteten Gesamtleistung im Konzern an unsere wichtigsten Stakeholder, unsere Mitarbeiter, zurückgeflossen ist. In Form von Gehältern, Arbeitgeberleistungen für Sozialversicherungen, Vorsorgeleistungen und weitere Leistungen gingen 100,8 Mio. € und damit 85,9 % der im Berichtsjahr 2020 erzielten Wertschöpfung an unsere Mitarbeiter.

Verteilung der Wertschöpfung in Tsd. €	2020	2019
Wertschöpfung	117.279	150.601
Verteilung		
Mitarbeiter	100.768	97.027
Staat	19.309	19.462
Investoren/Darlehensgeber	37.130	27.079
Andere Gesellschafter	–2.735	3.407
Konzernergebnis	–37.193	3.626

Der Staat erhielt in Form von Steuerzahlungen wie zum Beispiel Körperschaftsteuern oder Grundsteuern einen Anteil von 16,5 % der Wertschöpfung der PCC-Gruppe. Unsere Investoren, Zeichner von Anleihen und auch Minderheitsaktionäre an Beteiligungen erhielten durch Zinszahlungen oder Dividenden einen Anteil von 37,3 Mio. € und damit 31,7 % an der Wertschöpfung. Anders als in den Vorjahren trug das Konzernergebnis im von der Corona-Krise geprägten Ausnahmejahr 2020 nicht zur im Unternehmen verbliebenen Wertschöpfung bei.



Erreichtes in Bezug auf Sozialbelange

Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften engagieren sich gesellschaftlich beispielsweise als Schirmherr von Kinderheimen und wir unterstützen an unserem Konzernhaupt-sitz zum Beispiel seit mehreren Jahren die Obdachlosenhilfe Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. In Tansania haben wir uns bei der Hilfsorganisation AOHM Amani Orphans' Home Mbogili für Aidswaisen mit dem Bau eines Hauses und durch die Finanzierung von Studienstipendien engagiert. Zudem fördern wir lokale und regionale Sport- und Kulturereignisse. So sind wir Namensgeber des PCC-Stadions in Duisburg-Homberg in der Nähe unseres Konzernsitzes und Hauptsponsor des dort beheimateten Fußball-Regionalligisten VfB Homberg e.V. Mitarbeiter unserer Chemiewerke in Polen engagieren sich regelmäßig in sozialen Initiativen etwa zur Unterstützung von Waisenhäusern und unsere US-Tochter PCC Chemax, Inc. ist in Piedmont, South Carolina, seit langen Jahren Partner einer Hilfseinrichtung für Kinder mit Behinderung. Insgesamt unterstützte die PCC-Gruppe zum Stichtag 31. Dezember 2020 83 Projekte (Vorjahr: 85).

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Wertschöpfung innerhalb der Unternehmensgruppe auch in Zukunft zum Nutzen aller Interessengruppen zu steigern. Wir streben danach, unser gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein durch die immer intensivere Mitgliedschaft unserer Konzerngesellschaften in internationalen Organisationen und Initiativen auf dem Gebiet der CSR kontinuierlich zu erweitern, und implementieren entsprechende Programme zunehmend. Wir wollen auch unser gesellschaftliches Engagement, beispielsweise unsere Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, weiter ausbauen.

5. Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die PCC toleriert keine Form von aktiver oder passiver Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung. Dies ist im Ethik-Kodex der PCC, der für alle Mitarbeiter der PCC-Gruppe verpflichtend ist, festgelegt.

Maßnahmen

Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und Geschäftspartnern sind ausschließlich nach sachlichen und kaufmännischen Kriterien zu führen. Persönliche Interessen dürfen hierbei keine Rolle spielen. Das Verbot von Vorteilsnahme und -gewährung betrifft dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen, sondern auch sonstige Vergünstigungen, welche die dienstliche Unabhängigkeit in Frage stellen könnten. Hinsichtlich der Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken oder Einladungen gelten die Richtlinien der PCC sowie die steuerrechtlichen Vorschriften und relevanten Genehmigungspflichten. Diese sind einzuhalten.

Leistungsindikatoren

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Verhinderung von Korruption sowie die Ziele aus diesem Aspekt zu gewährleisten, werden sämtliche Maßnahmen nur nach intensiver Prüfung der jeweils verantwortlichen Organe genehmigt. Die Zahl signifikanter Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften betrug wie im Vorjahr Null.

Initiativen im Bereich Anti-Korruption

Initiativen		Unternehmen
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		– PCC Exol SA
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		– PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A.

Ziele

Die PCC wird auch in Zukunft kompromisslos gegen Korruption und Bestechung vorgehen. Hier verfolgt die PCC eine Null-Toleranz-Strategie. Unser Ziel ist, dass im Konzern weiterhin keine Fälle dieser Art auftreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. April 2021 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2E4Z04 mit einem platzierten Volumen von 19,9 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Juli 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Im Januar 2021 konnte die PCC SE mit dem Anlagenbauer der Siliziummetall-Anlage in Island eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Gewährleistungsansprüche der PCC BakkiSilicon hf. erzielen. Mit der Zustimmung der übrigen Stakeholder des Siliziummetall-Projekts, konnte ein drohendes Schiedsgerichtsverfahren abgewendet werden.

Ende April 2021 nahm die PCC BakkiSilicon hf. mit dem Anfahren des ersten ihrer beiden Lichtbogenöfen den operativen Geschäftsbetrieb wieder auf. Wegen eines genehmigungsrechtlich erforderlichen Umbaus des Daches am Filterhaus der Anlage durch den Anlagenbauer war der Ofenbetrieb im Juli 2021 vorübergehend eingestellt worden. Im Anschluss hat unter anderem die Coronavirus-Pandemie Preiseinbrüche bei Siliziummetall und gleichzeitige Produktionsstilllegungen auf Kundenseite ausgelöst, woraufhin die Stillstandzeit verlängert wurde.

Ausblick auf das Folgejahr 2021

Die überwiegend langfristig orientierte Unternehmensbeteiligung und -entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2021 im Fokus des PCC-Konzerns stehen. Den Schwerpunkt bildet dabei weiterhin die nachhaltige Stärkung der Kernaktivitäten sowie der Wettbewerbsfähigkeit der PCC-Gruppe durch weitere Investitionen. Darüber hinaus werden auch in Zukunft Greenfield- und Brownfield-Projekte geprüft. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die eventuelle eigene Produktion von strategisch wichtigen Rohstoffen. Außerdem wird die Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements verbunden mit fortlaufender Optimierung des Portfolios auch in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt. Oberstes Ziel bleibt dabei die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe wird auch 2021 stark von der weltweiten Konjunktorentwicklung abhängen, die weiterhin stark von der Corona-Pandemie geprägt ist. Im Gegensatz zu den asiatischen Ländern (insbesondere China), in denen das Wirtschaftswachstum inzwischen wieder Fahrt aufgenommen hat, sind die Wachstumsaussichten für den europäischen Raum – den Hauptabsatzmarkt der PCC-Gruppe – aktuell eher nur vorsichtig optimistisch. Sowohl die Bundesregierung als auch die OECD hatten ihre ursprünglichen Wachstumsprognosen zu Jahresbeginn nach unten korrigiert. Das Bundeswirtschaftsministerium hob die Prognose jüngst auf 3,5 % an. Aufgrund der andauernden Pandemie und der aktuell verstärkt auftretenden Virusmutanten wird der eigentliche Wachstumsschub aber weiterhin erst für das zweite Halbjahr 2021 erwartet. Dabei liegen die Prognosen der Politik sowie diverser Banken und Institute nach wie vor relativ weit auseinander.

Diese nach wie vor bestehende Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Pandemie und der daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Folgen lässt zum jetzigen Zeitpunkt noch keine hinreichend konkrete Abschätzung der Auswirkungen auf unsere ursprüngliche Prognose zur Geschäftsentwicklung des Jahres 2021 zu. Diese Prognose wurde im Zeitraum September bis November 2020 unter dem zunehmenden Eindruck der zweiten Corona-Welle und des erneuten Lockdowns erstellt. Die darin getroffenen, teilweise eher konservativen Annahmen werden aktuell zu Jahresbeginn bei Auftragseingängen und Bestellungen in den Konzernsegmenten Polyole, Spezialchemie (einschließlich Rohstoffhandel) und Logistik deutlich übertroffen. Die Nachhaltigkeit dieses positiven Trends ist jedoch stark von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens abhängig, insbesondere vor dem Hintergrund der verstärkt beobachteten Virusmutanten bei gleichzeitig insbesondere in Deutschland eher schleppenden Fortschritten bei den Impfungen. Aktuell steigt die Zahl der Neuinfektionen wieder leicht an. Dies könnte gegebenenfalls zu einer Rücknahme der gerade erst

eingeführten, vorsichtigen Lockerungen oder sogar zu einer erneuten Verschärfung der geltenden Restriktionen führen. Daraus eventuell resultierende erneute Geschäftsbeeinträchtigungen sind derzeit nicht hinreichend konkret abschätzbar.

Aufgrund des trotz der Coronavirus-Pandemie positiven Geschäftsverlaufs beim überwiegenden Teil der Beteiligungen der PCC SE, insbesondere bei der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, im Geschäftsjahr 2020 sollten die Dividendenausschüttungen an die PCC SE 2021 erneut im zweistelligen Millionenbereich und aller Voraussicht nach über Vorjahr liegen. Dabei wird die PCC Rokita SA erneut den weitaus größten Beitrag zu den Dividendeneträgen der PCC SE leisten. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen oder andere Einmaleffekte sind hierbei bisher nicht berücksichtigt.

Die aktuelle Budgetplanung für die Jahre 2021 bis 2023, die für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften und Beteiligungen im Zeitraum September bis November 2020 und damit, wie erwähnt, unter dem Eindruck der zweiten Corona-Welle erstellt wurde, geht für 2021 von einem Umsatzwachstum in einer Bandbreite von rund 5 % bis 10 % aus. Auf Konzernebene wird dabei ein Gesamtergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) unterstellt, das in einer Bandbreite von 15 % bis 20 % über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 liegt. Zuwächse werden dabei insbesondere im Segment Chlor infolge der zumindest temporär wieder steigenden Preise für Natronlauge sowie im Segment Tenside aufgrund der Kapazitätserweiterungen bei der PCC Exol SA unterstellt. Ergebnissteigerungen werden darüber hinaus auch im Geschäftsfeld Intermodaler Transport erwartet. Im Segment Spezialchemie wird über alle Geschäftsfelder hinweg von einer stabilen Entwicklung auf dem Niveau von 2020 ausgegangen. Auch im Segment Polyole wird für das Geschäftsjahr 2021 eine stabile Entwicklung unterstellt, wobei allerdings die außergewöhnlich guten Ergebnisse des vierten Quartals 2020, die sich 2021 bislang weiter fortsetzen, in diese Planung nicht einfließen. Für das Konsumgüter-Segment geht die Planung 2021 dank der voraussichtlich weiterhin positiven Entwicklung bei der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. vom Turnaround aus. Für die Siliziummetall-Produktionsanlage der PCC BakkiSilicon hf. in Island werden dagegen 2021 aufgrund des unterjährigen Wiederanfahrens der Anlage weitere Verluste erwartet. Diese werden aber aufgrund der gestiegenen Siliziummetall-Preise sowie infolge der sowohl auf technischer als auch auf Beschaffungsseite erzielten deutlichen Verbesserungen weitaus geringer ausfallen als im Vorjahr. Die DME-Anlage in Russland unterstellt für 2021 eine kontinuierliche Produktion, die ebenfalls zu Ergebnisverbesserungen führen sollte. Insgesamt gesehen sollte das EBITDA der PCC-Gruppe demzufolge deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert liegen. Das Konzernergebnis auf Vorsteuererebene (EBT) wird wahr-

scheinlich ebenfalls deutlich besser ausfallen als 2020, aber aller Voraussicht nach weiter negativ bleiben, was im Wesentlichen auf die erneuten Verluste der PCC BakkiSilicon hf. zurückzuführen sein wird. Bereinigt um die jeweiligen Verluste dieser Gesellschaft geht die Planung von einer EBT-Steigerung um rund ein Drittel aus. In diese Betrachtung sind mögliche negative Auswirkungen durch eine eventuelle erneute Verschärfung der Corona-Krise nicht mit eingeflossen, da diese – wie bereits erwähnt – momentan nicht hinreichend konkret abschätzbar sind. Vorbehaltlich einer positiven Konjunktur-entwicklung in den kommenden Jahren sollte die Ergebnis-kurve insgesamt 2022 noch deutlicher ansteigen. Positive Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung der PCC SE sind dann jeweils in den Folgejahren in Form deutlich steigen-der Dividendenzahlungen zu erwarten. Entgegen der ur-sprünglichen Budgetplanung geht die PCC SE aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im vierten Quartal 2020 inzwischen auch bereits für 2021 von leicht erhöhten Divi-denerträgen aus. Die Verschuldung sowohl der PCC SE als auch der PCC-Gruppe wird infolge dieser Entwicklungen zumindest mittelfristig weiter steigen. Langfristig strebt die PCC-Gruppe einen Verschuldungsgrad von rund 5 an.

Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger wird im Geschäfts-jahr 2021 erneut die Chemiesparte sein, mit deutlichem Ab-stand gefolgt von der Logistiksparte. Für die Chemiesparte gehen wir überwiegend von einer mit 2020 vergleichbaren Auslastung der Kapazitäten aus. Die Absatzmenge wird un-ter anderem aufgrund der Kapazitätserweiterungen in den Segmenten Tenside und Spezialchemie sowie infolge wei-terer Prozessoptimierungen in den Segmenten Chlor und Konsumgüter voraussichtlich weiter steigen. Darüber hinaus wird die PCC BakkiSilicon hf. voraussichtlich ab April 2021 nach Wiederanfahren ihrer Produktionsanlage zu Absatz und Umsatz des PCC-Konzerns beitragen. Gleichzeitig sollte das durchschnittliche Rohstoffpreinsniveau gegenüber dem Vorjahr steigen.

Für das Segment Logistik wird im Geschäftsjahr 2021 ein Umsatzanstieg von rund 10 % erwartet. Dieser wird im We-sentlichen auf das intermodale Transportgeschäft entfallen. Aufgrund der dort vorgenommenen beziehungsweise noch geplanten Kapazitätserweiterungen sowie der bestehenden Auftragslage sollte der Geschäftsverlauf in diesem Bereich deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Für die im Segment geführte Tankwagenspedition wird eine positive

Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau erwartet. Umsatz und Ergebnis des Waggonbetreibers ZAO PCC Rail sollten sich 2021 zumindest stabilisieren. Dies setzt jedoch eine Er-holung der russischen Wirtschaft im Jahr 2021 verbunden mit wieder steigenden Waggontarifen voraus. Darüber hi-naus wird die Entwicklung der russischen Währung für die ZAO PCC Rail eine wichtige Rolle spielen.

Das Segment Energie wird auch 2021 sowohl für den Kon-zernumsatz als auch für das Konzernergebnis von unterge-ordneter Bedeutung bleiben.

Sowohl 2021 als auch in den Folgejahren wird die überwie-gend langfristig ausgerichtete Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung im Mittelpunkt der Geschäftstät-igkeit der PCC SE stehen. Dabei wird sich die PCC SE 2021 vordringlich auf die Unterstützung der PCC BakkiSilicon hf. bei der Wiederaufnahme ihrer Produktion, der Verbesserung ihrer Ertrags-situation sowie bei der Restrukturierung ihrer Fi-nanzierung konzentrieren.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Entwicklung von höherwertigen Produkten für kundenspezifische Anwen-dungen liegen. Dies gilt nicht nur für das Segment Spezial-chemie, sondern auch in den Bereichen Polyole und Tenside. Für diese beiden Kerngeschäfte steht auch die geografische Expansion im Fokus der PCC-Gruppe. Mit der PETRONAS Chemicals Group Berhad konnte für die Wachstumsregion Südostasien ein starker Partner zum Aufbau einer Alkoxylate-Produktion gefunden werden. Eine der wesentlichen Voraus-setzungen für weiteres Wachstum der PCC-Gruppe wird die langfristige Sicherung der Rohstoffversorgung sein. Zu diesem Zweck arbeitet die PCC SE seit 2018 an der Entwicklung eines neuen Großprojektes zur Herstellung eines strategisch wichti-gen Rohstoffes für ihre produzierenden Gesellschaften, unter anderem an einem Standort in Deutschland. Die Entwicklung dieses Großprojektes hat sich aufgrund der Corona-Krise ver-zögert, soll aber 2021 wieder vorangetrieben werden.

Grundsätzlich wird die PCC SE weiterhin an ihrer Strategie des aktiven Beteiligungs-Portfoliomanagements und der fortlau-fenden Optimierung dieses Portfolios festhalten. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, sollen dabei nach und nach abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Verbesserung des Unternehmenswertes wer-den dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.

Duisburg, den 6. Mai 2021

PCC SE

Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

Konzernabschluss



Die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 118,2 Mio.€ auf 1.224,2 Mio.€. Die Sachanlagen nahmen im Wesentlichen aufgrund von Abschreibungen und Kurseffekten um 76,5 Mio.€ auf 856,9 Mio.€ ab, wobei die Siliziummetall-Anlage in Island erstmals ganzjährig in den Abschreibungen berücksichtigt ist. Corona-bedingt fuhr die PCC Investitionen in neue Projekte 2020 stark zurück.



- 62 Konzernbilanz
- 64 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 65 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 66 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 Konzernkapitalflussrechnung
- 70 Konzernanhang
- 72 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 83 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 93 Segmentberichterstattung
- 100 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
- 128 Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

Konzernbilanz

Aktiva in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte		990.528	1.076.514
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	37.464	45.203
Sachanlagen	(20)	856.872	933.418
Nutzungsrechte	(21)	55.379	66.082
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(22)	–	1.212
At Equity bewertete Beteiligungen	(12)	2.164	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	4.970	5.017
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(24)	19.731	18.713
Aktive latente Steuern	(34)	13.522	6.097
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(27)	426	772
Kurzfristige Vermögenswerte		233.697	265.879
Vorratsvermögen	(25)	57.948	80.734
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(26)	71.967	80.687
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(27)	29.503	42.876
Ertragsteuerforderungen		533	1.093
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(38)	73.745	60.490
Bilanzsumme		1.224.225	1.342.393

Konzernbilanz

FORTSETZUNG

Passiva in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	(28)	74.824	147.633
Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Kapitalrücklage		56	56
Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen		77.059	119.977
Sonstige Eigenkapitalposten/OCI		-40.508	-18.090
Anteile anderer Gesellschafter	(29)	33.217	40.690
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		874.519	883.268
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(30)	837	896
Sonstige Rückstellungen	(31)	5.630	4.777
Laufende Steuerverbindlichkeiten		6.685	6.224
Passive latente Steuern	(34)	7.528	10.327
Finanzverbindlichkeiten	(32)	812.033	817.997
Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	41.807	43.047
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		274.882	311.493
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(30)	58	99
Sonstige Rückstellungen	(31)	19.726	14.983
Laufende Steuerverbindlichkeiten		7.393	1.560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		87.265	83.695
Finanzverbindlichkeiten	(32)	119.628	137.669
Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	40.812	73.487
Bilanzsumme		1.224.225	1.342.393

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2020	2019
Umsatzerlöse	(6)	716.809	767.520
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-9.106	892
Andere aktivierte Eigenleistungen	(7)	8.910	14.040
Materialaufwand	(8)	500.141	529.894
Personalaufwand	(9)	97.921	94.580
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	35.474	14.283
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	69.798	72.006
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(12)	-395	-1.285
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	(40)	83.833	98.970
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(13)	72.546	55.711
Operatives Ergebnis (EBIT)	(40)	11.287	43.259
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	2.391	2.787
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	37.130	27.079
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	(15)	-8.629	466
Übrige finanzielle Erträge		100	29
Übrige finanzielle Aufwendungen		6.456	168
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(17)	-38.436	19.295
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	1.492	12.261
Konzernergebnis		-39.928	7.033
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzernergebnis		-37.193	3.626
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernergebnis		-2.735	3.407

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	2020	2019
Konzernergebnis	-39.928	7.033
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-22.455	2.451
Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung von Fremdwährungsgesellschaften	-22.430	3.086
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-25	-900
Marktbewertung von Cashflow-Hedge	-	2
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-	263
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	40	-168
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	55	-191
Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-5	-10
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-9	33
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-22.414	2.283
Konzerngesamtergebnis	-62.342	9.317
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	-59.611	5.928
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	-2.732	3.388

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2019	5.000	56	122.294	-20.392	106.957	43.490	150.447
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-4.000	-	-4.000	-6.663	-10.663
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-1.943	-	-1.943	475	-1.468
Konzerngesamtergebnis	-	-	3.626	2.302	5.928	3.388	9.317
Konzernergebnis	-	-	3.626	-	3.626	3.407	7.033
Sonstige im Konzern-eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	2.302	2.302	-18	2.283
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	3.086	3.086	-	3.086
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-173	-173	-18	-191
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-900	-900	-	-900
- Marktbewertung von Cashflow-Hedge	-	-	-	2	2	-	2
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-10	-10	-	-10
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	296	296	-	296
Stand 31.12.2019	5.000	56	119.977	-18.090	106.943	40.690	147.633

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

FORTSETZUNG

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zuste- hendes Eigen- kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
Stand 01.01.2020	5.000	56	119.977	-18.090	106.943	40.690	147.633
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-3.150	-	-3.150	-2.640	-5.790
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidie- rungseffekte	-	-	-2.575	-	-2.575	-2.102	-4.677
Konzerngesamtergebnis	-	-	-37.193	-22.418	-59.611	-2.732	-62.342
Konzernergebnis	-	-	-37.193	-	-37.193	-2.735	-39.928
Sonstige im Konzern- eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-22.418	-22.418	4	-22.414
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-22.430	-22.430	-	-22.430
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	52	52	4	55
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-25	-25	-	-25
- Marktbewertung von Cashflow-Hedge	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-5	-5	-	-5
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	-9	-9	-	-9
Stand 31.12.2020	5.000	56	77.059	-40.508	41.607	33.217	74.824

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2020	2019
Konzernergebnis		-39.928	7.033
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte		72.546	55.711
Abschreibungen auf Finanzanlagen		3.676	97
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Ertragsteuern		1.492	12.261
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Zinsen		34.739	24.292
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen		5.497	3.062
Erhaltene Zinsen		190	774
Gezahlte Ertragsteuern		-3.407	-6.642
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Aktiva		118	21
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-7.003	-500
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte		-443	-330
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		395	1.285
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		18.022	-23.544
Brutto Cashflow		85.891	73.520
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		22.787	-7.539
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.602	914
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen		-40	-46
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva		6.995	-1.012
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.570	-981
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-1.543	316
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva		-10.870	27.831
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		115.392	93.003
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		5.962	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		1.559	1.174
Einzahlungen aus Abgängen von Nutzungsrechten		626	112
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzanlagen		-1	5
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten		400	-
Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Tochterunternehmen		2.917	-
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.405	-2.711
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-50.511	-128.908
Auszahlungen für Investitionen in Nutzungsrechte		-95	-154
Auszahlungen für Investitionen in at Equity bewertete Beteiligungen		-1.015	-
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-	-246
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		-1.600	-3.594
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-43.162	-134.322

Konzernkapitalflussrechnung

FORTSETZUNG

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2020	2019
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)		-3.150	-4.000
Auszahlung an fremde Gesellschafter (Dividende)		-2.640	-6.663
Einzahlungen von Anleihen		87.196	139.515
Auszahlungen von Anleihen		-103.548	-75.788
Einzahlungen von Kreditinstituten		56.032	109.876
Auszahlungen an Kreditinstitute		-43.914	-83.317
Auszahlungen von Verbindlichkeiten aus Leasing		-13.172	-10.758
Auszahlungen aus dem teilweisen Zugang von Anteilen eines Tochterunternehmens, die nicht zur Erlangung der Beherrschung führen		-2.636	-873
Gezahlte Zinsen		-30.017	-29.713
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-55.849	38.278
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		16.382	-3.041
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-2.676	412
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-451	-
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		60.490	63.119
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(38)	73.745	60.490

Konzernanhang

Inhalt

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 72 (1) Allgemeine Angaben
- 72 (2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
 - 72 Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
 - 73 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 74 (3) Konsolidierungskreis
- 74 (4) Konsolidierungsmethoden
- 75 (5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 75 Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Bilanzierung
 - 76 Sachanlagen
 - 76 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
 - 77 Immaterielle Vermögenswerte
 - 77 Vorräte
 - 77 Fremdkapitalkosten
 - 77 Finanzinstrumente
 - 79 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 79 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 - 79 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und damit in Zusammenhang stehende Schulden
 - 79 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite
 - 79 Rückstellungen
 - 79 Ertragsteuern
 - 80 Leasing
 - 80 Umsatzrealisierung
 - 81 Zuwendungen der öffentlichen Hand
 - 81 Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen
 - 81 Umrechnung von Fremdwährungen
 - 82 Verwendung von Schätzungen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

- 83 (6) Umsatzerlöse
- 83 (7) Andere aktivierte Eigenleistungen
- 83 (8) Materialaufwand
- 84 (9) Personalaufwand
- 86 (10) Sonstige betriebliche Erträge
- 87 (11) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 88 (12) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen
- 89 (13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte
- 90 (14) Ergebnis aus Zinsen
- 91 (15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen
- 91 (16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Steueraufwand

Segmentberichterstattung

- 93 (17) Berichterstattung nach Segmenten
- 98 (18) Berichterstattung nach Regionen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

- 100 (19) Immaterielle Vermögenswerte
- 101 Geschäfts- oder Firmenwerte
- 102 (20) Sachanlagen
- 104 (21) Nutzungsrechte
- 105 (22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- 105 (23) Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 106 (24) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 106 (25) Vorratsvermögen
- 106 (26) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 108 (27) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- 108 (28) Eigenkapital
- 110 (29) Anteile anderer Gesellschafter
- 110 (30) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- 112 (31) Sonstige Rückstellungen
- 113 (32) Finanzverbindlichkeiten
- 117 (33) Sonstige Verbindlichkeiten
- 117 (34) Latente Steuern
- 118 (35) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten
- 118 Marktrisiken
- 119 Ausfall- oder Bonitätsrisiken
- 119 Liquiditätsrisiken
- 119 Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien
- 122 Derivative Finanzinstrumente
- 122 Cashflow-Hedge
- 123 (36) Leasingverhältnisse
- 124 (37) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 125 (38) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement
- 125 Kapitalflussrechnung
- 127 Kapitalstrukturmanagement

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

- 128 (39) Nahestehende Unternehmen und Personen
- 129 (40) Alternative Leistungskennzahlen
- 130 (41) Gesellschaftsorgane
- 131 (42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 131 (43) Sonstiges
- 132 (44) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Die PCC Societas Europaea (PCC SE) ist eine nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in Duisburg und die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Die Anschrift ist Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, Deutschland. Die PCC SE ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 19088 eingetragen.

Der Konzernabschluss der PCC SE wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Abschlussstichtag von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2020 verpflichtend anzuwenden waren. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften beachtet worden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis fortgeführter Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente.

Der Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2020, der zugleich auch Stichtag für den Jahresabschluss der PCC SE ist. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls

zu diesem Stichtag aufgestellt. Die Abschlüsse der PCC SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, es können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der PCC-Gruppe sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit in der Darstellung teilweise zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der PCC-Konzern stellt kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten gemäß IAS 1.60 in der Bilanz als getrennte Gliederungsgruppen dar, die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 teilweise zusätzlich nach ihren jeweiligen Laufzeiten untergliedert sind.

Die Geschäftsführenden Direktoren der PCC SE haben diesen Abschluss in ihrer Sitzung am 4. Mai 2021 aufgestellt, den aufgestellten Abschluss dem Verwaltungsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss der PCC SE wird beim Betreiber des Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht.

(2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neu anzuwendenden Standards und Interpretationen sowie Änderungen an diesen haben keinen wesent-

lichen Einfluss auf den Konzernabschluss der PCC-Gruppe zum 31. Dezember 2020.

Erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen Standard/Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtenwendung in der EU
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Definition von „wesentlich“	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 1)	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Mietkonzessionen aufgrund von Covid-19	1. Juni 2020	1. Juni 2020
Änderungen zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	1. Januar 2020	1. Januar 2020

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an diesen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2020 noch nicht anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen sind teilweise noch nicht in EU-Recht übernommen worden („Endorsement“) und werden vom PCC-Konzern nicht angewandt.

Die PCC-Gruppe prüft derzeit, inwieweit neue, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Derzeit wird erwartet, dass die aufgelisteten noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen Standard/Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtenwendung in der EU
Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“: Verschiebung der Anwendung des IFRS 9	1. Januar 2021	1. Januar 2021
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“, IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung“: Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)	1. Januar 2021	1. Januar 2021
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1. Januar 2023	Noch unbekannt
Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	1. April 2021	Noch unbekannt
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Referenz auf das Rahmenkonzept	1. Januar 2022	Noch unbekannt
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023	Noch unbekannt
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und an IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden	1. Januar 2023	Noch unbekannt
Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023	Noch unbekannt
Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung	1. Januar 2022	Noch unbekannt
Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“: Nachteilige Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	1. Januar 2022	Noch unbekannt
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2018–2020	1. Januar 2022	Noch unbekannt
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	1. Januar 2016	Keine Anerkennung durch die EU

(3) Konsolidierungskreis

Neben der PCC SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen. Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht

konsolidiert, sondern als Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB befindet sich in Abschnitt (44).

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland
01.01.2019	9	42
Zugänge	1	–
Abgänge/Verschmelzungen	–	1
01.01.2020	10	41
Zugänge	1	–
Abgänge/Verschmelzungen	1	3
Konsolidierte Tochterunternehmen zum 31.12.2020	10	38

Im Geschäftsjahr 2020 gab es mit der PCC Chemicals GmbH, Duisburg, im Segment Holding/Projekte einen Zugang zum Konsolidierungskreis. Die Gesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr neu gegründet und agiert im PCC-Konzern als Zwischenholding für die zwei börsennotierten Gesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA, beide Brzeg Dolny (Polen).

Aufgrund des Beschlusses zur Einstellung des Geschäftsbetriebs und Einleitung des Liquidationsverfahrens der PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L., Czechowice-Dziedzice (Polen), wurden die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 entkonsolidiert. Zudem wurden die Anteile an der

Novi Energii OOD, Sofia (Bulgarien), verkauft und die Gesellschaft ebenfalls entkonsolidiert.

Zur Bündelung der Aktivitäten im Handelsgeschäft in Deutschland wurde die distripark GmbH, Duisburg, auf die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, verschmolzen.

Darüber hinaus wurde der Verkauf von 50 % der Anteile an der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), an den Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft wird nunmehr nach der Equity-Methode konsolidiert.

(4) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der PCC-Gruppe werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüsse der PCC SE sowie aller wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die PCC SE die Beherrschung ausüben kann.

Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidiert. Der Zeitpunkt des Erwerbs ist dabei der Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft die Beherrschung dieser Konzerngesellschaften erlangt hat. Die Tochterunternehmen werden so lange in den Konzernabschluss

einbezogen, bis die Beherrschung dieser Unternehmen nicht mehr vorliegt.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des er-

worbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss eventuell verbundene Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Dabei wird der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögenswerte und Schuldenpositionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verteilt. Sofern sich im Zuge dieser Verteilung ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen ergibt, wird dieser als Goodwill aktiviert. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst. Ein eventuell entstandener Goodwill wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Näheres ist dazu in Abschnitt (19) erläutert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden in der Konzernbilanz mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgeperioden wird der Equity-Wertansatz entsprechend dem anteilig erwirtschafteten Jahresergebnis und der vereinnahmten Dividenden fortgeschrieben. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender möglicher Unterschiedsbetrag wird im Equity-Wertansatz berücksichtigt. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass hinsichtlich der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Gemeinschaftsunternehmen ein Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und in der Position „Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen“ in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Bilanzierung

Das Geschäftsjahr 2020 stand stark unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie. Dabei hatten für die PCC die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeiter höchste Priorität. Operativ lag der Fokus konzernweit darauf, die Aktivitäten der Geschäftsbereiche im Rahmen der Beschränkungen durch die Pandemie fortzuführen und aufrechtzuerhalten. Die PCC-Gruppe setzte die Investitionstätigkeit, unter anderem als Covid-19-Schutzmaßnahme, zeitweise aus. Noch nicht begonnene Investitionen wurden verschoben und werden erst nach einer erneuten Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wieder aufgenommen. Das gesamte Investitionsvolumen für das Geschäftsjahr 2020 sank von 163,5 Mio. € im Vorjahr auf 66,6 Mio. €.

Die weltweite Wirtschaftsleistung war infolge der Pandemie rückläufig. Insbesondere im zweiten Quartal brachen Konsum, Handel und internationaler Warenverkehr ein, begleitet von einer erheblichen Zunahme der Arbeitslosigkeit in vielen Teilen der Welt. Erst durch die massive Fiskalpolitik vieler Länder konnte die wirtschaftliche Situation im dritten und vierten Quartal wieder stabilisiert werden.

Auf das diversifizierte Portfolio von Geschäftsbereichen der PCC-Gruppe wirkte sich die Pandemie sehr unterschiedlich aus. Das Chemiegeschäft zeigte sich nach einem kurzzeitigen Einbruch im zweiten Quartal im weiteren Jahresverlauf in der Corona-Krise infolge konstant hoher Nachfrage und entsprechend hoher Auslastung der Anlagen ausgesprochen

robust. Die massiv eingebrochenen Rohstoffpreise führten jedoch zu Umsatzrückgängen. So verzeichnete das Rohstoffhandelsgeschäft des Konzerns einen Umsatzeinbruch von rund 50 Mio. €. Dagegen stieg die Nachfrage im Tensidesegment sowie im Geschäftsbereich Körperpflegeprodukte und im Geschäftsbereich Haushalts- und Industriereiniger (inklusive Desinfektionsmittel) insbesondere im zweiten Quartal 2020 so stark an, dass sie nicht vollständig bedient werden konnte. Der Einbruch der Rohstoffpreise führte allerdings auch dazu, dass sich die Gesellschaften auf der Beschaffungsseite günstiger mit Rohstoffen zur Produktion eindecken konnten. Dies begründet auch im Wesentlichen die im Vorjahresvergleich niedrigeren Niveaus an Vorratsvermögen sowie an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das intermodale Transportgeschäft zog nach dem Einbruch im zweiten Quartal wieder an und stützte insgesamt unsere Lieferkettenstabilität in Europa. Den Produktionsbetrieb der Siliziummetall-Anlage in Island mussten wir aufgrund massiver Preisrückgänge und Anlagenstopps auf der Kundenseite vorübergehend einstellen. Begleitet wurde dieser Stillstand von Personalkürzungen.

Wegen der beschriebenen wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Veränderungen durch die Coronavirus-Pandemie, überprüfte die Konzernleitung das Expected-Credit-Loss (ECL)-Modell hinsichtlich der Einschätzungen und Berücksichtigung aller relevanten Faktoren. Die PCC-Gruppe hatte im Geschäftsjahr 2020 keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen. Die Aktivitäten der PCC-Gruppe haben kein signifikantes einzelnes Branchen-Exposure, sondern

vornehmlich Kundenbonitätsrisiken. Infolgedessen blieb der Ansatz zur Ermittlung eines Ausfallsrisikos bei künftig zu erwartenden Forderungsausfällen unverändert zum Vorjahr. Die Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt fortwährend und wurde hinsichtlich möglicher pandemiebedingter Ausfälle verstärkt.

Die wesentlichen Geschäftsbereiche der PCC-Gruppe führten im Laufe des Geschäftsjahres oder im Rahmen der Aufstellung ihrer Jahresabschlüsse Werthaltigkeitsprüfungen ihrer Vermögenswerte sowie der Geschäfts- und Firmenwerte durch. Anlass für diese Prüfungen waren Veränderungen im Marktumfeld, Währungsentwicklungen sowie damit verbundene aktualisierte Planungsrechnungen. Mit Ausnahme des nachfolgend erläuterten Sachverhalts im Geschäftsbereich Streichhölzer, ergab sich hieraus insgesamt gesehen jedoch kein wesentlicher Wertminderungsbedarf. In der abgelaufenen Periode wurden Wertminderungen in Höhe von 2,7 Mio. € erfasst.

Im Rahmen der Überprüfung der Marktfähigkeiten wurden die Geschäfte von zwei Gesellschaften in der Region Deutschland zusammengefasst und Doppelstrukturen aufgelöst. Das Online-Handelsgeschäft mit chemischen Rohstoffen, bislang unter der distripark GmbH, Oberhausen, geführt, wurde auf die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, verschmolzen. Die Aktivitäten im Geschäftsbereich Streichhölzer wurden aufgrund der nur unzureichenden Zukunftsfähigkeit eingestellt und anschließend in die ordnungsmäßige Liquidation überführt.

Einige Gesellschaften in Deutschland und auch im Ausland konnten von pandemiebedingten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Kurzarbeitergeld und Stundungen von Zahlungen an die öffentliche Hand, profitieren. Keine der Konzerngesellschaften nutzte staatliche Finanzierungshilfen aus den verschiedenen Corona-Hilfspaketen.

Über die genannten Effekte hinaus konnten wir keine pandemiebedingten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PCC-Gruppe feststellen.

Die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie ist nach wie vor dynamisch, was auch weiterhin zu erhöhten Risiken hinsichtlich der Wertschöpfung mit und der Werthaltigkeit von Vermögenswerten führen könnte. Die in der Weltwirtschaft weiterhin vorherrschende Unsicherheit könnte Lieferanten, Kunden und andere Geschäftspartner belasten und zum Beispiel zu einer Unterbrechung von Lieferketten, Zahlungsausfällen oder betrieblichen Änderungen führen. Die PCC-Gruppe wird die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie weiterhin sorgfältig überwachen. Dies gilt auch für die Auswirkungen auf Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie wesentliche Annahmen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt für turnusmäßige Wartungen von Großanlagen oder beim Austausch von wesentlichen Komponenten, sofern ein zusätzlicher künftiger Nutzen erwartet wird. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	2020	2019
Bauten und Gebäude	4–75	5–75
Technische Anlagen und Maschinen	3–27	3–35
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	10–37
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–32	1–30

Zu den Nutzungsdauern von Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen wird auf Abschnitt (21) verwiesen.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die als Finanzinvestition zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, Wertminderungen in den Abschreibungen.

Vermögenswerte dieser Kategorie werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert und mit einer Nutzungsdauer von 35 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Sind die Voraussetzungen für die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfüllt, werden auch diese aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert und grundsätzlich linear über die geschätzte Nutzungsdauer zwischen drei und 40 Jahren abgeschrieben. Sie beinhalten im Wesentlichen Konzessionen zum Betrieb von technischen Anlagen. Die im Konzern aktivierten immateriellen Vermögenswerte haben – ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte – begrenzte Nutzungsdauern.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bilanziert. Die Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Die Entwicklungskosten werden unter bestimmten Voraussetzungen (siehe IAS 38.57) in Abhängigkeit vom möglichen Ergebnis der Entwicklungsaktivitäten aktiviert. Entwicklungskosten eines Projekts qualifizieren sich zur Aktivierung, wenn das Projekt technisch realisierbar und daher eine interne Nutzung oder ein Verkauf des Vermögenswerts möglich ist und auch die Absicht sowie die Mittel bestehen, diesen fertigzustellen und zu nutzen oder zu verkaufen. Die Einschätzung dieses möglichen Ergebnisses erfordert wesentliche Annahmen durch die jeweilige Geschäftsleitung. Des Weiteren muss der Konzern belegen, dass die Ausgaben, welche dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnen sind, zuverlässig ermittelt werden können.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um jene Vermögenswerte, die im Rahmen der Produktion oder bei der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs zum Verkauf gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren). Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten. Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt aus den auf Basis des First-In-First-Out-Verfahrens (FIFO) oder auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, je nachdem welcher Wert niedriger ist, das heißt, sie erfolgt aus dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Fremdkapitalkosten

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten, die im Rahmen des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sie werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem der Vermögenswert für die

vorgesehene Nutzung bereit ist. Dabei wird der jeweilige Fremdkapitalkostensatz angesetzt. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die PCC SE oder eines ihrer Tochterunternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag angesetzt, also dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise zum Verkauf verpflichtet.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand ihrer Beschaffenheit und ihres jeweiligen Verwendungszwecks nach IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

(a) Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (aC)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie aC eingeordnet, wenn sie im Rahmen eines auf die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichteten Geschäftsmodells gehalten werden (strenge Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich in die Kategorie aC eingeordnet, es sei denn, es handelt sich um ausschließlich zu Handelszwecken gehaltene Finanzpassiva, Derivate oder Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Der Bewertungskategorie aC werden in der PCC-Gruppe die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet sowie Forderungen und Ausleihungen, die in den Positionen „Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind. Zudem fallen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter diese Bewertungskategorie. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel

dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausge-reichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche oder nied-rigverzinsliche langfristige Forderungen und Kredite werden zum Barwert angesetzt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögens-werte oder finanziellen Verbindlichkeiten hinzugerechnet. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie aC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwen-dung der Effektivzinsmethode. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(b) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVtOCI)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie FVtOCI eingeordnet, wenn sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, um sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch Verkäufe zu tätigen (gemilderte Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögens-wert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen für eine Kapitalüberlassung darstellen (Zahlungsstrombedin-gung). Eigenkapitaltitel erfüllen nie die Zahlungsstrombedin-gung, können aber freiwillig als FVtOCI bewertet werden. Im PCC-Konzern werden Anteile an Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert wer-den, der Bewertungskategorie FVtOCI zugeordnet. Zudem fallen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemein-schaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, darunter. Finanzielle Verbindlichkeiten dürfen grundsätzlich nicht der Kategorie FVtOCI zugeordnet werden. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in den überwiegenden Fäl-len den Anschaffungskosten entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, werden dem beizule-genden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte hinzuge-rechnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenka-pital abgegrenzt und erst bei Abgang erfolgswirksam erfasst (Recycling). Dagegen werden erfasste Beträge aus Eigenkapitaltiteln bei Abgang des Finanzinstruments erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals umgliedert (kein Recycling).

(c) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizule-genden Zeitwert bewertet werden (FVtPL)

Alle Finanzinstrumente, die nicht die Zugangsbedingungen der beiden erstgenannten Kategorien erfüllen, sind grund-sätzlich der Kategorie FVtPL zuzuordnen. Dazu zählen Eigenkapitaltitel, sofern sie nicht freiwillig der Kategorie FVtOCI zugeordnet wurden, Derivate und alle weiteren Finanzin-strumente, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zudem kann in bestimmten Fällen die Fair-Value-Option für die Klas-

sifizierung von Finanzinstrumenten freiwillig, aber unwider-ruflich ausgeübt werden. Die Zugangs- und die Folgebewer-tung von Finanzinstrumenten der Kategorie FVtPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden er-folgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten zuzu-rechnen sind, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausge-wiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und be-absichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Ver-mögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten An-schaffungskosten bewertet werden, wird eine bilanzielle Vor-sorge für erwartete Wertminderungen erfasst. Für For-derungen aus Lieferungen und Leistungen werden dazu auf Basis historischer Ausfälle und in die Zukunft gerichteter Schätzungen erwartete Ausfallraten ermittelt (Stufe 2 des Wertminderungsmodells). Um sowohl dem Geschäftsmodell als auch der jeweiligen Kundenstruktur und dem wirtschaft-lichen Umfeld der geografischen Region Rechnung zu tra-gen, werden für die einzelnen Konzerngesellschaften spezi-fische Ausfallraten ermittelt. Eine zusätzliche Differenzierung erfolgt durch die Klassifizierung des Forderungsportfolios anhand der Dauer der Überfälligkeiten. Liegen objektive Hinweise dafür vor, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige zu fortgeführten Anschaffungskos-ten bewertete finanzielle Vermögenswerte als wertgemind-ert anzusehen sind, werden diese einzeln auf eine Wertmin-derung geprüft (Stufe 3 des Wertminderungsmodells). Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn ein Insolvenzverfahren über den Schuldner einer Forderung eröffnet wurde oder andere substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, bei-spielsweise eine deutliche Verschlechterung der Bonität, vor-liegen. Die Wertberichtigungen werden über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Erst bei Uneinbringlichkeit der Forderung werden der Bruttowert und die Wertberichti-gung ausgebucht.

Für Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Ver-mögenswerte werden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine erwarteten Wertminderungen ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zu-gangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bi-lanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhän-

gig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designed wurde und, falls ja, von welcher Art der abgesicherte Posten ist. Der PCC-Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder (a) als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge), (b) als Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cash-flow-Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder (c) als Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge). Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr lagen im PCC-Konzern lediglich Cashflow-Hedges vor.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und auch fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte hoch-effektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow-Hedge designed wurden, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen von offenem Factoring verkaufte Forderungen werden zum Zeitpunkt des Ankaufs durch den Factor ausgebucht. Lediglich der verbleibende quotale Betrag, der nicht angekauft

wird, bleibt in den Forderungen ausgewiesen. Im Rahmen des stillen Factorings erfolgt die Ausbuchung der Forderung erst zum Zeitpunkt der Zahlung durch den Factor. Gleichzeitig wird auf einem Abrechnungskonto gegenüber dem Factor im Bereich der sonstigen Vermögenswerte eine Forderung ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Schecks sowie Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und damit in Zusammenhang stehende Schulden

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte sind mit dem Buchwert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu bewerten, je nachdem, welcher Wert niedriger ist. Planmäßige Abschreibungen werden ausgesetzt. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte sowie damit im Zusammenhang stehende Schulden werden in der Bilanz in gesonderten Posten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentkrediten sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der künftigen Vermögensabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zur erwarteten Inanspruchnahme aufgezinnt.

Ertragsteuern

Der PCC-Konzern bilanziert latente Steuern nach IAS 12 für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten. Latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst – jedoch Ansprüche aus latenten Steuern nur, insoweit es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Früher nicht

bilanzierte latente Ertragsteueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es aus aktueller Sicht wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten.

Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften der Gesellschaft für die Periode berechnet. Es werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt.

Leasing

Leasingvereinbarungen werden im Einklang mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ bilanziert. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag für einen festgelegten Zeitraum zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts berechtigt und dafür im Gegenzug ein Entgelt gezahlt wird.

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC als Leasingnehmer auftritt, werden zu Beginn ihrer Laufzeit nach dem sogenannten Nutzungsrechtsmodell bilanziert. Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie bei Leasingvereinbarungen über Vermögenswert mit geringem Wert wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen. Der Ansatz von Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit entfällt. Stattdessen werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten gehen sämtliche vertraglich festgelegte Zahlungsverpflichtungen ein. Auf eine Trennung der Zahlungen für Leasing- und etwaige Nichtleasingkomponenten wird unter Anwendung des Wahlrechts nach IFRS 16.15 verzichtet. Die bestehenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der PCC-Gruppe abgezinst, sofern die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist und der so ermittelte Barwert als Leasingverbindlichkeit passiviert. Das korrespondierende Nutzungsrecht wird in gleicher Höhe angesetzt. Anfänglich direkte Kosten sowie geleistete Vorauszahlungen erhöhen den Zugangswert des Nutzungsrechts, erhaltene Leasinganreize mindern ihn. In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear über die Leasinglaufzeit oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt.

Vertraglich festgelegte Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen sichern der PCC beim Abschluss von Leasingvereinbarungen zukünftige betriebliche Flexibilität, erfordern aber auch Ermessensentscheidungen. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche gegenwärtigen Erkenntnisse und zukünftigen Erwartungen einbezogen, die für die Ausübung oder Nichtausübung der Optionen sprechen. Sofern mit hinreichender Sicherheit von der Ausübung der Verlängerungsoption ausgegangen wird, umfasst die unterstellte Laufzeit auch diese Perioden. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, sofern sich im Zeitablauf die Einschätzung der hinreichend sicheren Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der bestehenden Option ändert. Leasingverhältnisse, bei denen die PCC als Leasinggeber auftritt, werden abhängig von der Verteilung der Chancen und Risiken als Operating- oder Finance-Leasingverhältnis klassifiziert. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen bilanziert die PCC den Vermögenswert und vereinnahmt die Leasingzahlungen als Ertrag linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Bei der Klassifizierung als Finance-Leasingverhältnis erfasst die PCC eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts des identifizierten Vermögenswerts und behandelt die Zahlungen des Leasingnehmers als Tilgungsleistung beziehungsweise Zinsertrag.

Die PCC tritt im Regelfall als Leasingnehmer auf.

Umsatzrealisierung

Die PCC-Gruppe realisiert ihre Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 im Wesentlichen in den Segmenten der Sparte Chemie durch den Vertrieb selbst produzierter chemischer Rohstoffe und durch den Handel mit chemischen Rohstoffen und Waren sowie in der Logistiksparte, indem umfassende Logistik- und Transportdienstleistungen erbracht werden. Des Weiteren erzielt der Konzern in der Energiesparte Umsatzerlöse aus Stromerzeugung und -handel sowohl auf der Basis konventioneller als auch erneuerbarer Energiequellen.

Bei der Erfassung von Umsatzerlösen folgt der Konzern dem Fünf-Schritte-Modell des IFRS 15:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten entweder zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum realisiert, in dem der Kunde Verfü-

gungsmacht über die vereinbarten Güter und/oder Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen des PCC-Konzerns wird zu einem Zeitpunkt erbracht. Die relativ betrachtet untergeordnete Umsatzrealisierung über einen Zeitraum kommt vor allem im Energie-Segment beim Verkauf von Strom sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen vor. Grundsätzlich liegt den Umsatzgeschäften der PCC-Gruppe keine wesentliche Finanzierungskomponente zugrunde. Das Zahlungsziel beträgt durchschnittlich 13 Tage.

Der Konzern bilanziert Vertragsverbindlichkeiten für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen, aber vom Kunden bereits erbrachte Gegenleistungen und weist diese Beträge unter den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz aus. Erfüllt der Konzern hingegen eine Leistungsverpflichtung, wird der Anspruch auf Gegenleistung im Konzern als Vertragsvermögenswert in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden erträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 werden im Konzernabschluss der PCC-Gruppe als passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, insofern Sicherheit darüber besteht, dass die Bedingungen, die in Verbindung mit den Zuwendungen stehen, erfüllt werden und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen über die Abschreibungsdauer des damit geschaffenen Vermögenswerts.

Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen

Ausgaben für fundige Explorationsbohrungen sowie für nichtfundige Entwicklungsbohrungen werden im Einklang mit IFRS 6 aktiviert. Diese Ausgaben werden bis zur Exploration grundsätzlich als Anlagen im Bau ausgewiesen. Bei positivem Fund und Produktionsbeginn erfolgt die Umbuchung in die Position „Technische Anlagen und Maschinen“. Die aktivierten Aufwendungen werden über die durch Gutachten ermittelten maximalen Förderjahre abgeschrieben. Sollte eine jährlich stattfindende Überprüfung der Funde dazu führen, dass sich diese Laufzeit gegebenenfalls ändert, wird die Abschreibungsdauer daraufhin angepasst. Eine in späteren Perioden ebenso mögliche Feststellung der Unbrauchbarkeit des Funds führt zur außerplanmäßigen Abschreibung.

Umrechnung von Fremdwährungen

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung der Euro ist, gilt: Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umzurechnen, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Jegliche Vermögenswerte und Schulden, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskassakurs umgerechnet.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, gilt: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil im Eigenkapital erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Fremdwährungswechselkurs für 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Belarus Rubel (BYN)	3,1680	2,3524	2,7758	2,3418
Tschechische Krone (CZK)	26,2420	25,4080	26,4550	25,6700
Isländische Krone (ISK)	156,1000	135,8000	154,5900	137,2800
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,6940	61,4856	61,6742	61,5053
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,9340	4,5953	4,7959	4,6374
Polnischer Złoty (PLN)	4,5597	4,2568	4,4430	4,2976
Rumänischer Leu (RON)	4,8683	4,7830	4,8383	4,7453
Russischer Rubel (RUB)	91,4671	69,9563	82,7248	72,4553
Thailändischer Baht (THB)	36,7270	33,4150	35,7081	34,7569
Türkische Lira (TRY)	9,1131	6,6843	8,0547	6,3578
Ukrainische Griwna (UAH)	34,7396	26,4220	30,8013	28,9406
US-Dollar (USD)	1,2271	1,1234	1,1422	1,1195

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Einschätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres auswirken. Die Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten sowie im Ansatz und in der Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie Ertragsteuern. Schätzungen fließen auch in die Bestimmung von Leasinglaufzeiten ein sowie in die Berechnung des Abzinsungssatzes im Rahmen der Bilanzierung von Leasing-

verhältnissen. Des Weiteren ist es für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Die Buchwerte der von Schätzungen betroffenen Positionen sind den entsprechenden folgenden Kapiteln dieses Anhangs beziehungsweise der Bilanz zu entnehmen.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 716,8 Mio. € (Vorjahr: 767,5 Mio. €). Darin enthalten sind 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) Umsatzerlöse aus Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode. Die Umsatzerlöse setzen sich aus 621,2 Mio. € aus dem Verkauf von Waren und 95,6 Mio. € aus der Erbringung von Dienstleistungen zusammen, wobei sich die Erbringung von Dienstleistungen vorrangig auf Transportdienstleistungen bezieht.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten, welche im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Insgesamt belief sich die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung auf 697,9 Mio. € und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung auf 18,9 Mio. €. Der Konzernumsatz verteilt sich in den Berichtssegmenten auf verschiedene geographische Märkte. Dazu wird auf die Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) verwiesen.

(7) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus Herstellungskosten von Leistungen oder Vermögenswerten, welche aktiviert wurden. Eventuelle Zwischengewinne

sind, soweit wesentlich, eliminiert. Die Position verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 14,0 Mio. € auf 8,9 Mio. €.

(8) Materialaufwand

in Tsd. €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	384.697	420.740
Aufwendungen für bezogene Leistungen	96.970	88.845
Transport- und Lagerkosten	18.474	20.310
Materialaufwand	500.141	529.894

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 29,8 Mio. € beziehungsweise 5,6 % auf 500,1 Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere die infolge der Corona-Krise eingebrochenen Rohstoffpreise, die sich erst

im vierten Quartal 2020 wieder stabilisierten. Positiv wirkten sich auch fortlaufende Optimierungen im Rohstoffmix sowie in den Produktionsprozessen und der damit einhergehende reduzierte Rohstoffeinsatz aus.

(9) Personalaufwand

in Tsd. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	81.681	78.627
Sozialabgaben	15.174	15.404
Aufwendungen für Altersversorgungen	1.066	549
Personalaufwand	97.921	94.580

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr inflationsbedingt von 94,6 Mio. € um 3,3 Mio. € oder 3,5 % auf 97,9 Mio. €. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduzierte sich zum Stichtag hingegen um 11,4 % von 3.583 auf 3.176. Der Rückgang ist insbesondere durch den Abgang der entkonsolidierten Gesellschaften sowie auf die vorübergehende Stilllegung des Produktionsbetriebs in Island und die damit verbundenen Entlassungen zurückzuführen.

Zudem führten Restrukturierungsmaßnahmen infolge der Coronavirus-Pandemie innerhalb der PCC-Gruppe zum Abbau von Doppelstrukturen.

In 2020 führte die Nutzung von Kurzarbeit in Deutschland zu Ansprüchen auf die Erstattung von Arbeitsentgelt sowie Sozialversicherungsbeiträgen, welche hier ausgewiesen sind.

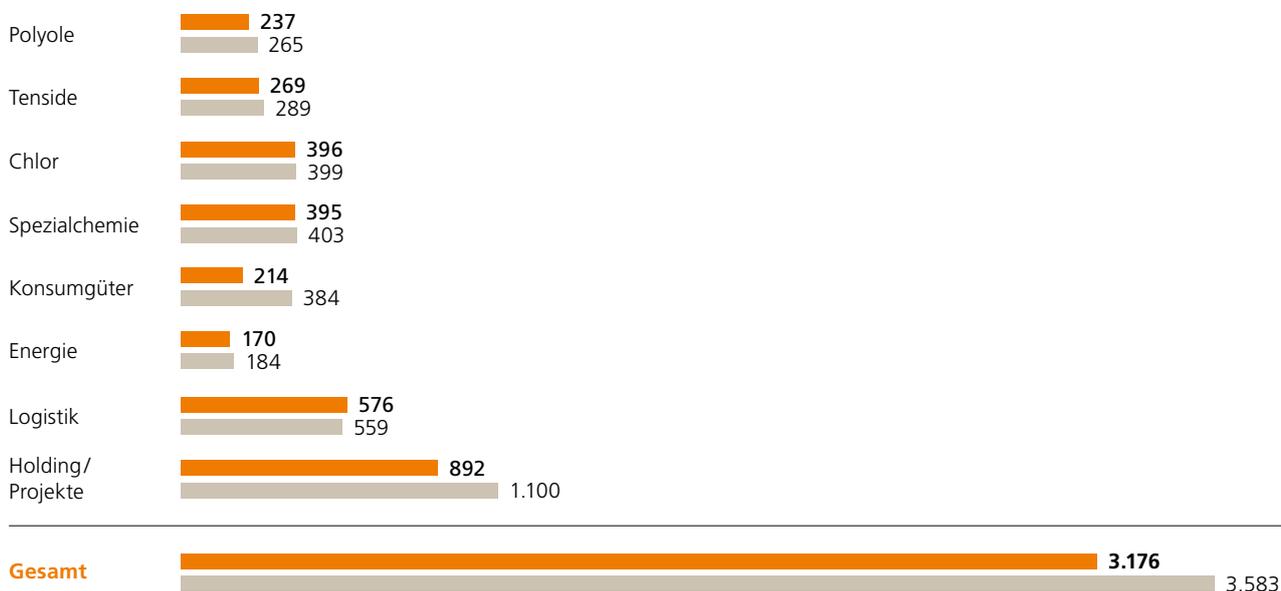
	31.12.2020	31.12.2019
Angestellte	1.447	1.719
Gewerbliche Mitarbeiter	1.729	1.864
Mitarbeiterzahl zum Stichtag	3.176	3.583

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren insgesamt 3.383 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.542) in den Gesellschaften der PCC-Gruppe beschäftigt. Das sind 159 oder 4,5 % weniger als im Vorjahr.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen, wie sich die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag nach Konzernsegmenten aufteilt. Die übergreifenden Servicefunktionen werden im Segment Holding/Projekte geführt. Auch die Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), ist diesem Segment zugeordnet.

Mitarbeiter nach Segmenten zum 31. Dezember

2020 2019



Geografisch verteilte sich die Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mitarbeiter nach Regionen zum 31. Dezember

2020 2019



(10) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2020	2019
Erträge aus vereinnahmten Vertragsstrafen	14.186	–
Kompensationen im Zusammenhang mit CO ₂ -Zertifikaten	4.720	–
Erträge aus Entkonsolidierungen	3.961	–
Erträge aus dem Verkauf von Energieeffizienzcertifikaten	2.490	2.717
Versicherungserstattungen	2.019	729
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	848	70
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	588	849
Erträge aus der Zuschreibung auf Sachanlagevermögen	455	326
Miet- und ähnliche Erträge	211	325
Erträge aus Derivaten	129	1.058
Erträge aus der Auflösung von EWB und ECL auf Forderungen	104	193
Erträge aus Weiterbelastungen	91	360
Weitere sonstige betriebliche Erträge	5.672	7.657
Sonstige betriebliche Erträge	35.474	14.283

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 14,3 Mio. € im Vorjahr um 21,2 Mio. € auf 35,5 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Vereinnahmung von Vertragsstrafen in Höhe von 14,2 Mio. € zurückzuführen. Davon entfielen allein 13,6 Mio. € auf Entschädigungszahlungen aus Garantie- sowie Vergleichsfällen im Rahmen der verspäteten Inbetriebnahme der beiden Öfen der Siliziummetall-Anlage in Island.

Ein weiterer Grund für den Anstieg sind im Geschäftsjahr vereinnahmte Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit CO₂-Zertifikaten in Höhe von 4,7 Mio. €. Diese wurden vom polnischen Staat als Ausgleich für Preiserhöhungen bei CO₂-Zertifikaten geleistet.

Der Ertrag aus Entkonsolidierungen in Höhe von 4,0 Mio. € entfällt im Wesentlichen auf die PCC Consumer Products

Czechowice S.A. i.L., die aufgrund des Liquidationsbeschlusses Ende 2020 aus dem Konsolidierungskreis ausschied, sowie auf die bulgarische Projektgesellschaft Novi Energii OOD, die Ende 2020 an einen lokalen Mitgesellschafter veräußert wurde.

Die Erträge aus dem Verkauf von Energieeffizienzcertifikaten betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,5 Mio. € und lagen damit nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 2,7 Mio. €. Diese Zertifikate wurden für besonders energie-sparende Investitionen auf Antrag kostenfrei gewährt. Sämtliche Stücke, die nicht zur Deckung eigener Energiemengen notwendig waren, wurden veräußert.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Erträge setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2020	2019
Instandhaltung und Reparaturen	11.823	13.214
Rechtsberatungs-, sonstige Beratungs- und Prüfungskosten	7.315	7.322
Allgemeine Geschäftskosten	6.696	7.039
Versicherungsprämien	6.517	4.916
Sonstige Steuern	6.233	5.444
Personalnebenkosten	2.847	2.447
Miet- und ähnlicher Aufwand	2.730	4.873
Reise- und Bewirtungskosten	2.437	4.748
Marketing- und Vertriebskosten	1.806	2.088
Erhöhung der EWB und ECL auf Forderungen	520	1.709
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	109	325
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	20.764	17.882
Sonstige betriebliche Aufwendungen	69.798	72.006

Im Berichtsjahr 2020 verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,2 Mio. € oder 3,1 % von 72,0 Mio. € auf 69,8 Mio. €.

Die Position Instandhaltung und Reparaturen stellt mit 11,8 Mio. € wie im Vorjahr den stärksten Einzelposten dar. Die Aufwendungen entfielen im Wesentlichen auf das anlagenintensive Geschäft der Chemie-Segmente. Die Position der sonstigen Steuern enthält alle Steueraufwendungen, bei denen es sich nicht um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt. Die inländischen und ausländischen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern sind separat im Steuerergebnis ausgewiesen und in Abschnitt (16) erläutert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die sonstigen Steuern mit 6,2 Mio. € um 0,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 5,4 Mio. €.

Der Rückgang der EWB und ECL auf Forderungen von 1,7 Mio. € im Vorjahr auf 0,5 Mio. € im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Wertberichtigung einer Forderung in Höhe von 1,0 Mio. € aufgrund der Insolvenz eines Kunden im Segment Spezialchemie.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind in der aktuellen Berichtsperiode mit 10,4 Mio. € erfasst (Vorjahr: 14,8 Mio. €).

(12) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. €	2020	2019
Equity-Wert am 01.01.	0	1.207
Konsolidierungskreisveränderungen	1.588	–
Zugänge	1.015	–
Anteiliges Jahresergebnis	–3.665	–2.044
Ausgleich negativer Wertansatz	3.855	759
Auflösung negativer Wertvortrag	–585	–
Sonstige Veränderungen	–44	77
Equity-Wert am 31.12.	2.164	0

Aufgrund der Verlustzuweisungen, die den Equity-Wertansatz der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), übersteigen, wird die Equity-Methode für diese Gesellschaft ausgesetzt. Die Verluste werden in einer Nebenbuchhaltung fortgeführt und mit künftigen Gewinnen zunächst verrechnet, bevor ein positiver Ergebnisanteil in der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 betragen die kumulierten Verluste 4,9 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Im Berichtsjahr sind damit Verluste in Höhe von 3,9 Mio. € nicht erfasst worden.

Der im Vorjahr in der Nebenbuchhaltung festgestellte negative Equity-Wertansatz der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok (Thailand), in Höhe von –0,6 Mio. € konnte im

abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeglichen werden. Dazu beigetragen hat, neben dem positiven Jahresergebnis der Gesellschaft selbst, insbesondere die durchgeführte Kapitalerhöhung von 1,0 Mio. €.

Der Verkauf von 50 % der Anteile an der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), an den Joint-Venture-Partner PETRONAS Chemicals Group Berhad, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die Gesellschaft wird daher nun ebenfalls in der Position der at Equity bewerteten Beteiligungen geführt. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Equity-Wert der Gesellschaft 1,6 Mio. €. Die sonstigen Veränderungen beziehen sich auf Währungskurseffekte.

in Tsd. €	OOO DME Aerosol		IRPC Polyol Company Ltd.		PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd.	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Ergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	3.303	1.594	29.853	18.674	–	–
EBITDA	596	–146	1.350	–3.423	–239	–499
EBT	–8.572	–536	382	–3.741	–396	–600
Jahresergebnis	–7.711	–347	382	–3.741	–399	–604
Bilanzdaten						
Langfristige Vermögenswerte	20.525	26.902	6.889	4.970	5.483	3.064
Kurzfristige Vermögenswerte	703	928	14.562	11.594	122	1.430
Langfristige Verbindlichkeiten	26.841	27.058	2.972	414	189	302
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.008	2.926	17.121	17.162	1.120	1.230

(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

in Tsd. €	2020	2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.529	3.408
Abschreibungen auf Sachanlagen	57.392	42.383
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	12.625	9.920
Abschreibungen	72.546	55.711

Die Abschreibungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 16,8 Mio. € oder 30,2 % auf 72,5 Mio. €. Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus abgeschlossenen Investitionen des breit angelegten Investitionsprogramms der PCC-Gruppe der vergangenen Jahre.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens entfielen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte. Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen. Weitere Informationen zum

Goodwill sind in Abschnitt (19) zu finden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) vorgenommen. Ein Großteil davon resultiert aus der Einleitung des Liquidationsverfahrens der polnischen Streichholzfabrik und der damit verbundenen Neubewertung der Vermögenswerte zu Liquidationswerten. Im Vorjahr entfielen die außerplanmäßigen Abschreibungen hauptsächlich auf Sachanlagen in den Segmenten Energie, Chlor und Holding/Projekte.

(14) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen sank um 43,0 % von –24,3 Mio. € im Vorjahr auf –34,7 Mio. €

im abgelaufenen Geschäftsjahr. Einzelposten sind in der nachfolgenden Tabelle detailliert aufgelistet.

in Tsd. €	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge	2.391	2.787
Zinsertrag aus Einlagen/Kautionen	10	90
Zinsertrag aus Bankguthaben	1.744	1.846
Zinsertrag aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen	638	851
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.130	27.079
Zinsaufwand aus Anleihen	19.461	15.312
Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten	14.492	9.216
Zinsaufwand aus Factoring	162	171
Zinsaufwand aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	317	195
Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	1.939	1.860
Zinsaufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	746	296
Zinsaufwand aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen	12	29
Zinsergebnis	–34.739	–24.292

Die größte Einzelposition war wie im Vorjahr die Position des Zinsaufwands aus Anleihen, die mit 19,5 Mio. € um 4,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 15,3 Mio. € lag. Sowohl die Muttergesellschaft der PCC-Gruppe als auch mehrere Tochtergesellschaften emittieren Anleihen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten. In Abschnitt (32) findet sich eine detaillierte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Anleihen und deren Laufzeiten. Der größte absolute Anstieg um 5,3 Mio. € auf 14,5 Mio. € zum Bilanzstichtag ist hingegen bei den Zinsen aus Bankverbindlichkeiten zu verzeichnen und resultiert aus der Beendigung der Kapitalisierung von Bauzeitzinsen.

Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, die einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €) aktiviert. Der Finanzierungskostensatz betrug 4,5 % (Vorjahr: 6,7 %). Der gewichtete Zinssatz aller zins-tragenden Verbindlichkeiten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,6 % und lag damit um 1,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreszins von 4,8 %.

(15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen

in Tsd. €	2020	2019
Erträge aus Währungsumrechnungen	26.972	12.077
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	35.600	11.610
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	-8.629	466

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus Währungsumrechnungen erhöhten sich im Jahresvergleich. Im Saldo ergibt sich ein ne-

gatives Ergebnis von -8,6 Mio. €, um 9,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 0,5 Mio. €. Insbesondere die starke Abwertung des polnischen Zlotys in Verbindung mit monetären Posten in Fremdwährung, führen zu diesem Ergebnis.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Steueraufwand

in Tsd. €	2020	2019
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (Deutschland)	1.423	1.523
Ausländische Ertragsteuern	10.428	11.176
Laufender Aufwand aus Ertragsteuern	11.852	12.699
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-10.360	-437
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.492	12.261
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	6.233	5.444
Steueraufwand	7.725	17.705

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die ergebniswirksam erfassten latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den ent-

sprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. In den sonstigen Steuern in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) sind Grundsteuern, Vermögenssteuern und sonstige vergleichbare Steuerarten enthalten. Sie sind den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns lag im Berichtsjahr bei –3,9 % (Vorjahr: 63,5 %). Die Unterschiede zwischen dem für 2020 in Deutschland geltenden, gegenüber dem

Vorjahr unveränderten Ertragsteuersatz von 30 % und den effektiven Ertragsteuern lassen sich wie folgt überleiten:

in Tsd. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	–38.436	19.295
Erwartete Ertragsteuerbelastung bei Steuersatz des Mutterunternehmens	–11.531	5.788
Effekte aus Steuersatzänderungen	–	370
Abweichungen ausländischer Steuersätze	–3.906	2.423
Ergebnis at Equity bewerteter Beteiligungen	395	1.285
Steuerlich nicht zuzurechnende Erträge	–25.493	–33.765
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	43.522	21.086
Abzug von Verlusten, auf die latente Steuern gebildet wurden	–285	–2.478
Abzug von Verlusten, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	–4.798	–1.069
Periodenfremde Steuern	334	–42
Ergebnis in Sonderwirtschaftszonen	–7.689	–36.954
Permanente Differenzen	–16.039	–23.899
Sonstige Effekte	26.983	79.517
Effektive Ertragsteuern	1.492	12.261

In einzelnen Konzerngesellschaften existieren steuerlich nutzbare Verlustvorräte. Nachfolgend sind die Zeitbänder angegeben, in denen steuerliche Verlustvorräte genutzt werden können, auf die latente Steuern gebildet wurden. Der Betrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um

54,0 Mio. €, was im Wesentlichen aus Anlaufverlusten der isländischen Gesellschaft resultiert. Verlustvorräte, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, belaufen sich auf 125,7 Mio. € (Vorjahr: 136,8 Mio. €) und entstanden im Wesentlichen in der Konzernholding.

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Verfallsdatum innerhalb von:		
1 Jahr	1.428	3
2 Jahren	9	25
3 Jahren	51	277
4 Jahren	1.351	181
5 Jahren und danach	84.785	34.543
Unbegrenzt vortragsfähig	5.938	4.529
Verlustvorräte	93.562	39.557

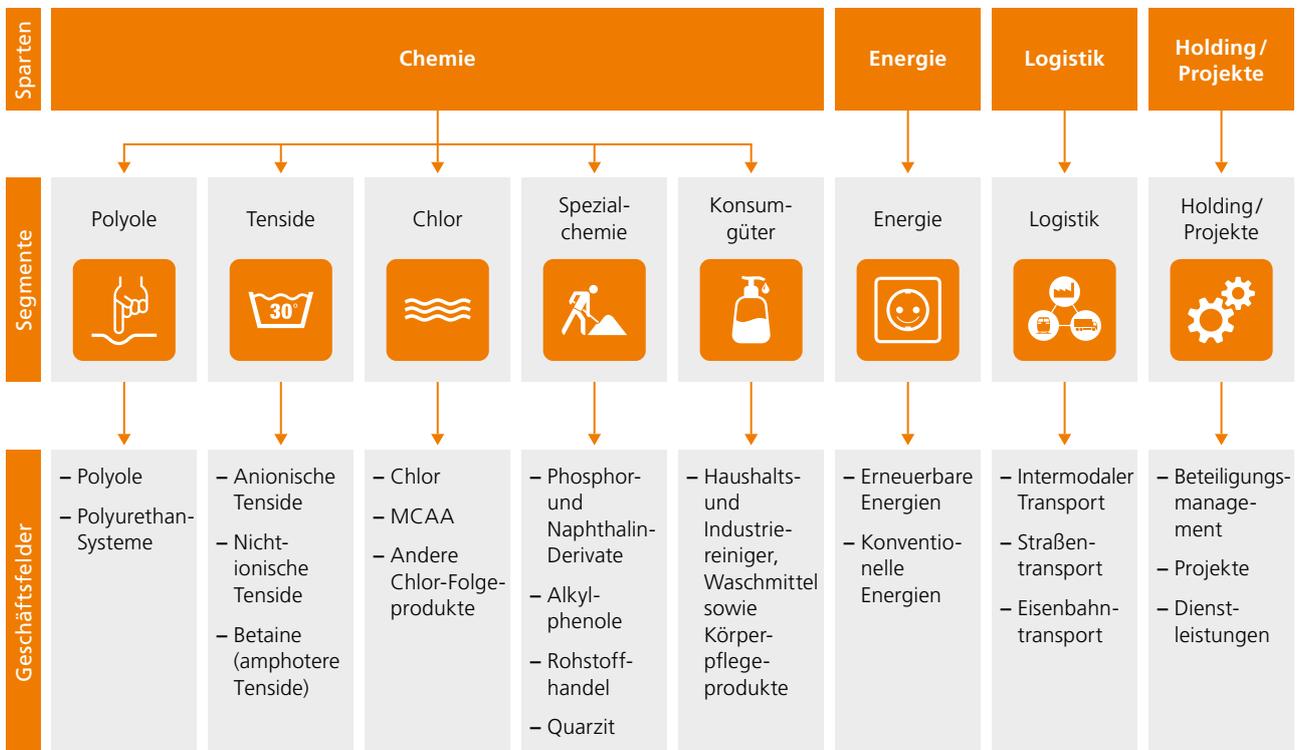
Segmentberichterstattung

(17) Berichterstattung nach Segmenten

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.200 Mitarbeitern an 40 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio der PCC SE ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind 18 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten der

PCC gesteuert werden. Das achte Segment Holding/Projekte, dem neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten angehören, erbringt überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



Die Bündelung der Geschäfte in die sieben operativen Segmente stärkt das Heben von Synergieeffekten und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung seines Portfolios. Das Management von Assets beziehungs-

weise Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernpolitik. Langfristig sollen damit nachhaltiges Wachstum gesichert und die Unternehmenswerte kontinuierlich gesteigert werden.

Das Segment Polyole umfasst die Geschäftsbereiche Polyole und Polyurethan-Systeme. Diese Produkte bilden die Grundlage von PU-Schaumstoffen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive und klimaschonende Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment Tenside sind die Geschäftsbereiche Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside) gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteil vieler Produkte. So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Chlor bildet den Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette vieler anderer Produkte in den Segmenten der PCC-Chemiebranche. Es ist auch aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzudenken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC umweltschonend mit der Membrantechnologie herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Die Spezialchemie ist das umsatzstärkste Segment der PCC. Ihre Produkte reichen von phosphorbasierten Flammschutzmitteln sowie Weichmachern, Stabilisatoren und Schmiermitteln über Zusatzmittel für Hydrauliköle bis hin zu Additiven, die die Verarbeitung von Frischbeton verbessern oder Farben und Lacken ihren Glanz verleihen. Zu dem Segment zählen weiterhin der Rohstoffhandel der PCC-Gruppe und der Quarzit-Steinbruch in Polen.

Das Segment Konsumgüter umfasst das Geschäftsfeld Haushaltsreiniger und Desinfektionsmittel, Industriereiniger, Waschmittel sowie Körperpflegeprodukte mit polnischen Eigenmarken wie ROKO Professional und Flo. Das bisherige Geschäftsfeld Streichhölzer und Anzünder wird im Rahmen der Einstellung des relevanten Geschäftsbetriebs nicht mehr geführt.

Das Energie-Segment umfasst als Hauptumsatzträger das Geschäftsfeld Konventionelle Energien, zu dem ein Kraftwerk zur eigenen Stromversorgung am Verbundstandort in

Polen sowie ein regionaler polnischer Wärme-, Strom- und Dampfversorger gehören. Im Fokus des zweiten Geschäftsfelds Erneuerbare Energien stehen die Entwicklung, der Bau und der Betrieb insbesondere von Kleinwasserkraftwerken. Fünf dieser umweltfreundlichen Kraftwerke hat die PCC bislang in Betrieb genommen, eines in Bosnien-Herzegowina und vier in Nordmazedonien, ein weiteres ist aktuell im Testbetrieb.

Das Segment Logistik umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport, Straßentransport und Eisenbahntransport. Die PCC ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und bedient ebenfalls die ansteigenden Transportvolumina über die neue Seidenstraße nach China sowie zu weiteren asiatischen Knotenpunkten. Fünf konzerninterne Containerterminals in Polen und Deutschland bilden die Basis der Containerlogistik-Services. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Güterwaggons für die Breitspur.

Das Segment Holding/Projekte erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen etwa zu Finanzen, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung für die Konzerngesellschaften. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Anlage in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Anlage in Russland) sowie die PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. (geplante Ethoxylierungs- und Polyole-Anlage in Malaysia) in diesem Segment geführt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des Konzerns liegen die im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über die Konzernbereiche abzugrenzen, deren Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. An die Hauptentscheidungsträger zur Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns berichtete Informationen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt beziehungsweise erbracht werden.

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2020 lag mit insgesamt 716,8 Mio. € um 6,6 % unter dem Niveau des Vorjahres von 767,5 Mio. €. Hierfür waren im Wesentlichen Preisrückgänge bedingt durch die Covid-19-Pandemie verantwortlich. Der Umsatz des Segments Polyole lag mit 144,5 Mio. € um rund 2,4 % über dem des Vorjahresniveaus. Das Segment Tenside hielt mit einem Umsatz von 123,1 Mio. € das Vorjahresniveau. Das Segment Chlor verzeichnete einen Umsatzrückgang um 15,2 % auf 131,2 Mio. €. Im Segment Spezialchemie sank der Umsatz deutlich um 25,5 % auf 153,2 Mio. €. Das Konsumgüter-Segment verzeichnete nicht zuletzt aufgrund der pandemiebedingten Nachfrage nach Desinfektions- und Reinigungsmitteln einen Umsatzanstieg um 25,0 % auf 27,0 Mio. €.

Das Logistik-Segment stabilisierte seinen Umsatz mit 96,0 Mio. € auf Vorjahresniveau (97,1 Mio. €). Insbesondere

der Geschäftsbereich der intermodalen Transporte konnte erneut Zugewinne verzeichnen. Das Segment Energie erreichte einen leicht geringeren Umsatz von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €).

Die Chemiesparte hatte im Geschäftsjahr 2020 mit einem Umsatz von insgesamt 578,9 Mio. € (Vorjahr: 646,3 Mio. €) aus den fünf Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter einen verminderten, aber immer noch hohen Anteil von 80,8 % (Vorjahr: 84,2 %) an der Gesamtleistung des Konzerns. Der Umsatz des Segments Logistik entspricht einem leicht erhöhten Anteil von 13,4 % (Vorjahr: 12,7 %). Der Anteil des Segments Energie belief sich im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr auf 1,6 %. Das Segment Holding/Projekte kam mit einem Umsatz von 30,5 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) auf einen anteiligen Konzernumsatz von 4,3 % (Vorjahr: 1,5 %).

in Tsd. €	2020	2019
EBITDA	83.833	98.970
Abschreibungen	72.546	55.711
Finanzergebnis	-49.723	-23.964
EBT	-38.436	19.295

Berichterstattung nach Segmenten
in Tsd.€

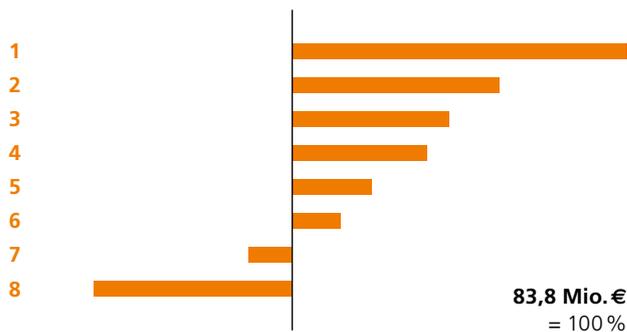
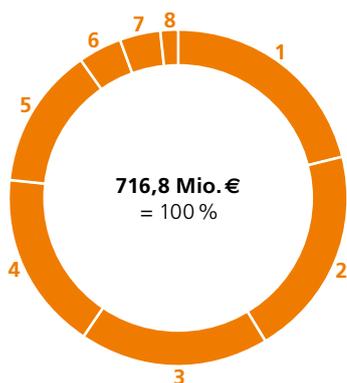
	Polyole		Tenside		Chlor		Spezialchemie	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	177.230	172.246	149.621	150.515	203.154	230.969	161.385	229.650
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	32.780	31.162	26.544	27.267	71.942	76.176	8.167	24.041
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	144.450	141.084	123.077	123.247	131.212	154.793	153.219	205.609
Anteil am Konzernumsatz	20,2 %	18,4 %	17,2 %	16,1 %	18,3 %	20,2 %	21,4 %	26,8 %
EBITDA	23.941	8.199	15.673	13.005	38.904	55.690	9.294	10.454
EBITDA-Marge	16,6 %	5,8 %	12,7 %	10,6 %	29,6 %	36,0 %	6,1 %	5,1 %
EBIT	19.265	4.273	13.044	9.919	19.587	40.182	3.840	4.398
EBIT-Marge	13,3 %	3,0 %	10,6 %	8,0 %	14,9 %	26,0 %	2,5 %	2,1 %
Immaterielle Vermögenswerte	3.388	3.645	1.493	1.637	15.035	16.811	2.267	2.198
Sachanlagen	49.369	51.413	50.400	49.738	183.638	203.874	45.619	46.012
Finanzverbindlichkeiten	46.692	48.450	46.944	42.929	110.482	139.207	36.777	41.387
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.756	6.479	6.559	9.572	12.497	27.718	7.542	15.826
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	4.676	3.926	2.628	3.085	19.317	15.508	5.454	6.055
Capital Employed (Durchschnitt)	59.446	63.507	62.076	69.956	220.587	239.780	78.576	78.595
ROCE	32,4 %	6,7 %	21,0 %	14,2 %	8,9 %	16,8 %	4,9 %	5,6 %
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	191	-1.870	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter zum 31. Dezember	237	265	296	289	396	399	395	403
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	232	259	292	288	390	389	396	400

Umsatzerlöse 2020 nach Segmenten in %

1 Spezialchemie	21,4 %	5 Logistik	13,4 %
2 Polyole	20,2 %	6 Holding/Projekte	4,3 %
3 Chlor	18,3 %	7 Konsumgüter	3,8 %
4 Tenside	17,2 %	8 Energie	1,6 %

EBITDA 2020 nach Segmenten in %

1 Chlor	46,4 %	5 Spezialchemie	11,1 %
2 Polyole	28,6 %	6 Konsumgüter	6,8 %
3 Logistik	21,7 %	7 Energie	-5,9 %
4 Tenside	18,7 %	8 Holding/Projekte	-27,4 %



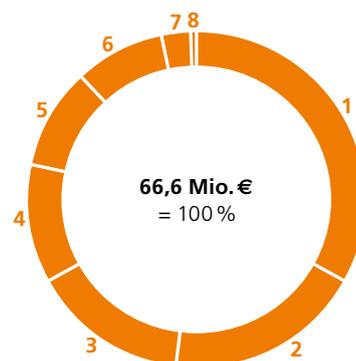
Konsumgüter		Energie		Logistik		Holding/Projekte		Konsolidierung		PCC-Konzern	
2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
28.981	22.995	35.283	34.185	109.361	112.822	80.746	65.817	–	–	945.760	1.019.198
1.990	1.396	23.887	21.779	13.385	15.681	50.258	54.177	–	–	228.951	251.678
26.991	21.599	11.397	12.406	95.976	97.141	30.487	11.640	–	–	716.809	767.520
3,8 %	2,8 %	1,6 %	1,6 %	13,4 %	12,7 %	4,3 %	1,5 %	–	–	100,0 %	100,0 %
5.707	-2.552	-4.907	1.191	18.213	21.770	-25.304	-8.331	2.312	-454	83.833	98.970
21,1 %	-11,8 %	-43,1 %	9,6 %	19,0 %	22,4 %	34,1 %	-71,6 %	–	–	11,7 %	12,9 %
2.892	-3.927	-8.414	-3.803	6.360	11.913	-47.394	-18.760	2.107	-936	11.287	43.259
10,7 %	-18,2 %	-73,8 %	-30,7 %	6,6 %	12,3 %	-38,3 %	-161,2 %	–	–	1,6 %	5,6 %
3	20	6.943	12.036	435	414	926	1.473	6.974	6.970	37.464	45.203
6.803	9.912	60.571	67.729	64.791	66.402	398.804	442.651	-3.124	-4.314	856.872	933.418
24.494	25.783	27.525	59.630	51.308	57.149	702.148	790.227	-114.708	-249.096	931.661	955.666
353	174	1.777	2.471	10.003	10.838	43.598	111.862	-21.473	-21.439	66.612	163.500
2.815	1.375	3.506	4.995	11.853	9.857	22.090	10.428	205	482	72.546	55.711
-577	11.483	76.076	108.978	85.816	75.346	1.113.794	1.397.741	-639.957	-1.008.105	1.055.836	1.037.281
-501,1 %	-34,2 %	-11,1 %	-3,5 %	7,4 %	15,8 %	-1,0 %	-1,3 %	–	–	1,1 %	4,2 %
–	–	–	–	–	–	-3.855	-174	3.270	759	-395	-1.285
214	384	170	184	576	559	892	1.100	–	–	3.176	3.583
332	390	173	181	574	545	993	1.090	–	–	3.383	3.542

Sachanlagen 2020 nach Segmenten in %

1 Holding/Projekte	46,2 %	5 Tenside	5,9 %
2 Chlor	21,4 %	6 Polyole	5,8 %
3 Logistik	7,6 %	7 Spezialchemie	5,3 %
4 Energie	7,1 %	8 Konsumgüter	0,8 %

Investitionen 2020 nach Segmenten in %

1 Holding/Projekte	33,2 %	5 Tenside	9,8 %
2 Chlor	18,8 %	6 Polyole	8,6 %
3 Logistik	15,0 %	7 Energie	2,7 %
4 Spezialchemie	11,3 %	8 Konsumgüter	0,5 %



(18) Berichterstattung nach Regionen

in Tsd. €	Deutschland		Polen		Andere EU-Mitgliedstaaten	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Sitz der Kunden						
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	144.544	178.728	267.880	277.000	175.072	181.458
Anteil am Konzernumsatz	20,2 %	23,3 %	37,4 %	36,1 %	24,4 %	23,6 %
Sitz der Gesellschaft						
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	94.185	139.173	559.964	586.397	11.978	12.556
Anteil am Konzernumsatz	13,1 %	18,1 %	78,1 %	76,4 %	1,7 %	1,6 %
EBITDA	-9.392	-4.150	111.635	105.675	-437	-1.626
EBITDA-Marge	27,9 %	-3,0 %	19,9 %	18,0 %	-3,6 %	-12,9 %
EBIT	-11.906	-7.551	59.403	59.668	-569	-1.654
EBIT-Marge	25,3 %	-5,4 %	10,6 %	10,2 %	-4,8 %	-13,2 %
Immaterielle Vermögenswerte	789	615	28.250	34.606	82	130
Sachanlagen	10.544	7.090	487.063	519.433	3.450	4.435
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-	-	1.212	-	-
Finanzverbindlichkeiten	414.459	429.982	334.173	402.634	3.728	5.175
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32.395	32.703	51.159	80.385	304	269
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	2.514	3.401	52.232	46.007	132	28
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter zum 31. Dezember	165	170	2.740	3.086	19	20
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	167	165	2.889	3.048	19	21

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe geographisch in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im Berichtsjahr 2020 erzielte der Konzern 20,2 % der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahr: 23,3 %), 37,4 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,1 %).

Die PCC-Gruppe machte insgesamt 82,0 % ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahr: 83,0 %). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland.

Auf Polen entfielen 2020 mit 560,0 Mio. € (Vorjahr: 586,4 Mio. €) 78,1 % des Konzernumsatzes mit Dritten, berechnet nach Sitz der Gesellschaft (Vorjahr: 76,4 %).

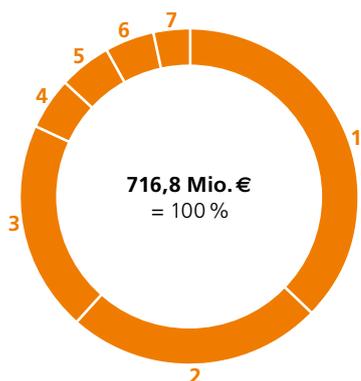
Nach Sitz der Kunden waren es mit 267,9 Mio. € (Vorjahr: 277,0 Mio. €) 37,4 % (Vorjahr: 36,1 %). In Deutschland reduzierte sich der Umsatz von 178,7 Mio. € auf 144,5 Mio. € nach Sitz der Kunden. Nach Sitz der Gesellschaft reduzierte sich der Umsatz von 139,2 Mio. € auf 94,2 Mio. €.

Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 66,6 Mio. € (Vorjahr: 163,5 Mio. €) und fielen pandemiebedingt wesentlich geringer aus als im Vorjahr. Davon entfiel der größte Teil auf die Region Polen, und zwar im Wesentlichen auf die Fortsetzung von Investitionsmaßnahmen zur Kapazitätserweiterung sowie Optimierungsmaßnahmen am Chemiapark Brzeg Dolny. Zudem wurde weiter in den Fuhrpark für intermodale Transporte investiert. In Polen betrugen die Investitionen 51,2 Mio. € (Vorjahr: 80,4 Mio. €).

Sonstiges Europa		USA		Asien		Sonstige Regionen		Konsolidierung		PCC-Konzern	
2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
34.114	34.865	22.556	23.503	36.013	39.214	36.630	32.751	–	–	716.809	767.520
4,8%	4,5%	3,1%	3,1%	5,0%	5,1%	5,1%	4,3%	–	–	100,0%	100,0%
26.125	10.231	19.195	19.162	5.361	–	–	–	–	–	716.809	767.520
3,6%	1,3%	2,7%	2,5%	0,7%	–	–	–	–	–	100,0%	100,0%
–19.325	–773	1.328	791	–5	–493	–	–	29	–454	83.833	98.970
–74,0%	–7,6%	6,9%	4,1%	–0,1%	–	–	–	–	–	11,7%	12,9%
–36.663	–6.199	1.106	546	–112	–615	–	–	29	–936	11.287	43.259
–140,3%	–60,6%	5,8%	2,8%	–2,1%	–	–	–	–	–	1,6%	5,6%
1.783	1.900	898	982	–	–	–	–	5.663	6.970	37.464	45.203
354.482	400.888	2.881	3.248	5.187	2.639	–	–	–6.736	–4.314	856.872	933.418
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1.212
379.681	365.665	689	862	324	444	–	–	–201.393	–249.096	931.661	955.666
3.219	71.487	122	95	2.817	1	–	–	–23.405	–21.439	66.612	163.500
17.338	5.426	222	245	107	122	–	–	–	482	72.546	55.711
–3.855	–174	–	–	191	–1.870	–	–	3.270	759	–395	–1.285
216	269	33	33	3	5	0	0	–	–	3.176	3.583
269	268	33	35	5	6	0	0	–	–	3.383	3.542

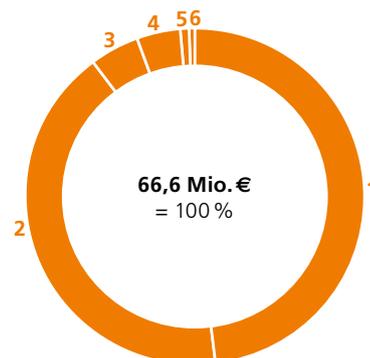
Umsatzerlöse 2020 nach Regionen in %

- | | | | |
|-----------------------------|-------|---------------------|------|
| 1 Polen | 37,4% | 4 Sonstige Regionen | 5,1% |
| 2 Andere EU-Mitgliedstaaten | 24,4% | 5 Asien | 5,0% |
| 3 Deutschland | 20,2% | 6 Sonstiges Europa | 4,8% |
| | | 7 USA | 3,1% |



Investitionen 2020 nach Regionen in %

- | | | | |
|--------------------|-------|-----------------------------|------|
| 1 Deutschland | 48,6% | 5 Andere EU-Mitgliedstaaten | 0,5% |
| 2 Polen | 41,7% | 6 USA | 0,2% |
| 3 Sonstiges Europa | 4,8% | 7 Sonstige Regionen | 0,0% |
| 4 Asien | 4,2% | | |



Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

(19) Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2020	36.552	8.845	10.043	5.311	60.750
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-135	-	-	-	-135
Zugänge	8.089	-	218	1.050	9.357
Abgänge	12.289	-	-	87	12.376
Umbuchungen	578	-	1.534	-2.112	-
Währungsdifferenzen	-2.020	-151	-667	-332	-3.170
Stand am 31.12.2020	30.774	8.694	11.128	3.830	54.426
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2020	12.466	827	1.387	868	15.547
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-35	-	-	-	-35
Zugänge	7.533	-	524	-	8.057
Abgänge	6.394	-	-	25	6.419
Wertminderungen	156	-	-	499	655
Wertaufholungen	-	-	-3	-	-3
Währungsdifferenzen	-598	-70	-105	-67	-840
Stand am 31.12.2020	13.128	757	1.803	1.275	16.963
Nettobuchwert am 31.12.2020	17.647	7.937	9.325	2.555	37.464

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte sowie Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Nettobuchwerte verringerten sich 2020 von 45,2 Mio. € auf 37,5 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von CO₂-Zertifikaten im ersten Halbjahr 2020 zur Liquiditätentlastung während der Covid-19-Pandemie.

Wertminderungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) erfasst und betreffen im Wesentlichen Entwicklungskosten im Segment Polyole.

Auf immaterielle Vermögenswerte gab es zum Stichtag beschränkte Verfügungsberechtigungen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

In einem Tochterunternehmen werden Explorations- und Produktionstätigkeiten durchgeführt. Der in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Nettobuchwert aus diesem Sachverhalt beträgt zum Stichtag 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine Explorations- und Produktionstätigkeiten. Für den PCC-Konzern ist dieser Sachverhalt nicht wesentlich, weshalb auf eine separate Darstellung in der Überleitungsrechnung verzichtet wird.

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	30.734	8.811	9.059	5.333	53.938
Zugänge	7.457	–	468	2.082	10.007
Abgänge	2.686	–	–	744	3.431
Umbuchungen	788	–	420	–1.415	–207
Währungsdifferenzen	258	34	95	56	443
Stand am 31.12.2019	36.552	8.845	10.043	5.311	60.750
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2019	10.625	811	937	346	12.719
Zugänge	4.277	–	433	93	4.803
Abgänge	2.686	–	–	744	3.431
Wertminderungen	–	–	–	1.410	1.410
Wertaufholungen	–	–	3	173	176
Umbuchungen	164	–	5	–81	89
Währungsdifferenzen	86	16	14	17	133
Stand am 31.12.2019	12.466	827	1.387	868	15.547
Nettobuchwert am 31.12.2019	24.086	8.019	8.656	4.443	45.203

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein während der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen möglicher, nicht mehr zu verteiler aktivischer Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Dieser Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich gemäß IFRS 3 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Darstellung zeigt sämtliche im Konzern vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2020. Darin ist auch der aus dem Einzelabschluss übernommene Geschäfts- oder Firmenwert der US-Gesellschaft PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina), enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr weder Zugänge noch Abwertungen. Die Veränderung des Firmenwerts der PCC Chemax, Inc. resultiert aus einem Währungseffekt, da der Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Gesellschaft, also in US-Dollar, geführt wird.

Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im vierten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführt und basierten auf den jeweils von der Unternehmensführung genehmigten Planungen für die drei Folgejahre. Auf Basis des letzten Planjahres wurde mit der ewigen Rente ein Endwert ermittelt.

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
PCC Silicium S.A.	2.615	2.615
PCC Intermodal S.A.	2.593	2.593
PCC Rokita-Gruppe	1.330	1.330
PCC Chemax, Inc.	884	966
PCC Exol SA	515	515
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.937	8.019

Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Als Wachstumsrate wurde wie im Vorjahr 1,0 % unterstellt. Die Planungsprämissen beruhen auf Erfahrungswerten und Schätzungen der jeweiligen Unternehmensführung unter Berücksichtigung zentral vorgegebener Globalpositionen wie Wechselkurse, Konjunkturannahmen, Marktwachstum oder Rohstoffpreise. Hierfür wurde auch auf externe Quellen zurückgegriffen. Weiterhin wurde

auf die lokale Steuerrate von 19,0% bei den polnischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 23,6% bei der US-amerikanischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgestellt. Die Steuerraten waren unverändert zum Vorjahr. Der Kapitalkostensatz wurde wie im Vorjahr regionenspezifisch

ermittelt. Dieser lag für Polen bei 6,92% (Vorjahr: 6,98%) und für die USA bei 6,27% (Vorjahr: 6,32%). Auch unter Berücksichtigung eines um 10% veränderten Kapitalkostensatzes ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

(20) Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2020	359.070	553.504	230.915	76.691	1.220.180
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-2.551	-7.133	-698	-7.409	-17.791
Zugänge	461	3.047	728	48.553	52.790
Abgänge	773	8.160	2.381	276	11.591
Umbuchungen	8.596	25.616	17.439	-46.060	5.591
Währungsdifferenzen	-27.872	-41.591	-15.296	-4.097	-88.856
Stand am 31.12.2020	336.931	525.283	230.706	67.402	1.160.323
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2020	33.773	156.664	92.486	3.839	286.762
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-1.997	-7.001	-695	-83	-9.776
Zugänge	9.408	34.384	11.644	-	55.435
Abgänge	654	7.824	2.072	-	10.549
Wertminderungen	460	995	179	323	1.957
Wertaufholungen	119	184	33	105	441
Umbuchungen	326	1.113	1.031	-	2.470
Währungsdifferenzen	-2.727	-12.978	-6.449	-252	-22.407
Stand am 31.12.2020	38.468	165.170	96.091	3.722	303.451
Nettobuchwert am 31.12.2020	298.463	360.114	134.615	63.680	856.872

Der Nettobuchwert der Sachanlagen verringerte sich im Berichtsjahr von 933,4 Mio. € auf 856,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf Kurseffekte und Abschreibungen zurückzuführen. Die Siliziummetall-Anlage in Island ist erstmals über das gesamte Geschäftsjahr in den Abschreibungen berücksichtigt. Zudem setzte die PCC-Gruppe die Investitionstätigkeit, unter anderem als Covid-19-Schutzmaßnahme, zeitweise aus, sodass die Zugänge zum Sachanlagevermögen deutlich geringer ausfallen als in den Vorjahren.

Zugänge zu Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 52,8 Mio. € (Vorjahr: 148,3 Mio. €). Dabei entfielen Investitionen in Höhe von 43,6 Mio. € (Vorjahr: 111,9 Mio. €) auf das Segment Holding/Projekte, in dem unter anderem die Siliziummetall-Anlage in Island geführt wird.

Die Zugänge zu den Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 55,4 Mio. € (Vorjahr: 38,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert in erster Linie daraus, dass die Siliziummetall-Anlage in Island erstmals über das gesamte Geschäftsjahr in den Abschreibungen berücksichtigt wurde. Über die planmäßigen Abschreibungen hinaus wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf die Siliziummetall-Anlage vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden für den Konzern insgesamt Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) vorgenommen. Ein Großteil davon resultiert aus dem Beschluss zur Liquidation der polnischen Streichholzfabrik und der damit verbundenen Neubewertung der Vermögenswerte zu Liquidationswerten. Die Wertaufholungen sind im Berichts- und im Vorjahr von insgesamt nicht wesentlicher Bedeutung.

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	176.240	389.874	170.995	364.894	1.102.002
Zugänge	105	6.153	950	141.058	148.267
Abgänge	204	5.533	1.449	234	7.420
Umbuchungen	181.144	157.444	58.699	-435.344	-38.057
Währungsdifferenzen	1.785	5.566	1.720	6.317	15.388
Stand am 31.12.2019	359.070	553.504	230.915	76.691	1.220.180
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2019	35.941	153.026	63.719	1.172	253.858
Zugänge	4.332	23.188	10.872	-	38.393
Abgänge	170	5.288	1.031	294	6.783
Wertminderungen	260	189	67	3.135	3.650
Wertaufholungen	3	24	4	122	154
Umbuchungen	-7.069	-17.054	18.107	-89	-6.105
Währungsdifferenzen	483	2.627	756	38	3.903
Stand am 31.12.2019	33.773	156.664	92.486	3.839	286.762
Nettobuchwert am 31.12.2019	325.297	396.841	138.429	72.852	933.418

Auf vereinzelte Sachanlagen gab es zum Bilanzstichtag 2020 Beschränkungen von Verfügungsberechtigungen in Höhe von 491,7 Mio. € (Vorjahr: 545,2 Mio. €). Darüber hinaus dienen diese als Sicherheiten für Schulden. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2020 Investitionsverpflichtungen in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr: 37,2 Mio. €), die auf bereits

vertraglich vereinbarte, aber noch nicht abgeschlossene Investitionen entfielen. Des Weiteren wurden im vergangenen Geschäftsjahr 1,9 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) an Versicherungsschädigungen vereinnahmt, die auf Sachanlagen entfielen.

(21) Nutzungsrechte

in Tsd. €	2020	2019
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	83.079	71.577
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-1.667	-
Zugänge	9.636	13.842
Abgänge	1.957	153
Umbuchungen	-3.804	-2.187
Währungsdifferenzen	-4.987	-
Stand am 31.12.	80.301	83.079
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	16.997	7.114
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-345	-
Zugänge	12.659	10.207
Abgänge	1.358	40
Umbuchungen	-1.814	-884
Währungsdifferenzen	-1.217	76
Stand am 31.12.	24.922	16.997
Nettobuchwert am 31.12.	55.379	66.082

In der PCC-Gruppe liegen Leasingverträge insbesondere in den Bereichen bebauter und unbebauter Grundstücke sowie Gebäude, technischer Anlagen und Maschinen sowie in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark vor. Zur Sicherstellung der Flexibilität werden teilweise Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit werden sämtliche Umstände und Tatsachen berücksichtigt, die zum derzeitigen Kenntnisstand einen Einfluss auf die Ausübung einer Ver-

längerungsoption beziehungsweise die Nichtausübung einer Kündigungsoption haben. Bei der Bestimmung von Leasingverbindlichkeiten und korrespondierenden Nutzungsrechten werden alle hinreichend sicheren Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Die Nettobuchwerte der Nutzungsrechte in Höhe von 55,4 Mio. € (Vorjahr: 66,1 Mio. €) teilen sich zum Bilanzstichtag nach Art der zugrundeliegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	23.720	25.994
Technische Anlagen und Maschinen	18.249	25.980
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	13.410	14.109
Nettobuchwert Nutzungsrechte	55.379	66.082

Die zugrunde liegenden Vertragslaufzeiten reichen bei Leasingverhältnissen über Grundstücke und Bauten von einem

bis zu 26 Jahren. Technische Anlagen und Maschinen sind zwischen einem und drei Jahren geleast und andere Anla-

gen, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive unseres Fuhrparks zwischen einem und 21 Jahren. Die im Geschäftsjahr 2020 erfassten Abschreibungen der Nutzungsrechte in

Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) teilen sich nach Art der zugrundeliegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

in Tsd. €	2020	2019
Grundstücke und Bauten	1.060	1.841
Technische Anlagen und Maschinen	7.281	5.749
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	4.323	3.141
Abschreibungen Nutzungsrechte	12.665	10.731

(22) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd. €	2020	2019
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	1.915	1.811
Umbuchungen	-1.787	-612
Währungsdifferenzen	-127	19
Stand am 31.12.	-	1.915
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	703	937
Umbuchungen	-656	-476
Währungsdifferenzen	-47	10
Stand am 31.12.	-	703
Nettobuchwert am 31.12.	-	1.212

Die im Vorjahr unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesenen Vermögenswerte mit einem Nettobuchwert von 1,2 Mio. € wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig in das Sachanlagevermögen um-

gegliedert. Da die Vermietung von Immobilien mit Gewinnerzielungsabsicht nicht zum Kerngeschäft der PCC-Gruppe gehört und damit keine wesentlichen Erträge erzielt werden, wird von einer separaten Darstellung abgesehen.

(23) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, die Beteiligungen an sonstigen Unternehmen sowie die Wertpapiere des Finanz-

anlagevermögens enthalten. Der Wert entfällt im Wesentlichen auf verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen und belief sich zum Stichtag auf nahezu unverändert 5,0 Mio. €.

(24) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Diese Bilanzposition enthält Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, Ausleihungen an Joint Ventures sowie sonstige Ausleihungen. Zum Abschlussstichtag belief sich der Wert auf insgesamt 19,7 Mio. € und lag damit um 1,0 Mio. €

über dem Vorjahreswert von 18,7 Mio. €. Darin enthalten sind insbesondere die Ausleihungen an das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €).

(25) Vorratsvermögen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.505	31.472
Unfertige Erzeugnisse	10.159	16.120
Fertige Erzeugnisse	11.135	16.848
Handelswaren	9.391	12.660
Unterwegs befindliche Waren	2.459	1.844
Geleistete Anzahlungen	1.299	1.789
Vorratsvermögen	57.948	80.734

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Vorratsvermögen zum Stichtag von 80,7 Mio. € auf 57,9 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr stark eingebrochenen Rohstoffpreise und damit gesunkenen Bezugskosten zurückzuführen.

Sowohl im Berichtsjahr 2020 als auch im Vorjahr wurden aufgrund gestiegener Marktfähigkeit nur unwesentliche Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Vorräte vorgenommen. Wertminderungen wurden in Höhe von 1,4 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

(26) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.400	84.922
Künftig zu erwartender Verlust (ECL) – Stufe 2	–230	–279
Bereits eingetretener Verlust – Stufe 3	–3.204	–3.955
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.967	80.687

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2020 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie reduzierten sich im Jahresvergleich um 8,7 Mio. € oder 10,8 %.

Die auf Basis des Wertminderungsmodells ermittelten künftig zu erwartenden Verluste verminderten sich im Geschäftsjahr 2020 um 0,1 Mio. €. Die Zuführungen zu Wertberichtigungen aufgrund bereits eingetretener Verluste verringerten sich im Jahresvergleich von 1,7 Mio. € auf 0,5 Mio. €. Ins-

gesamt sind Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,4 Mio. € im Konzern vorhanden, 0,8 Mio. € weniger als im Vorjahr.

in Tsd. €	2020	2019
Wertberichtigungen am 01.01.	-4.235	-2.892
Veränderung der künftig zu erwartenden Kreditausfälle (Stufe 2)	32	-74
Veränderung der bereits eingetretenen Verluste (Stufe 3)	-429	-1.521
Verbrauch	1.048	274
Kursdifferenzen	151	-22
Wertberichtigungen am 31.12.	-3.434	-4.235

Die Fälligkeitsstruktur aller nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nachfolgend dargestellt. Rund 92,6 % der Forderungen im Konzern sind per 31. Dezember 2020 weder wertgemindert noch überfäll-

lig (Vorjahr: 89,0 %). Zudem sind die Ausfallrisiken sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle (ECL) über die Restlaufzeit je Altersklasse abgebildet.

in Tsd. €	Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Erwarteter Verlust (ECL)	
	2020	2019	2020	2019
Nicht fällig	66.649	71.745	48	30
Überfällig	8.752	13.177	181	249
bis zu 30 Tage	4.745	7.810	6	13
zwischen 30 und 60 Tage	328	434	8	11
zwischen 60 und 90 Tage	257	153	2	5
zwischen 90 und 120 Tage	22	269	1	20
über 120 Tage	3.400	4.511	164	200
Summe	75.400	84.922	230	279

Einzelne Gesellschaften im PCC-Konzern nutzen Factoring als Forderungsfinanzierung. Das Volumen aller verkauften Forderungen betrug zum Stichtag 13,2 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €).

(27) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	938	–	699
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	–	21	–	168
Geleistete Kautionen	–	556	–	524
Forderungen aus Umsatzsteuer und anderen Abgaben	–	7.936	–	13.987
Forderungen an Mitarbeiter	–	10	–	21
Forderungen aus Versicherungsansprüchen	–	1	–	1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	426	4.647	676	3.697
Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen	–	4.191	–	3.953
Vertragsvermögenswerte	–	362	96	394
Andere sonstige Vermögenswerte	–	10.842	–	19.433
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	426	29.503	772	42.876

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2020 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Darunter sind Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen zu verstehen. Weitere Informationen werden auch im Kapitel zu nahestehenden Unternehmen in Abschnitt (39) erläutert. Es handelt

sich weitestgehend um Darlehensforderungen gegen Projektgesellschaften.

Wertminderungen auf sonstige Vermögenswerte oder auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

(28) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie.

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 31. Dezember 2020 enthalten folgende Posten:

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Gewinnrücklagen, Gewinn- und Verlustvorträge, Bewertungsrücklagen und mit Gewinnrücklagen verrechnete Unterschiedsbeträge	93.293	94.716
Rücklage aus IFRS-Umstellung	20.959	21.635
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresergebnis	–37.193	3.626
Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen	77.059	119.977

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Konzernabschlusses abgebildet.

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen umfassen die in der abgelaufenen Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, soweit sie nicht verwendet wurden. Der auf den Konzern entfallende Anteil am Konzerngesamtergebnis des Vorjahres in Höhe von 5,9 Mio. € ist als Ergebnisvortrag in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte

aus den Ergebnisvorträgen der PCC SE eine Ausschüttung an den Gesellschafter der PCC SE in Höhe von 3,15 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von 0,63 € (Vorjahr: 0,80 €). In den sonstigen Eigenkapitalposten werden Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerten diese das Konzerneigenkapital um 22,4 Mio. € auf insgesamt –40,5 Mio. € (Vorjahr: –18,1 Mio. €). Die Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist nachfolgend dargestellt:

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewer- tung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne	Markt- bewertung von Finanz- anlage- vermögen	Markt- bewertung von Cashflow- Hedge	Sonstige Ver- änderungen	Summe
Stand am 01.01.2020	–17.951	–397	–62	414	–94	–18.090
Veränderungen	–22.430	52	–25	–	–5	–22.408
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Latente Steuern	–	–9	–	–	–	–9
Stand am 31.12.2020	–40.381	–354	–86	414	–100	–40.508

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewer- tung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne	Markt- bewertung von Finanz- anlage- vermögen	Markt- bewertung von Cashflow- Hedge	Sonstige Ver- änderungen	Summe
Stand am 01.01.2019	–21.037	–257	575	411	–85	–20.392
Veränderungen	3.086	–173	–900	2	–10	2.006
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–
Latente Steuern	–	33	263	–	–	296
Stand am 31.12.2019	–17.951	–397	–62	414	–94	–18.090

(29) Anteile anderer Gesellschafter

An einzelnen Gesellschaften der PCC-Gruppe sind in- und ausländische Minderheitsgesellschafter beteiligt. Der im Konzerneigenkapital am 31. Dezember 2020 ausgewiesene Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt 33,2 Mio. € und ist damit um 7,5 Mio. € geringer als zum Vorjahresstichtag. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sind in verschiedenen Segmenten der PCC-Gruppe tätig. Angaben zum Gesellschafts-

namen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen enthält die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB in Abschnitt (44).

Es liegen keine wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen.

in Tsd. €	PCC-Rokita-Gruppe		PCC DEG Renewables GmbH		PCC Exol SA	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Bilanzdaten						
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	27.713	28.226	8.517	9.616	3.477	3.158
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in %	15,83	15,83	40,00	40,00	12,55	14,20
Ausgezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	2.360	6.117	–	–	238	513
Langfristige Vermögenswerte	350.141	374.034	24.436	26.028	60.075	59.205
Kurzfristige Vermögenswerte	107.389	94.032	230	815	42.311	33.047
Langfristige Verbindlichkeiten	185.140	196.707	3.143	2.643	39.288	29.422
Kurzfristige Verbindlichkeiten	96.894	92.644	232	160	35.295	41.036
Ergebnisdaten						
Gewinnanteil anderer Gesellschafter	3.753	3.860	–1.100	337	1.076	856
Umsatz	331.020	345.257	–	–	127.448	131.104
Jahresergebnis	23.697	24.337	–2.749	841	8.576	6.027
Gesamtergebnis	23.719	24.246	–2.749	841	8.584	6.000

(30) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Den meisten Beschäftigten in den polnischen Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe werden neben der gesetzlichen Altersversorgung auch einmalige Leistungen aus gesetzlich bedingten Versorgungsplänen gewährt. Die leistungsorientierten Versorgungsplänen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Bezügen. Leistungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen werden im Allgemeinen bei Erreichen des Renteneintrittsalters oder bei Invalidität beziehungsweise Tod gewährt. Beitragsorientierte Pläne liegen im Wesentlichen in Form der gesetzlichen Rentenversicherungen in Deutschland wie auch bei den ausländischen Tochterunternehmen vor. Für Beschäftigte der deutschen Tochterunternehmen und der Holding kann es neben der

gesetzlichen Altersversorgung vereinzelt auch Beiträge zu anderen beitragsorientierten Versorgungsplänen geben. Typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, Nominalzinsänderungen sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer oder ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt jeweils zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Des Weiteren wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus

einem Versorgungsplan auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer führen zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen sind innen-finanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres 0,9 Mio. € und lagen damit um 0,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Davon waren 0,8 Mio. € langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

in Tsd. €	2020	2019
Anfangsbestand der Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	994	758
Laufender Dienstzeitaufwand	88	75
Gezahlte Leistungen	-54	-55
Zinskosten	10	13
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung der demographischen Annahmen	-23	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	41	135
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-48	61
Wechselkurseffekte	-113	8
Endbestand der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	894	994

Insgesamt werden für 2.745 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PCC-Konzerngesellschaften (Vorjahr: 3.039) leistungsorientierte Versorgungspläne gewährt, davon entfallen 75,7 % auf Männer und 24,3 % auf Frauen. Das Durchschnittsalter belief sich am Stichtag 2020 auf 40,1 Jahre (Vorjahr: 41,4 Jahre).

Für die Bestimmung der Pensionsverpflichtungen wurde ein einheitlicher Rechnungszinsfuß von 0,8 % (Vorjahr: 1,2 %) an-

gesetzt. Die Entwicklung der Gehälter wurde mit 3,5 % (Vorjahr: Spanne von 2,0 % bis 4,0 %) angesetzt. Die polnische Richttafel 2017 des Zentralamts für Statistik, welche als Basis für die Berechnung dient, geht von einer Lebenserwartung von 76,3 Jahren aus (Vorjahr: 76,6 Jahre).

Eine Anpassung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen:

in Tsd. €	Anstieg um 0,25 Prozentpunkte		Rückgang um 0,25 Prozentpunkte	
	2020	2019	2020	2019
Veränderung des Rechnungszinsfußes	-2	-36	50	18
Veränderung des Gehaltstrends	49	17	-1	-35
Veränderung der Fluktuationsquote	6	-38	40	15

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist,

dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten.

Im Aufwand des Geschäftsjahres 2020 sind 6,8 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten (Vorjahr: 7,1 Mio. €). Über die Beiträge zur gesetzlichen Altersvorsorge hinaus sind Aufwendungen für

beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis der aktuellen Periode in Höhe von 1,0 Mio. € enthalten (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

in Tsd. €	2020	2019
Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	88	537
Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen	1.032	81
Aufwand für Altersversorgung im Ergebnis erfasst	1.120	618

(31) Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Personalarückstellungen	246	8.120	5	8.948
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	–	536	–	532
Kundenverpflichtungen	–	6	–	62
Rückstellungen für Prozesskosten	2	–	–	2
Rekultivierungsrückstellungen	4.118	264	3.362	425
Rückstellungen für den Erwerb von Rechten (CO ₂ -Zertifikate)	–	6.240	–	1.895
Rückstellungen für den Erwerb von Energie aus erneuerbaren Quellen	–	2.024	–	1.901
Übrige sonstige Rückstellungen	1.263	2.536	1.410	1.217
Sonstige Rückstellungen	5.630	19.726	4.777	14.983

Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 Mio. € auf 25,4 Mio. €. Grund für den Anstieg sind im Wesentlichen höhere Rückstellungen für den Erwerb von CO₂-Zertifikaten von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Die Rekultivierungsverpflichtungen erhöhten sich ebenfalls – von 3,8 Mio. € im Vorjahr um 0,6 Mio. € auf nunmehr 4,4 Mio. €. Die Rückstellungen für Energieeffizienzsertifikate haben sich nur leicht, um 0,1 Mio. € auf 2,0 Mio. € erhöht.

Diese Rückstellungen entstehen aus den Vorgaben des polnischen Systems zum Energiemix. Eine Minderversorgung des Produktionsprozesses mit Energie aus erneuerbaren Quellen muss entweder durch den Kauf von sogenannten Grün-Zertifikaten oder durch Kompensationszahlungen ausgeglichen werden. Die Personalarückstellungen reduzierten sich um 0,6 Mio. € auf 8,4 Mio. € zum Bilanzstichtag. Diese werden im Wesentlichen für Bonus- und Urlaubsansprüche gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2020. Sonstige Verän-

derungen enthalten Wechselkurseffekte sowie Konsolidierungskreisveränderungen.

in Tsd. €	01.01.2020	Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Sonstige Veränderungen	31.12.2020
Personalarückstellungen	8.953	7.537	4.552	2.240	–	–1.332	8.366
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	533	634	557	40	–	–32	536
Kundenverpflichtungen	62	6	10	–	–	–52	6
Rückstellungen für Prozesskosten	2	–	–	–	–	–	2
Rekultivierungsrückstellung	3.788	193	130	–	299	233	4.382
Rückstellungen für den Erwerb von Rechten (CO ₂ -Zertifikate)	1.895	6.240	1.895	–	–	–	6.240
Rückstellungen für den Erwerb von Energie aus erneuerbaren Quellen <1y	1.901	2.024	1.901	–	–	–	2.024
Übrige sonstige Rückstellungen	2.626	2.702	11	349	–	–1.168	3.800
Sonstige Rückstellungen	19.760	19.337	9.058	2.630	299	–2.352	25.356

(32) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus

Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, aus Leasingverhältnissen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen.

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Anleihen	476.799	65.604	475.993	94.624
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.916	41.073	309.679	29.563
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	25.554	12.951	32.009	13.482
Negativer Zeitwert von Derivaten	764	–	316	–
Finanzverbindlichkeiten	812.033	119.628	817.997	137.669

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich von 955,7 Mio. € zum 31. Dezember 2019 um 24,0 Mio. € auf 931,7 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Der größte absolute Rückgang um 28,2 Mio. € auf 542,4 Mio. € ist bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen zu verzeichnen. Ebenfalls rückläufig waren die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Diese verringerten sich um 7,0 Mio. € auf 38,5 Mio. €. Dem entgegen stehen höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 350,0 Mio. € (Vorjahr: 339,2 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit Zinssätzen zwischen 0,4 % p.a. und 9,0 % p.a. verzinst. Die nicht ausgenutzten, verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 48,9 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €).

Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag das nachfolgend dargestellte Profil von Restlaufzeiten.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Anleihen	65.604	394.719	82.080	542.403
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.073	85.535	223.381	349.990
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	12.951	15.025	10.529	38.505
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	429	335	764
Finanzverbindlichkeiten	119.628	495.707	316.325	931.661

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Anleihen	94.624	342.342	133.651	570.617
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.563	92.981	216.699	339.242
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.482	21.396	10.613	45.491
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	148	168	316
Finanzverbindlichkeiten	137.669	456.866	361.131	955.666

Relevant für die Darstellung der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinszahlungen und Zahlungen des Nominalbetrags sowie sonstige Zahlungen für derivative Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung werden künftige Zahlungsströme nicht abgezinst. Derivate werden mit ihren Nettozahlungsströmen einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben und

daher Verbindlichkeiten darstellen. Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher nicht berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht daher der Summe der künftigen Zahlungsströme.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Anleihen	70.518	442.750	83.213	596.481
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.741	95.494	228.109	369.344
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	14.038	16.695	29.852	60.585
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	764	–	764
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	130.297	55.702	341.175	1.027.175

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Anleihen	98.150	404.322	120.718	623.190
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.783	183.371	249.567	464.720
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	14.886	24.442	31.700	71.028
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	148	168	316
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	144.818	612.283	402.153	1.159.254

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie diejenigen aus Leasingverhältnissen waren 2020 in ihrer Gesamtheit durch Grundschulden oder ähnliche Pfandrechte sowie

durch die Abtretung von Ansprüchen, die Sicherungsübereignung von Sachanlagen oder sonstige Abtretungen besichert. Insgesamt blieben die gewährten Sicherheiten mit 449,2 Mio. € auf Vorjahresniveau.

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Grundschulden und ähnliche Pfandrechte	59.101	62.054
Abtretung von Ansprüchen an Vermögenswerten	323.821	323.755
Sicherungsübereignung	1.772	2.686
Sonstige Abtretung	64.556	60.495
Sicherheiten	449.249	448.990

Verbindlichkeiten aus Anleihen resultieren aus Emissionen der PCC SE sowie der ausländischen Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Die nicht öffentliche Anleihe der PCC BakkiSilicon hf. ist ein Finanzierungsinstrument des Mitgesellschafters der isländischen Siliziummetall-Anlage.

Anleihen der PCC-Gruppe sind in den Währungen Euro, polnischer Złoty sowie US-Dollar emittiert. Die öffentlichen Anleihen in Euro (EUR) sind mit Zinssätzen zwischen 2,0 %

und 6,75 % p.a. ausgestattet, die in Złoty (PLN) emittierten Anleihen mit Zinssätzen von 5,0 % bis 5,5 % p.a. Die folgende Abbildung stellt dies tabellarisch dar.

Die in Złoty emittierten Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 315,8 Mio. PLN (Vorjahr: 360,8 Mio. PLN) hatten zum Stichtag einen Wert in Euro von 68,1 Mio. € (Vorjahr: 84,0 Mio. €).

in Tsd. €	Emissions- datum	Fälligkeits- datum	Emissions- währung	Kupon	Emissions- volumen	31.12.2020	31.12.2019
Emittiert durch PCC SE							
DE000A254TZ0	01.04.2020	01.12.2024	EUR	4,000 %	35.000	34.503	–
DE000A2TSEM3	01.07.2019	01.10.2024	EUR	4,000 %	30.000	29.946	29.946
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	EUR	4,000 %	30.000	29.133	29.158
DE000A2LQZH9	01.07.2018	01.10.2023	EUR	4,000 %	30.000	28.783	28.783
DE000A2NBUL3	01.01.2019	01.07.2024	EUR	4,000 %	25.000	24.985	24.990
DE000A2GSSY5	01.10.2017	01.07.2022	EUR	4,000 %	25.000	24.968	24.968
DE000A162AQ4	01.10.2015	01.10.2022	EUR	6,000 %	25.000	24.860	24.860
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	EUR	4,000 %	30.000	23.818	14.519
DE000A2AAY85	17.10.2016	01.07.2021	EUR	4,000 %	25.000	23.187	23.187
DE000A2G8670	01.01.2018	01.04.2023	EUR	4,000 %	25.000	21.802	21.790
DE000A2NBFT4	01.10.2018	01.04.2024	EUR	4,000 %	25.000	21.124	21.124
DE000A2E4Z04	01.07.2017	01.04.2021	EUR	4,000 %	25.000	19.927	19.927
DE000A13SH30	01.12.2014	01.10.2021	EUR	6,750 %	20.000	19.890	19.890
DE000A2TSTW0	01.03.2019	01.02.2023	EUR	3,000 %	25.000	18.447	18.452
DE000A14KJ43	01.05.2015	01.04.2022	EUR	6,500 %	35.000	16.181	16.181
DE000A254TD7	30.04.2020	01.05.2022	EUR	3,000 %	20.000	14.631	–
DE000A2G9HY2	01.04.2018	01.02.2022	EUR	3,000 %	10.000	9.588	9.588
DE000A3H2VU4	02.11.2020	01.10.2025	EUR	4,000 %	30.000	7.681	–
DE000A2YPFX3	02.12.2019	01.01.2024	EUR	3,000 %	20.000	4.511	1.921
DE000A3H2VT6	02.11.2020	01.07.2023	EUR	3,000 %	15.000	3.016	–
DE000A2YPF5	01.10.2019	01.12.2021	EUR	2,000 %	5.000	2.600	700
DE000A162AP6	01.10.2015	01.10.2020	EUR	5,000 %	25.000	–	25.000
DE000A2E4HH0	01.10.2017	01.07.2020	EUR	3,000 %	20.000	–	19.210
DE000A14KJ35	01.05.2015	01.04.2020	EUR	6,000 %	40.000	–	18.218
DE000A2E4ZZ4	01.07.2017	01.02.2020	EUR	3,000 %	20.000	–	7.481
DE000A2NBFU2	01.10.2018	01.05.2020	EUR	2,000 %	5.000	–	5.000
DE000A2TR422	01.04.2019	01.12.2020	EUR	2,000 %	5.000	–	4.480
Emittiert durch PCC BakkiSilicon hf.							
Private Platzierung ohne ISIN	05.06.2015	30.09.2035	USD	8,500 %	62.000	70.676	77.200
Emittiert durch PCC Exol SA							
PLPCCX000051	15.11.2017	15.05.2022	PLN	5,500 %	25.000	5.455	5.822
PLPCCX000077	25.06.2020	25.06.2025	PLN	5,500 %	25.000	5.406	–
PLPCCX000069	28.02.2020	27.11.2024	PLN	5,500 %	20.000	4.330	–
PLPCCX000044	15.09.2016	15.09.2020	PLN	5,500 %	25.000	–	5.855
PLPCCX000036	24.06.2016	24.06.2020	PLN	5,500 %	20.000	–	4.689
Emittiert durch PCC Rokita SA							
PLPCCR000209	20.12.2017	20.12.2023	PLN	5,000 %	30.000	6.525	6.971
PLPCCR000167	07.04.2017	07.06.2022	PLN	5,000 %	25.000	5.456	5.826
PLPCCR000134	11.08.2016	11.08.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.448	5.822
PLPCCR000175	02.08.2017	02.02.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.448	5.819
PLPCCR000183	11.10.2017	11.10.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.441	5.814
PLPCCR000225	23.03.2018	23.03.2024	PLN	5,000 %	25.000	5.434	5.806
PLPCCR000258	29.04.2019	29.04.2026	PLN	5,000 %	22.000	4.766	5.095
PLPCCR000241	24.04.2018	24.04.2025	PLN	5,000 %	20.000	4.342	4.641
PLPCCR000274	22.04.2020	22.04.2027	PLN	5,000 %	20.000	3.849	–
PLPCCR000266	22.10.2019	22.10.2026	PLN	5,000 %	15.000	3.247	3.471
PLPCCR000159	17.11.2016	17.11.2023	PLN	5,000 %	13.772	3.000	3.207
PLPCCR000118	27.04.2016	27.04.2021	PLN	5,000 %	25.000	–	5.847
PLPCCR000100	25.06.2015	25.06.2020	PLN	5,000 %	20.000	–	4.690
PLPCCR000126	11.05.2016	11.05.2022	PLN	5,000 %	20.000	–	4.667
Anleiheverbindlichkeiten						542.403	570.617

(33) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2020		31.12.2019	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	40.395	1.693	40.619	1.919
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und ähnlichen Abgaben	–	2.678	–	2.134
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	–	2.944	–	3.484
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen	–	2.502	–	10.776
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern, Zoll und anderen Abgaben	–	1.051	–	930
Personalverbindlichkeiten	–	2.515	–	3.074
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	1.558	–	1.640
Verbindlichkeiten aus Investitionen	1.118	4.662	2.429	29.478
Vertragsverbindlichkeiten	–	2.022	–	1.684
Andere sonstige Verbindlichkeiten	295	19.187	–	18.367
Sonstige Verbindlichkeiten	41.807	40.812	43.047	73.487

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich von 116,5 Mio. € zum 31. Dezember 2019 um 33,9 Mio. € auf 82,6 Mio. € zum 31. Dezember 2020, wobei insbesondere die Verbindlichkeiten aus Investitionen zurückgingen. Dies sind Verbindlichkeiten aus erbrachten Lieferungen oder Leistungen von Dritten, die zum Stichtag aus den Investitionsprojekten resultierten. Die PCC-Gruppe setzte die Investitionstätigkeit, unter anderem als Covid-19-Schutzmaßnahme, zeitweise aus, sodass sich die Verbindlichkeiten aus Investitionen entsprechend verringerten. Die passiven

Rechnungsabgrenzungsposten liegen mit 42,1 Mio. € zum 31. Dezember 2020 nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr 2020 sind Auflösungen von passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Subventionen von insgesamt 2,0 Mio. € im Ergebnis enthalten (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Zinsen auf Anleihen, welche zu Beginn des Folgequartals fällig waren. Sie verringerten sich aufgrund der niedrigeren Finanzverbindlichkeiten.

(34) Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte, Schulden und Abgrenzungsposten in der Bilanz und ihren steuerlichen Werten anzusetzen. Für inländische Gesellschaften wurde wie im Vorjahr einheitlich ein Steuersatz von 30 % angewendet. Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewendet. Diese blieben gegenüber dem Vorjahr ausnahmslos konstant.

Wie sich die latenten Steuern auf die jeweiligen Bilanzpositionen verteilen, ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Innerhalb der PCC-Gruppe werden aktive und passive Steuern saldiert ausgewiesen, wenn es sich um dieselbe Steuerjurisdiktion handelt und wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung von Steuerschulden und -forderungen besteht. Für das Geschäftsjahr 2020 ergeben sich damit aktive latente Steuern von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) sowie passive latente Steuern von 7,5 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €).

in %	2020	2019
Belarus	18,0	18,0
Bosnien-Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland	30,0	30,0
Island	20,0	20,0
Malaysia	24,0	24,0
Nordmazedonien	10,0	10,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Russland	20,0	20,0
Tschechische Republik	19,0	19,0
Türkei	22,0	22,0
USA	23,6	23,6

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2020	2019	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte	23	27	471	461
Sachanlagen	3.680	2.446	20.404	17.494
Nutzungsrechte	137	917	8.109	9.113
Finanzielle Vermögenswerte	4.968	1.226	–	–
Vorräte	822	959	–	6
Forderungen	452	201	208	86
Wertpapiere	–	–	–	43
Sonstige Vermögenswerte	–	8	113	146
Abgrenzungsposten	5	135	–	–
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	160	284	–	–
Sonstige Rückstellungen	2.343	2.128	14	15
Verbindlichkeiten	8.766	8.208	63	70
Sonstige Verbindlichkeiten	205	87	35	2
Verlustvorträge	14.474	6.237	–	–
Sonstige latente Steuern	1.175	1.132	32	75
Saldierungen	–23.778	–17.900	–21.921	–17.185
Latente Steuern	13.522	6.097	7.528	10.327

Die vorangestellte Tabelle zeigt die nicht saldierten latenten Steuern. Auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildete latente Steuern lagen 2020 bei 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 4,1 Tsd. €) und entfielen in erster Linie auf eliminierte Zwischengewinne. In den sonstigen latenten Steuern werden zukünftige Steuervorteile aus einer Sonderwirtschaftszone ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 8,2 Mio. € auf 14,5 Mio. € zum Bilanzstichtag. Dieser Anstieg resultiert aus den Anlaufverlusten der isländischen Gesellschaft.

(35) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Als international agierendes Unternehmen ist die PCC-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist im Allgemeinen die Begrenzung von Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowohl für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswerts als auch für die Ertragskraft der Gruppe, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen.

Eine Steuerung der Zins- und Währungsrisiken sowie der Ausfallrisiken erfolgt in Zusammenarbeit der konzernleitenden Holding mit den einzelnen Tochterunternehmen. Die Steuerung von Rohstoffpreisisrisiken erfolgt durch die jeweiligen operativen Einheiten, die Steuerung der Liquidität liegt hingegen bei der Holding.

Marktrisiken

Währungsrisiken: Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaften. Konkret entstehen Währungsrisiken sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten. Eine potenzielle Veränderung des polnischen Zlotys um 10 % hätte eine Auswirkung auf Eigenkapital und Jahresergebnis in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Eine Kursänderung des

US-Dollars um ebenfalls 10% würde diese Positionen um 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) verändern.

Zinsänderungsrisiken: Diese Risiken bestehen aufgrund von potenziellen Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Eine potenzielle Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte eine Auswirkung in Höhe von 0,8 Mio. € auf Eigenkapital und Jahresergebnis der Gruppe (Vorjahr: 2,9 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken: Diese Risiken resultieren aus Preisveränderungen bei Rohstoffeinkäufen und -verkäufen sowie bei Strom- und Gaseinkäufen. Für die allgemeine Risikosituation der PCC-Gruppe sind die Verfügbarkeit sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen sowie Vor- und Zwischenprodukten von großer Bedeutung. In diesem Kontext ist die Abhängigkeit wichtiger Rohstoffpreise von Wechselkursen und Börsennotierungen zu nennen, insbesondere bei petrochemischen Rohstoffen. Preisvolatilitäten werden unter anderem durch Vereinbarung von Preisgleitklauseln mit Lieferanten und Kunden ausgeglichen. Des Weiteren werden Rohstoffpreisrisiken durch international ausgerichtete Einkaufsaktivitäten gemindert. Rückwärtsgerichtete Integrationen entlang der Wertschöpfungskette beziehungsweise entlang der Produktionsstufen in den Segmenten der Sparte Chemie sorgen zusätzlich für ein höheres Maß an Unabhängigkeit bei der Beschaffung von Rohstoffen und reduzieren das Risiko. Das Rohstoffhandelsgeschäft im Segment Spezialchemie ist zum Teil starken Preisschwankungen ausgesetzt.

Ausfall- oder Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Durch kontinuierliche Beobachtung der Kreditwürdigkeit der wesentlichen Schuldner werden Kreditlimits eingeräumt. Aufgrund der internationalen Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der PCC-Gruppe liegt keine wesentliche regionale oder geschäftsbereichsspezifische Konzentration von Ausfallrisiken vor. Bei der Auswahl der kurzfristigen Kapitalanlagen werden verschiedene Sicherungskriterien zugrunde gelegt (zum Beispiel Rating, Kapitalgarantie oder Sicherung durch den Einlagensicherungsfonds). Aufgrund der Auswahlkriterien sowie der laufenden Überwachung der Kapitalanlagen sieht die PCC-Gruppe kein unberücksichtigtes Ausfallrisiko in diesem Bereich. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte stellen grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko dar.

Im Rahmen eines Forderungs- und Kreditmanagements sowie des Working-Capital-Managements mit Verantwortlichkeit auf operativer und Konzernebene werden solche Risiken

regelmäßig beobachtet und analysiert. Insgesamt sind Forderungen gegen Kunden in einer Höhe von 49,2 Mio. € (Vorjahr: 52,9 Mio. €) besichert. Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden aufgrund der Bonität der Schuldner als einbringlich eingestuft.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken resultieren aus Zahlungsstromschwankungen. Die laufende Liquidität wird durch ein konzernweit implementiertes Treasury Reporting auf Basis einer IT-gestützten Lösung („Treasury Information Platform“) überwacht und gesteuert. In der mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung werden Liquiditätsrisiken frühzeitig anhand von Simulationen verschiedener Szenarien erkannt und gesteuert.

Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Diesem Risiko soll langfristig durch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene entgegengewirkt werden. Darüber hinaus wird ständig an der teilweisen Ablösung der den Beteiligungsgesellschaften gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet.

Tochterunternehmen nutzen Forward-Kontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Forward-Kontrakte mit einem Nominalwert von –0,2 Mio. € (Vorjahr: Null). Die unwesentlichen Zeitwerte sind als Vermögenswert beziehungsweise als Verbindlichkeit berücksichtigt.

In der PCC-Gruppe werden Zinsswaps und Zinsoptionen zur Absicherung von Zinssätzen und deren langfristiger Entwicklung eingesetzt. Der Nominalwert der zum Stichtag vorhandenen Derivate beläuft sich auf 127,6 Mio. € (Vorjahr: 155,1 Mio. €) und hat einen beizulegenden Zeitwert von –0,8 Mio. €, welcher als Verbindlichkeit zum Stichtag bilanziert ist (Vorjahr: –0,3 Mio. €).

Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen beziehungsweise gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values. Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind zu Anschaffungskosten bewertet.

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2020	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.970	–	–	4.970	0	4.970
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19.731	19.731	–	–	–	19.731
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.967	71.967	–	–	–	71.967
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	938	938	–	–	–	938
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	21	21	–	–	–	21
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.943	8.943	–	–	0	8.943
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.745	73.745	–	–	–	73.745
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	542.403	–	542.403	–	–	545.740
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349.990	–	349.990	–	–	350.298
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	38.505	–	38.505	–	–	38.505
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.348	–	3.584	–	764	4.348
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.265	–	87.265	–	–	87.265
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.017	–	–	5.016	1	19
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.713	18.713	–	–	–	18.713
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.687	80.687	–	–	–	80.687
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	699	699	–	–	–	699
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	168	168	–	–	–	168
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.493	16.493	–	–	–	16.493
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.490	60.490	–	–	–	60.490
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	570.617	–	570.617	–	–	572.142
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	339.242	–	339.242	–	–	339.111
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	45.491	–	45.491	–	–	45.491
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.641	–	3.324	–	316	3.641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.695	–	83.695	–	–	83.695

1 FAaC = Financial Assets measured at amortized costs, finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
FLaC = Financial Liabilities measured at amortized costs, Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
FVtOCI = Fair Value through OCI, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert;
FVtPL = Fair Value through profit or loss, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Einzelne Verbindlichkeiten aus Anleihen von Tochtergesellschaften enthalten Verkaufsprovisionen und werden entsprechend der Effektivzinsmethode bilanziert. Der in diesem

Kapitel angegebene beizulegende Zeitwert entspricht den Marktnotierungen.

in Tsd. €	2020	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAaC)	-845	1.088
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	-39.869	-49.722
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)	720	-1.666

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen, Dividenden und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. In den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind. Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) und ein Währungsergebnis von 0,3 Mio. € (Vorjahr: -2,1 Mio. €). Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten

ein Zinsergebnis von -36,4 Mio. € (Vorjahr: -30,5 Mio. €) und ein Währungsergebnis in Höhe von -1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nachfolgend dargestellt. Hierbei handelt es sich um Aktien, für die eine Bewertung zum Börsenkurs (Level 1) erfolgt, sowie um Derivate. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrundeliegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde.

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	0	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	764	-	764
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	4.970	4.970

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	1	-	1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	316	-	316
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	5.016	5.016

Derivative Finanzinstrumente

Die Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zins- aber auch Fremdwährungsrisiken abzusichern. Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen lassen sich wie folgt

zusammenfassen: Devisengeschäfte und -swaps werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäft	- 172	0	-	-
Fremdwährungszinsswap	107.932	-6.856	130.059	43
Zinsswap	17.319	-764	22.758	-316
Sonstige Derivate (zins- oder währungsbezogen)	2.171	0	2.326	1
Derivative Finanzinstrumente	127.250	-7.620	155.143	-273

Cashflow-Hedge

Zur Absicherung von zukünftigen Erlösen in Fremdwährung hat ein polnisches Tochterunternehmen ein Darlehen in Euro aufgenommen. Die Bewertungsanpassungen zum jeweiligen Stichtag während der Laufzeit werden ergebnisneutral im

Eigenkapital erfasst. Zahlungsströme aus diesem Cashflow-Hedge werden im Jahr 2021 erfolgen. Der beizulegende Zeitwert beträgt 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). In der abgelaufenen Periode sind keine Veränderungen (Vorjahr: 0,0 Mio. €) im sonstigen Ergebnis erfasst.

(36) Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC als Leasingnehmer auftritt, werden nach dem Nutzungsrechtsmodell gemäß IFRS 16 erfasst. Die tabellarische Darstellung der Nutzungsrechte für das Berichtsjahr ist dem Abschnitt (21) Nutzungsrechte zu entnehmen. Den Nutzungsrechten in Höhe von 55,4 Mio. € stehen zum Bilanzstichtag Leasingverbindlich-

keiten in Höhe von 38,5 Mio. € gegenüber. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzverbindlichkeiten. Dazu wird auf Abschnitt (32) Finanzverbindlichkeiten verwiesen. Die Fälligkeitsstruktur der Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2020
Mindestleasingzahlungen	14.038	16.695	29.852	60.585
Zinsanteil	1.087	1.670	19.323	22.081
Barwerte	12.951	15.025	10.529	38.505

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Mindestleasingzahlungen	15.062	24.445	31.549	71.056
Zinsanteil	1.573	3.039	20.945	25.557
Barwerte	13.489	21.406	10.604	45.499

Aufgrund der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften werden keine Nutzungsrechte aus Leasingverträgen bilanziert, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist oder die Vertragslaufzeit weniger als

zwölf Monate beträgt. Stattdessen wird ein Leasingaufwand erfasst. Folgende Beträge wurden im Berichtsjahr im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Tsd. €	2020	2019
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten	1.615	4.276
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, die nicht in den o. g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	16	20
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.942	1.860

Es lagen weder wesentliche Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen noch Erträge aus Unterleasingverhältnissen vor. Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus Leasingverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,1 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €).

Zusätzlich zu den Leasingverhältnissen bestehen im PCC-Konzern geringe Verpflichtungen aus Mietverhältnissen. Ein entsprechendes Fälligkeitsprofil wird im folgenden Abschnitt (37) dargestellt.

(37) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	50	94
Sonstige Haftungsverhältnisse	25.707	26.432
Haftungsverhältnisse	25.756	26.526

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften entfallen auf polnische Tochtergesellschaften. Hierbei handelt es sich um Garantien, die entweder für nicht konsolidierte Unternehmen oder für Dritte abgegeben wurden. Sie betreffen Leasingverhältnisse sowie Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand. Die Veränderung bei den sonstigen Haftungsverhältnissen resultiert aus der Berücksichtigung von Investitionszuschüssen, die teilweise noch Rückforderungsansprüche haben können, falls vertraglich vereinbarte Auflagen nicht erfüllt werden sollten. Bei allen Haftungsverhältnissen geht die PCC-Gruppe derzeit davon aus, dass nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden in der PCC-Gruppe sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Investitionszusagen, Mietverpflichtungen und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 24,7 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus geringeren Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen infolge der zeitweise ausgesetzten Investitionstätigkeit der PCC-Gruppe als Covid-19-Schutzmaßnahme. Die Verpflichtungen aus Mietverträgen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten Verpflichtungen in Höhe von 0,8 Mio. €, die auf kurzfristige Leasingverhältnisse entfallen.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2020
Verpflichtungen aus Mietverträgen	830	142	54	1.027
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	23.516	–	–	23.516
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäfte)	107	–	–	107
Verpflichtungen	24.478	142	54	24.674

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Verpflichtungen aus Mietverträgen	919	139	105	1.163
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	37.239	–	–	37.239
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäfte)	117	–	–	117
Verpflichtungen	38.275	139	105	38.519

(38) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt.

Die Zahlungsströme werden dabei nach den Bereichen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Gezahlte Dividenden sind Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Innerhalb des Konzerns gezahlte Dividenden aus Ergebnissen des Vorjahres sind eliminiert. Auszahlungen an den Aktionär der PCC SE sowie Auszahlungen an Mitgeschafter bei Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet und werden separat ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Kasse, Bankguthaben und Schecks). Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen (Verlust der Beherrschung) wird der bezahlte oder erhaltene Kaufpreis abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Sollte ein Erwerb oder ein Verkauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Statuswechsel erfolgen, so wird dieser im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Abschluss eines Leasingvertrags stellt grundsätzlich einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen werden saldiert mit Einzahlungen aus Leasing ausgewiesen.

In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 31. Dezember 2020 mit 11,5 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen von Finanzverbindlichkeiten, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als Einzahlung beziehungsweise Auszahlung ausge-

wiesen sind. Die zahlungswirksamen Veränderungen hatten sich im Vorjahr auf 92,7 Mio. € belaufen, im Berichtsjahr lagen sie bei –9,3 Mio. €.

in Tsd. €	01.01.2020	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2020	
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konzernkreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinszuführung		Sonstige Veränderungen
Verbindlichkeiten aus Anleihen	570.617	–16.352	–	–	–12.107	–	246	542.403
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	339.242	12.118	–	188	–24.981	23.277	145	349.990
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.491	–5.079	–616	–188	–1.834	392	339	38.505
Negativer Zeitwert von Derivaten	316	–	–	–	–21	–	469	764
Finanzverbindlichkeiten	955.666	–9.314	–616	–	–38.943	23.669	1.198	931.661

in Tsd. €	01.01.2019	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2019	
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konzernkreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinszuführung		Sonstige Veränderungen
Verbindlichkeiten aus Anleihen	501.180	63.727	–	–	2.291	3.164	254	570.617
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.063	26.559	–	–	4.336	–	285	339.242
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	9.682	2.418	–	–	–223	–	33.614	45.491
Negativer Zeitwert von Derivaten	137	–	–	–	1	–	177	316
Finanzverbindlichkeiten	819.063	92.704	–	–	6.405	3.164	34.330	955.666

Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Gesteuert wird auf Basis der Net Debt/EBITDA-Ratio. Diese Kennzahl stellt

das Verhältnis zwischen den Nettofinanzverbindlichkeiten, welche kurz- und langfristige Pensionsrückstellungen, kurz und langfristige Finanzverbindlichkeiten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere umfassen, und dem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und damit eine dynamische Verschuldungsgröße dar.

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73.745	60.490
+ Pensionsrückstellungen	894	994
+ Verbindlichkeiten aus Anleihen	542.403	570.617
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	349.990	339.242
+ Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	38.505	45.491
+ Negativer Zeitwert aus Derivaten	764	316
Nettofinanzverbindlichkeiten	858.810	896.171

Bei einer Nettoverschuldung in Höhe von 858,8 Mio. € (Vorjahr: 896,2 Mio. €) und einem ausgewiesenen EBITDA in Höhe von 83,8 Mio. € (Vorjahr: 99,0 Mio. €) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr eine um 1,1 verschlechterte Net Debt/EBITDA-Ratio von 10,2 (Vorjahr: 9,1). Zur angestrebten Zielgröße der Net Debt/EBITDA-Ratio verweisen wir auf den Abschnitt der wirtschaftlichen Verhältnisse im Konzernlagebericht.

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen aufgrund von Finanzierungsverträgen externen Mindestkapitalanforderungen, welche sich in Form von üblichen Financial Covenants, also von Verpflichtungen zur Einhaltung festgelegter finanzieller

Anforderungen, widerspiegeln. Dies sind unter anderem marktübliche Anforderungen an Mindesteigenkapitalquoten oder auch maximale Verschuldungsgrade. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird ebenfalls in der jährlichen Budgetplanung für das Folgejahr berücksichtigt. Gemäß den zur Konzernabschlusserstellung vorgelegten Informationen der einbezogenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2020 in einem Fall die notwendigen Covenants nicht eingehalten worden. Es gibt seitens des Kreditgebers keine Anpassungen an Kreditkonditionen oder ähnlichen Maßnahmen. Es handelt sich dabei um jeweils für Kreditverträge typische Finanzkennzahlen, welche von einem Tochterunternehmen nicht eingehalten wurden.

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

(39) Nahestehende Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der PCC SE und ihren einbezogenen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem PCC-Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Im Hinblick auf die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird auf die Erläuterungen in Abschnitt (41) Gesellschaftsorgane verwiesen. Im Hinblick auf die Vergütung des Verwaltungsrats wird ebenfalls auf die Erläuterungen in Abschnitt (41) verwiesen.

Die anderen übrigen Forderungen enthalten eine Forderung gegen den Alleingesellschafter der PCC SE in Höhe von 246,0 Tsd. €. Diese Forderung ist kurzfristig und wird mit 6,0 % p.a. verzinst. Im Vorjahr ergab sich eine Verbindlichkeit gegenüber dem Alleingesellschafter in Höhe von 31,2 Tsd. €, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen war und ebenfalls mit 6,0 % p.a. verzinst wurde.

In der PCC-Gruppe bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2020 Forderungen gegen verbundene, aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von insgesamt 7,3 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €). Dabei handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige

Darlehensforderungen. Die konzerninternen Finanzierungsverhältnisse werden zwischen 4,0 % p.a. und 10,0 % p.a. verzinst.

Nahestehende Personen sind der Alleingesellschafter der PCC SE, Herr Waldemar Preussner, die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der PCC SE sowie deren Familienangehörige.

Grundsätzlich werden Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen oder Einkäufe von nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Preisen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen oder Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Gegen das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol bestehen zum Stichtag Forderungen in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) aus Darlehensforderungen. Sie sind wie im Vorjahr mit 10,0 % p.a. verzinst. Die Darlehen wurden zur Entwicklung und zum Bau einer Dimethylether-Anlage auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners gewährt. Zudem gewährten beide Gesellschafter finanzielle Mittel zur Anlauffinanzierung und zur Deckung des anfänglichen Schuldendienstes.

in Tsd. €	2020	2019
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	1.174	1.755
Joint Ventures	301	310
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	7.250	6.894
Joint Ventures	13.187	9.298
Sonstige nahestehende Unternehmen	3.822	11.607
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	1.558	1.640
Joint Ventures	2	–

(40) Alternative Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der PCC-Gruppe werden gemäß geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den in diesen Standards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet.

Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT
- EBITDA
- Nettofinanzverschuldung (Net Debt)
- Return on Capital Employed (ROCE)
- Capital Employed
- Rohertrag
- Rohertragsquote

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Es dient der Darstellung des operativen Ergebnisses ohne Berücksichtigung international unterschiedlicher Besteuerungssysteme und unterschiedlicher Finanzierungsstrukturen. Die PCC-Gruppe ermittelt es wie folgt:

in Tsd. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-38.436	19.295
+/- Finanzergebnis	-49.723	-23.964
= EBIT	11.287	43.259

Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Es dient der bereinigten Darstellung des operativen Ergebnisses aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen. Es wird innerhalb der PCC-Gruppe wie folgt ermittelt:

in Tsd. €	2020	2019
EBIT	11.287	43.259
+/- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	72.456	55.711
= EBITDA	83.833	98.970

Die EBIT-Marge und die EBITDA-Marge sind relative Kennzahlen, die die PCC-Gruppe zur internen Steuerung der Segmente und zum internationalen Vergleich verwendet. Dabei wird zur Ermittlung dieser Kennzahlen das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Zur Verwendung und Berechnung der Nettofinanzverschuldung sowie der relativen Kennzahl Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA wird auf Abschnitt (38) und die dort dargelegten Erläuterungen zum Kapitalstrukturmanagement verwiesen.

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	74.824	147.633
+ kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	119.628	137.669
+ langfristige Finanzverbindlichkeiten	812.033	817.997
+ Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	894	994
= Capital Employed	1.007.379	1.104.293
= Durchschnittliches Capital Employed	1.055.836	1.037.281

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlichen Capital Employed. Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Das Capital Employed berechnet sich aus dem von der PCC-Gruppe eingesetzten Eigen- und Fremdkapital zu Buchwerten.

Bei der Rohertragsquote wird der Rohertrag ins Verhältnis zum Umsatz gesetzt.

in Tsd. €	2020	2019
Umsatzerlöse	716.809	767.520
+ Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-9.106	892
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	8.910	14.040
- Materialaufwand	500.141	529.894
= Rohertrag	216.472	252.557

(41) Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Geschäftsführende Direktoren:

- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen und Personal, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit, Handel und Konsumgüter
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Die Geschäftsführenden Direktoren erhielten im Geschäftsjahr 2020 eine Vergütung von insgesamt 456 Tsd. € (Vorjahr: 878 Tsd. €), welche insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Verwaltungsrat:

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats, Geschäftsführender Direktor der PCC SE
- Reinhard Quint, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied im Corporate Development Council der Duisburger Hafen AG, Duisburg

Der Verwaltungsrat erhielt im Geschäftsjahr 2020 eine Vergütung in Höhe von insgesamt 145 Tsd. € (Vorjahr: 145 Tsd. €), welche insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Hauptversammlung:

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der PCC SE fand am 26. Juni 2020 statt. Dort wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2019 gebilligt, die Geschäftsführenden Direktoren sowie der Verwaltungsrat der PCC SE wurden entlastet und die Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, wurde auch für das Geschäftsjahr 2020 zum Abschlussprüfer bestellt.

(42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. April 2021 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2E4Z04 mit einem platzierten Volumen von 19,9 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Juli 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Im Januar 2021 konnte die PCC SE mit dem Anlagenbauer der Siliziummetall-Anlage in Island eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Gewährleistungsansprüche der PCC BakkiSilicon hf. erzielen. Mit der Zustimmung der übrigen Stakeholder des Siliziummetall-Projekts, konnte ein drohendes Schiedsgerichtsverfahren abgewendet werden.

Ende April 2021 nahm die PCC BakkiSilicon hf. mit dem Anfahren des ersten ihrer beiden Lichtbogenöfen den operativen Geschäftsbetrieb wieder auf. Wegen eines genehmigungsrechtlich erforderlichen Umbaus des Daches am Filterhaus der Anlage durch den Anlagenbauer war der Ofenbetrieb im Juli 2021 vorübergehend eingestellt worden. Im Anschluss hat unter anderem die Coronavirus-Pandemie Preiseinbrüche bei Siliziummetall und gleichzeitige Produktionsstilllegungen auf Kundenseite ausgelöst, woraufhin die Stillstandzeit verlängert wurde.

(43) Sonstiges

Der PCC-Konzern und die deutschen Einzelgesellschaften wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, geprüft und ihre Abschlüsse jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen für diese Gesellschaf-

ten und den Konzern belief sich auf 233,0 Tsd. € (Vorjahr: 281,0 Tsd. €). Sonstige Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2020 nicht erbracht (Vorjahr: 4,5 Tsd. €). Es wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Steuerberaterleistungen abgerechnet.

(44) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital
in %

Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2020 1 Euro =	direkt	indirekt	2020	2019
Mutterunternehmen							
PCC SE, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	–	–	–	–
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen							
Aqua tosiowice Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
AO „NOVOBALT“ Terminal, Kaliningrad	Spezialchemie	RUB	91,4671	–	100,00	100,00	100,00
CATCH66 GmbH, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	50,00	50,00	100,00	100,00
distripark GmbH, Oberhausen	Holding/Projekte	EUR	1,0000	–	–	–	100,00
Ekologistyka Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
GRID BH d.o.o., Sarajevo	Energie	BAM	1,9558	–	85,62	85,62	85,62
LabMatic Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
MCAA SE, Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,5597	100,00	–	100,00	100,00
Novi Energii OOD, Sofia	Energie	BGN	1,9558	–	–	–	60,00
OOO PCC Consumer Products, Moskau	Konsumgüter	RUB	91,4671	–	100,00	100,00	100,00
OOO PCC Consumer Products Navigator, Grodno	Konsumgüter	BYN	3,1680	–	100,00	100,00	100,00
PCC Apakor Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	99,59	99,59	99,59
PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Logistik	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
PCC BakkiSilicon hf., Húsavík	Holding/Projekte	USD	1,2271	86,50	–	86,50	86,50
PCC Bulgaria EOOD, Sofia	Polyole	BGN	1,9558	100,00	–	100,00	100,00
PCC Chemax, Inc., Piedmont, SC	Tenside	USD	1,2271	–	100,00	100,00	100,00
PCC Chemicals GmbH, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	–
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L., Czechowice-Dziedzice	Konsumgüter	PLN	4,5597	–	–	–	99,74
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,5597	100,00	–	100,00	100,00
PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg	Energie	EUR	1,0000	60,00	–	60,00	60,00
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle	Energie	PLN	4,5597	84,46	–	84,46	84,46
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul	Tenside	TRY	9,1131	–	100,00	100,00	100,00
PCC EXOL SA, Brzeg Dolny	Tenside	PLN	4,5597	87,45	–	87,45	85,80
PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Energie	MKD	61,6940	–	100,00	100,00	100,00
PCC Insulations GmbH, Duisburg	Polyole	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Intermodal GmbH, Duisburg	Logistik	EUR	1,0000	–	100,00	100,00	100,00
PCC Intermodal S.A., Gdynia	Logistik	PLN	4,5597	98,80	–	98,80	98,80
PCC IT S.A., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	100,00	–	100,00	100,00
PCC Izvorsko EOOD, Sofia	Energie	BGN	1,9558	–	100,00	100,00	100,00
PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,5597	58,46	40,42	98,88	98,00
PCC MORAVA-CHEM s.r.o., Český Těšín	Spezialchemie	CZK	26,2420	98,00	2,00	100,00	100,00
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Energie	MKD	61,6940	–	100,00	100,00	100,00
PCC Packaging Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
PCC Prodex GmbH, Essen	Polyole	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
PCC Rokita SA, Brzeg Dolny	Polyole, Chlor, Spezialchemie, Energie, Holding/Projekte	PLN	4,5597	84,17	–	84,17	84,17
PCC Seaview Residences ehf., Húsavík	Holding/Projekte	ISK	156,1000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Silicium S.A., Zagórze	Spezialchemie	PLN	4,5597	99,99	–	99,99	99,99
PCC Specialties GmbH, Oberhausen	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle	Spezialchemie	PLN	4,5597	100,00	–	100,00	100,00
PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00
PCC Trade & Services GmbH, Duisburg	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
PolyU GmbH, Oberhausen	Polyole	EUR	1,0000	100,00	–	100,00	100,00
S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea	Spezialchemie	RON	4,8683	58,72	–	58,72	58,72
ZAO PCC Rail, Moskau	Logistik	RUB	91,4671	100,00	–	100,00	100,00

Fortsetzung

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital
in %

Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2020 1 Euro =	direkt	indirekt	2020	2019	Eigenkapital in Tsd. Landes- währung	Ergebnis in Tsd. Landes- währung
Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures									
OOO DME Aerosol, Pervomaysky	Holding/Projekte	RUB	91,4671	50,00	–	50,00	50,00	–799.487,9	–632.551,2
IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok	Polyole	THB	36,7270	–	50,00	50,00	50,00	49.846,9	13.633,0
PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	Holding/Projekte	MYR	4,9340	50,00	–	50,00	100,00	21.199,5	–1.915,2
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen									
Abwicklungsgesellschaft TEC artec valves GmbH & Co. KG, Oranienburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	68,85	–	68,85	68,85	k.A.	k.A.
BiznesPark Rokita Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	1.083,0	–55,8
Chemia-Profex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	56,2	16,1
Chemia-Serwis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	147,0	59,6
Chemi-Plan S.A. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	–22,1	–17,1
CWB Partner Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	693,9	390,4
Fate Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	–50,2	–14,9
Gaia Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	62,9	–7,3
GEKON S.A. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	k.A.	k.A.
Hebe Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	–95,3	–13,0
LabAnalytika Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	164,4	339,5
Locochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	–33,7	152,1
Logoport Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	95,5	54,5
New Better Industry Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	–34,4	–7,7
Pack4Chem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	–550,3	–166,9
PCC ABC Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,5597	–	100,00	100,00	100,00	–22,1	–7,5
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L., Czechowice-Dziedzice	Konsumgüter	PLN	4,5597	–	99,74	99,74	–	–13.871,3	–5.340,0
PCC Envolt Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Energie	PLN	4,5597	–	–	–	100,00	k.A.	k.A.
PCC Exol Philippines Inc. i.L., Batangas	Tenside	PHP	59,1250	–	99,99	99,99	99,99	k.A.	k.A.
PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra	Tenside	GHS	7,0643	100,00	–	100,00	100,00	–3.347,7	–1.107,3
PCC Power Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Energie	PLN	4,5597	–	–	–	100,00	k.A.	k.A.
PCC Slovakia s.r.o. i.L., Košice	Spezialchemie	EUR	1,0000	–	100,00	100,00	100,00	k.A.	k.A.
Technochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,5597	–	85,80	85,80	85,80	–15,8	–3,9
TzOW Petro Carbo Chem, Lwiw	Spezialchemie	UAH	34,7396	92,32	–	92,32	92,32	8.446,9	–207,1
Valcea Chemicals S.R.L. i.L., Bukarest	Spezialchemie	RON	4,8683	–	100,00	100,00	100,00	–20,6	–32,7
ZAO Exol, Nizhny Novgorod	Tenside	RUB	91,4671	100,00	–	100,00	100,00	–4.478,5	–1.628,5
Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen									
S.C. Oltchim S.A. i.L., Râmnicu Vâlcea	Holding/Projekte	RON	4,8683	32,34	–	32,34	32,34	k.A.	k.A.
Übrige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften									
Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk	Holding/Projekte	PLN	4,5597	7,41	–	7,41	7,41	–287,8	297,4
TRANSGAZ S.A., Rybnik	Holding/Projekte	PLN	4,5597	9,64	–	9,64	9,64	k.A.	k.A.

Duisburg, den 6. Mai 2021

PCC SE



Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PCC SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Den freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“ haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitts „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Vorsitzende des Verwaltungsrats sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für das im Geschäftsbericht enthaltene Vorwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrates ist der Vorsitzende des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang

mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 6. Mai 2021

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Sinne	Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
Telefax +49 (0)2066 2019-72
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Konzeption

Susanne Biskamp, PCC SE

Design / Realisation

Kaiserberg – Agentur für Markenkommunikation GmbH,
Duisburg

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

Dieser Geschäftsbericht liegt im deutschsprachigen Original und in englischer Übersetzung vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter www.pcc.eu als Download zur Verfügung.

PCC SE
Duisburg, Mai 2021

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel der Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

